Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

1.4.1927 (No. 90)

arlsruher Zagbl

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

Hauptschriftleiter H. v. Laer. Berantwortlich für Politit: H. Boß; zur dem Rachrichtenteil: K. M. Hageneier; für den Handel: Heinrich Ripbel; für Siadt, Daden, Nachbargebiete und Sport: Heinrich Gerhard); für Seuliteton und "Ppramide": Kari Jobo; für Musst: Anton Rudolph; für die Frauenbeilage: Fräulein Dr. E. Zimmwermann; für Inferale: H. Schriever; ismilich in Karlsrube. Orud u. Berlag: E. J. Müller, Karlsrube, Ritterstraße 1. Berliner Redation: Dr. R. Zügler, Berlinesteglik, Sedanstraße 12. Berlines Redation: Mr. Spigler, Berlinesteglik, Sedanstraße 12. Berlines Redation eine Berantwortung. Sprechfunde der Redation den 11 bis 12 ühr vorm. Berlag, Schriftleitung u. Geschäftsestelle: Karlsrube, Rittersfraße 1. Ferniprechand hüssen u. Geschäftsestelle: Karlsrube, Rittersfraße 1. Ferniprechand hüssen Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923, Doltichesson Karlsrube Nr. 9547.

Von Beethoven zu Bismard.

Die Gedächtnistlänge du Ehren des hundertlährigen Todestages des großen deutschen Ton-meinen Todestages des großen deutschen Tonmeisten Todestages des großen deutschen Lein meisters find verrauscht, verstummt auch die Rete und Worte, die in der ganzen gesitteten Bett durch den 26. März dieses Jahres aus-gelöft worden sind. Geblieben ist nur der Nach-tlang eines ungeststellichen Dankes. lang eines unauslöschlichen Dankes.

Beethoven, der Künftler, der Mensch, der Deutschen, der Kinstler, der Mensch, der Geniche hat nach einem Jahrhundert die Grungen ersahren, die ihm die Zeitgenossen in Geichlossenkeit innerer Erkenntnis und geistiger Bas seine Leite ihr voranthielt, was das Schick-Bas seine Zeit ihm vorenthielt, was das Schickol ihm weigerie, ohne dadurch die ungeheure Broduftivität seines Geistes und die Betäti-ung seines Beistes und die Betätisung seines Willens du sähmen, würde sich beute, träte er noch einmal unter uns, in das Frenzensos Brendenloje verlaufen. Beginnt doch die Erenntnis, was Beethoven uns Deutschen, un-Deutschtum und seiner Gefühls- und Gemutswelt geschenkt hat, sich immer mehr aus-

So lind wir aus der Welt des Gemüts wieder n die flaren Realitäten des Alltags durückge-lehrt, 1998 die Bede flaren Realitäten des Alltags durunge-iehrt, und do erhebt sich heute vor uns die Ge-kalt des Mannes, der uns Deutsche aus dem Reich der Träume und der Wünsche, der Hoff-nungen und Generalien in das der kalten gen und Enttäuschungen in das der kalten Birklichteit aber auch in das der Erfüllung berfette und der mit dem glasklaren Verstande, den uns das Hirklichkeitsmenschen uns das Hertigkeitsmenschen uns das Hertigkeitschen Beethovensche Leiter unterstellt gutgebauten Beethovensche Leiter unterstellt gestellt geste

In jeiner vortrefflich aufgebauten Beethovendinis Rede hat Prof. Specht am vergange-Sonntag in der Festhalle hier in Karlsse das Wort gesprochen, daß Beethoven heute
i von einer Nachwelt geseiert werde, da es
ibn wur eine Mitwelt gebe, in der er
ising Paristickeit und seine Werke weifeine Perionlichfeit und feine Berte wei-

Man tann dieses Wort auch auf Bismard ans wenden, der — wenn auch auf ganz anderem Gebiete — uns gleich Unvergängliches geschaften bat

las ift das Große an diesen beiden Männern, le, umbrandet von den Erdenkämpsen ihrer ieder in seiner Art, bis über die Schwelle Hauses von den Widrigkeiten des Lebens at, immer härter in sich zusammen- und böher aus sich herauswuchjen und daß les Wachstum für uns Nachlebende noch beure Literatur, die über diese beiden Deutschen die Menscheit befrucktet, belehrt und marnt hat das Variatiokeit eines Beetsmarnt bet bat, der Perfonlichkeit Beetwie derjenigen eines Bismard gleichthe Seiten abgewinnen, ihnen immer Neues, tibre hinzufügen konnie, fpricht allein gemag eit, ihr Bedeutung und ihren Periolischeitsert, ihr Bedeutung und ihren Periolischeitsert, ihr Bedeutung und ihren Periolischeitsert, (Secenteil mir mmer ihr Berdienst um Menschheit und Bater Eo hat der Beethoventag Borgänge ge-it, die auch für den Politifer nicht ganz Interesse sind. Das Berhalten der Kul-acien, an ihrer Spihe Frankreich mit dem iblischen tratanicksminister Serriot, dessen anzössichen unterrichtsminister Herriot, bessen orie aus Anlah des Zentenartages, seine altiative bezüglich der Beethovenseier in Lyon. auch bem Konflift wegen der Goethe-Relidugute kam, vereinen sich im Geiste mit in Berhalten des französischen Außenministers der aus dem Beethoventag die Lehre gu Shidial der Bölfer bei Seite zu stellen und an Stelle bem Glauben ber Menichbeit de dem Soffen der Völker Raum zu geben.
diche Gedanken find bedeutungsvoll. Von Wert
ber fünd tonnen sie erst werden, wenn sie zum All-ingut der zivilisierten Welt und von dieser ann auch in die Tat umgesetzt werden. Durch auch in die Tat umgesetzt werden. gurch diese großen internationalen Chrungen krusturstaaten hat also der 26. März 1927 ung Dariffe der hat also der 26. Darz 1927

ung Deutsche eine hohe nationale Be-tung erhalten. Möge der Delsweig von den gerhalten. Möge der Delsweig von ben, den das griechische Bolf, vom Baume der derba an der Afropolis gebrochen und in bentelischen Marmor gebettet, der Geburtsstätte Beetsichen Marmor gebettet, der Geburtsstätte eeihovens aus Anlag ber Zentenarfeier überdum Sumbol einer neuen Zeit merden Sinne der Worte Schillers, wie sie in der einten" eine dichterische, völferverbindende Bermittlung gefunden haben.

bat so das deutsche Volk — ohne Unterschied bet Parteien — dem großen Künder aus dem beiche der Musik seinen Tribut in herzerfrischen-ter Einischen ler Einigkeit gezollt, so darf es den heutigen Lag ebenso wenig vorübergehen lassen, ohne des Raters der Reichseinheit zu gedenken.

Jum ersten Male feit langer Zeit findet uns genards Geburtstag politisch auf breitester sein, zum ersten Male seit langem auch ihre Beeint, zum ersten Male seit langem auch Biederaufbau des Reiches bemisht, aus deren milite uns vielenschaften Unterstüßung Bismarch ilje und wirksamer Unterstützung Bismard in lene besten Kräfte dog, um ous neughte, Untergang Beethoven mit erleben mußte,

von Neuem erstehen zu laffen. Seitdem ift bas Schicfial hart mit und ins Gericht gegangen und schwer lastet auch heute noch auf und die Schmach eines Friedens, der die gesamte Kul-tur der alten Belt nach wie vor auf das Ernsteite gefährdet. Benn dieser Kulturkreis fich mit so unveränderter Achtung und Chrerbietung vor ben Herven unferes Bolfes beugt, wie er das in diesen Tagen vor Becthoven getan hat, fo muffen wir daraus erneut die Erfenntnis ichopfen, daß wir auf rechtem Wege find, wenn wir mit allen Rraften die fulturellen Berte gu erhalten suchen, die von jeber der beste Besitz unseres Boltes und das wertvollste Erbe un= serer Bäter waren.

Uns hier in der Westmark sallen dabei ganz besondere Aufgaben zu. Es ist deshalb auch hoch anzuerkennen und dankbar zu begrüßen, baß Stadt und Staat, Bolf und Regierung fich bei allen sich bietenden Gelegenheiten sich ihrer 1

kulturfördernden Aufgaben und Pflichten bewußt sind. Jemehr das Berständnis dafür in die Tiesen des Bolkes dringt, desto mehr wird man sich auch der Tatsache bewußt werden, daß gemeinsame Kulturwerke gemeinsam zu verteidigen und zu schützen, zu wahren und zu mehren sind. Aus dieser Gemeinsamkeit des Kulturgedankens schöpfte Bismarck die Im-pulse sür seine Lebensarbeit, nur aus ihr her-aus konnte endlich das Große, Ganze er-

Bu den Fragen, die in diesen Tagen aufgeworsen wurden, gehörte auch die, ob die Musik Beethovens auch die Musik der Jukusik sein werde. Man kann diese Frage nach zwei Rich-tungen beantworten. In musikalischer Hinscht ist darauf bereits d. T. eine Antwort gegeben

Aber auch der Politifer, der Deutiche barf bier ein Bort mitreben und die alfo gestellte

Frage dahin beantworten, daß Beethovens Mu-fit so lange die Zukunft beherrschen wird, wie wir Deutsche im Geiste unseres Bismarck ein einiges, für die Erhaltung seiner Rultur eintretendes Bolf bleiben werden. In biejem Sinne wird man beshalb fagen können, daß ohne Bismard, ohne beffen Deutschtum und bas hochgespannte Nationalgefühl auch ein Beethoven auf die Dauer nicht bestehen wird. Der flare Verstand, die heilige Baterlandsstiebe, die von ihm geschaffene deutsche Ginheit des einen im Verein mit den tiefen Gemütswerten des anderen, sie erst verbinden sich zu einem Gan-zen, das unsere Zufunft verbürgt. Denn ein Denifchland ohne Rultur, ohne die Gemitiswerte eines Beethoven wird ebenso ausgespielt haben, wie das Deutschland, das seinen Bismarck verliert. Das sind die Lehren, die uns der 26. März und der 1. April des Jahres 1927

Der Streit um das Republikschutzesetz.

Aufrechterhaltung einiger Bestimmungen des Gefehes.

(Eigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes".)

Dr. R. J. Berlin, 31. Mard.

Bekanntlich läuft am 21. Juli d. J. das Gefet jum Schute der Republik ab, da fich im Reichstage feine Mehrheit für die Berläncerung dieses Gesetzes gefunden hat. Die Linke rung dieses Gesehes aefunden hat. Die Linke gibt sich in der letzten Zeit den Anschein, als müsse hier eine gefährliche Lücke ausgefüllt werden. In diesem Sinn hat bekanntlich auch der preußische Ministerpräsident Braun an den Reichstanzler geichrieben. Es konnte bereitz aus Anlag dieses Briefes von auftändiger Sielle versichert werden, daß der Schritt des Herrn Brann vollkommen überflüffig war, da das Kabineit vou sich aus die Frazen, die mit dem Ablauf des Republik-schutzeiges zusammenhängen, im Auge behält. Verkeren bet der Neichsprößbent n. Sinden. Bestern hat der Reichsprasident v. Sindens burg ben Ministerprasidenten Braun empfan-gen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß biefe Unterredung in einem gewiffen Bu-fammenhang mit bem Braunichen Brief ceftan-

Mon demokratischer Seite wird in diesem Bujammenhang behauptet, daß das Kabinett entichloffen fei, eine Berlängerung bes Republitichutgesetes zu beantragen. Die Meldung ift in diefer Form nicht gutreffend.

Bon einer Berlängerung bes Befeges fann nicht bie Rebe fein

und es ift auch nicht anzunehmen, daß die Regierung mit einer folden Borlage an ben Reichstag herantreten wird. Dagegen ift icon in dem frühern Rabinett Mary in Ausficht genommen worden, diejenigen Bestimmungen bes Republifichutzgesetes, die man 3. 3t. noch nicht entbehren zu können glaubt, in irgend einer Form aufrecht du erhalten. Es handelt fich hierbei in erster Linie um die Ruck fehr bes hierbei in erster Linie um die Rückfehr des früheren Kaisers und außerdem um die Frage der geheimen Organisatio-nen und um den Schub von Miniftern gegen Attentate. Man kann annehmen, daß sich an der damaligen Absicht inzwischen nichts weientliches geändert hat, und daß auch das gegenwärtige Kabineit die gleiche Auffas-iuma perkrift

Es muß allerdings betont werden, daß es an irgend welchen Beichlüffen noch nicht getom= men ift, fonbern

daß die gange Angelegenheit fich noch im Stadium ber Borberatung befindet.

Man fann aber nach dem Berlaufe diefer Bor= befprechungen annehmen, daß die Lösung dies felbe fein wird, die man früher ichon ins Auge gefaßt bat. Man wird alfo, wie icon ermähnt, die Bestimmungen, die man nicht entbehren will, in Form einer Rovelle gum Staates gesetbuch aufrecht erhalten. Im Reiche= ift dieje Frage bisher noch nicht Gegenftand von Graftionsbefprechungen gemejen.

Spanien bleibt im Bölferbund?

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".) S. Baris. 31. Mära.

Mus einerUnterredung mit einem fehr maßgeblichen fpanischen Diplomaten erfahren wir, daß Spanien mahricheinlich feinen Austritt aus dem Bolferbund, ber erft in eineinhalb Jahren fällig wird, aurüdnehmen dürfte. Berhandlungen mit ben einzelnen Staaten fomie mit dem Generalfefretar des Bolferbundes find im Ganos,

Unterzeichnung des Parifer Handelsproviforiums.

(Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblattes".)

S. Paris, 31. Märs.

Die Berlängerung des deutsch-frangösischen vorläufigen Handelsabkommens ift heute abend in Baris unterzeichnet worsen. Die deutsche Botschaft gibt folgendes Communiqué heraus:

Das Zusatabkommen gu bem vorläufigen SandelBabkommen und den wirtschaftlichen Bereinbarungen amifchen Deutschland und Frankreich ift hente abend 7 1thr 45 von bem bentiden Botichafter in Paris, v. Soeich, bem frangöfischen Außenminifter Briand und dem frangofifden Sandelsminifter Bofanowifi am Quai d'Orjan unterzeichnet worden.

Die Berhandlungen, die in Paris der Unterzeichnung vorhergingen, betrafen vor allem eine Erhöhung des Mehlzolles. Bon deutsicher Seite wird eine Berauffehung des Sabes von 10 auf 11,50 Am. angestrebt. Diefer Cat ift von frangofischer Seite ichon fo gut wie zugestanden worden. Er liegt eine Mark unter dem erst kürzlich vom Reichstage beichloffenen antonomen Zollsatz von 12,50 Rm. Die deutsche Regierung hat aber hierfür den Franzosen Zugeständnisse bet dem fie ihnen den Bertragsfat und damit die gollfreie Ginfuhr einräumte, mahrend Frant-reich bisher den autonomen Bollfat begahlen - Im übrigen ift über die endgültigen Abmachungen noch nichts befannt.

Das Vermittlungsverfahren im Balfanfonflift.

WTB. London, 31. Mars.

Reuter erfährt: Infolge eines weiteren Meinungsaustaufches zwischen den intereffierten Regierungen ift ber urfprüngliche Plan für eine Untersuchung der jugoflawisch-albanischen Grendlage durch militärische Sachverständige mehr oder weniger beiseite geschoben worden, da verichiedene Ginmande gegen biefen Blan fo= wohl in Rom, als auch in Belgrab er= hoben worden find.

WTB. London, 31. Marg. Im Unterhaufe fragte Ponfonby, ob die jugoflawische Regierung eine Untersuchung der angeblichen militärischen Borbereitungen durch den Bolferbund vorgeschlagen habe. Chamberlain antwortete: So viel ich weiß, bemüht fich die jugolila-wijche Regierung, die Form einer etwaigen Untersuchung der Entscheidung der britischen, fran-gösischen und deutschen Regierung zu überlassen.

Schwere Strafen für albanische Auftfändische.

Wien, 31. Mard. Wie die albanischen Blätter melden, hat das Kriegsgericht wegen ber Teilnahme an dem Novemberaufftand 1926 in Rordalbanien 15 Angeflagte jum Tode, 12 zu je zehn Jahren, 3 zu je 25 Jahren, einen au 20 Jahren, fieben au je 15 Jahren, einen au 7½ Jahren, jechs au je 8 Jahren, amei au je 2 Jahren, 16 au je einem Jahr und 250 Ungeflagte au Kerferstrafen von einem bis fechs Monaten verurteilt. Biergehn ins Ausland Geflüchtete murden in contumaciam jum Tode verurteilt. Unter der Bevolkerung herricht megen diefer Berurteilungen große Erre=

Vor einem neuen Riff-Arieg.

(Eigener Dienst bes "Karlernher Tagblattes".)

S. Paris. 81. Märd.

Stehen wir am Borabend eines neuen Rif-Krieges? So fragt heute eine Barifer Zeistung. In der Tat lauten die Nachrichten aus Maroffo sehr ernst, namentlich aus der fpanischen Bone.

Wie amtlich vom Quai d'Orfan gemeldet wird, sind zwei spanische Komvagnien in ernste Bedrängnis geraten. Bier Offiziere wurden getötet. Außerdem berichtet Havas, daß weitere Kämpfe stattgesunden haben. Man spricht von 40 Toten. Auch die frange-fische Zone ist von den Kämpfen nicht unberührt geblieben. Die Lage ift fehr ernft.

Beunruhigende Nachrichten aus China.

Rantonesen in die frangofische Rongeffion eingebrungen.

(Eigener Dienst bes "Rarlornher Tagblattes".)

S. Paris, 31. Mära. Die Nachrichten aus China lauten febr be = unruhigend. Gine Drahtung aus Schanghai besagt, daß die fantonesischen Truppen in die frangosische Kongestion eingedrungen seien und daß frangofischerseits auf die Chinesen geschoffen worden fei. Der Quat D'Orfan versucht nach Möglichkeit, diese Melunaen zu miloern, um die hiefigen Rreifen nicht aufaupeitschen. Dagegen wird die Lage von der Presse als außerst ernst bezeichnet.

Die Abendzeitungen fragen beute, ob man fich am Borabend einer großen be-waffneten Aftion in China befande. Die englischen Konservativen wollen mit aller Macht in China militärisch eingreifen, um den Bruch mit Rugland vervollständigen au fönnen. Lebhafte Besprechungen sind awi-ichen Bashington, Tokio und London über ein militärifches Gingreifen ber Großmächte im

Der Bau des LZ 127 in Friedrichshafen.

(Eigener Dienft bes "Karlsruher Tagblattes".) B. Berlin, 81. Mära.

Den Berliner Abendblättern wird aus Fried-

richshafen gemeldet: Während in den Montagehallen der Zeppelin-werft eifrig an den sogen. Ringen gearbeitet wird, aus denen sich der Rumpf des LB 127 ausammensehen wird, find in den Konstruktions-buros nunmehr die lebten Einzelheiten für die Führer= und Paffagiergondel feftge-legt worden. Diese vordere Gondel wird mit etwa 30 Meter Länge und 5,5 Meter Breite einen normalen D-Zug-Wagen um die Sälfte an Länge übertreffen.

Un der Spipe ber Gondel befindet fich ber Steuerraum, woran sich das Kartengimmer an-ichließt, in dem auch der Kreifel-Kompaß Aufftellung finden wird. Sier wird auch der Rom = mandant des Luftschiffes seinen Stand haben. Bon biefem Raum aus geht ein furger Mittel-gang jur Funtfabine und Ruche, binter ber ein neuer Gang jum Gingang der Gondel führt.

neuer Walls dum Etigang der Goldel führt. Der Mittelgang führt auf den größen Speise-und Ausenthaltsraum von 5,5 Meter im Ausstrat, der nach dem Borbild der großen Ozeansdampfer mit allem Komfort aussgestatte fein wird. Hinter dem Speiseraum besinden sich Schlafs und Wohnkabinen, etwa 20 an der Zahl die alle zweisatte sind und kalle an der Bahl, die alle zweibettig find, und ins-gesamt 40 Gahrgäften Unterfunft bieten. Die Bohnräume der Offiziere und Manuschaften liegen zu beiden Geiten des großen Laufganges.

Die Abruftungsverhandlungen in Genf.

TU. Benf, 31. Dlara.

Die porbereitende Abruftungsfommiffion behandelfe in der heutigen Situng die Frage der militärifchen Dienftzeit fowie die Beichränkung der Zahl der Berufsoffigiere und der Berufsunteroffigiere. Der englische Konventionsentwurf fieht eine gewiffe Beidranfung ber attiven Offigiere und Unteroffigiere por, mobet eine Berhältnisgahl gu den Mannichaftsbestän= ben feitgelegt wird, nach der auf je 15 Soldaten ein Offigier und auf je neun Mannichaften ein Unteroffigier tommen foll.

Paul Boncour mandte fich gegen diefe Geft= jegung einer feften Berhältnisgahl und forberte, daß in dieser Beziehung jedem Staat freie Dand gelaffen werden folle, In der langwie-rigen Debatte einigte man fich beute grundfabich auf die Berpflichtung der Beidrantung ber Bahl ber Berufsoffisiere und Berufsunteroffis jiere. Es fonnte jedoch feine Einigung barüber rzielt werden, ob die Bahl der Berufsmannchaften beidränkt werden folle. In der Frage der militärischen Dienstzeit lag ein Borichlag de Broucqueres vor, nach dem die Staaten berechtigt fein follen, ihre Dienftzeit, die fie in bem vorgesehenen Konventionsentwurf angeben folen, herabzuseten. Die Staaten sollen jedoch badurch nicht die Möglichkeit gewinnen, bas hnen guftebende Truppenfontingent gu erhöben, Der japanifche Delegierte Dato wandte fich legen den belgischen Bermittlungsvorichlag

Die deutschen Parteien und die tichechische Wehrvorlage.

WTB, Brag, 31. Mars.

In der gestrigen Situng des Abgeordneten-Jaufes gab der Abg. Zierhut (Bund der Candwirte) namens der im Deutschen Verband vereinigten Parteien ju den in Berhandlung tebenden Behrvorlagen eine Erklärung ab, in ber es u. a. heißt: Die beutichen Regierungsparteien find bereit, bem Staate das gu geben, wessen er zu seiner ruhigen, friedlichen Fortentwicklung bedarf. Auch die derzeit in Berhandlung stebenden Wehrvorlagen sollen biefem 3med bienen. Die auf Grund biefer Behrworlage gebilbete Behrmacht fann lebiglich dur Berteidigung des Landes felbft bestimmt fein.

Daß burch dieje Wehrvorlagen bas freund chaftliche Berbaltnis ju umjeren Rachbarn und besonders ju unserem natürlichen Freunde, dem Deutschen Reich, in feiner Beise berührt voer beeinträchtigt werden darf, ift für uns jelbstverständliche Boraussetzung. Der Beibehaltung der achtgebnmonatigen Dienstzeit kann ichon deshalb zugestimmt wer-ien, weil sie nur für kurze Zeit bestimmt wird.

Die Kontrolle der Entwaffnung Ungarns.

WTB. Paris, 31. Märd.

Bie der "Betit Barifien" mitteilt, haben anangs Januar die Regierungen von Belgrad, Bufareft und Brag die Botichafterfonferend erincht, die Entwaffnung Ungarns einer ftanigen Rontrolle gu unterwerfen. Diese Kontrolle follte durch eine Anvestigations-tommission ausgeübt werden. Die Botichafter-tonferens habe nunmehr beschlossen, diese leberwachung nicht ständig durchzusühren, sonbern nur bis jum 15. Mai aufrechtzuerhalten. Bon da ab werde die Uebermachung auf den Bolterbund übergehen. Das Blatt urflart, daß die Juni-Tagung des Bolferbunderates ju bestimmen haben werde, ob die verlangte Ueberwachung vorübergehend oder dauernd fein foll.

Das Blatt führt fälichlicherweise aus. daß der Bölferbundsrat auch hinfichtlich Deutich= lands die Entscheidung ju treffen haben werde, ob die Ueberwachung zeitlich ober bauernd fein folle. Befanntlich ift diese Frage

bereits burch ben Bolferbunderat im Do= nat Degember anläglich der Erledigung ber Entwaffnungsfrage geregelt worben. Rach bem "Betit Barifien" wird bie Kleine Entente binfichtlich Ungarns und amar in beaug auf bie Refrutierung des Beeres den Un= trag itellen, der Uebermachung ber Refrutierung einen ftanbigen Charafter au geben.

Die Reparationsleistungen vor dem Reichstag

VDZ. Berlin, 31. Mars.

Bor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Stöder (Komm.) im Reichstag zunächlt eine kommunistische Entschließung zu beraten, die von der Reichsregierung energische Stellungnahme eegen den "imperialistischen Krieg" Englands gegen das werttätige China fordert. (Unruhe und Lachen bei ber Mehrheit.) Da Widerspruch erhoben wird, tann ber Antrag nicht beraten werden. Auf der Tagesordnung fieht der

Ariegolaften=Etat

Mbg. Borrmann (28. Bag.) ichlägt namens des Ausschusses unveränderte Annahme bes Giata nor.

Abg. Deffaner (3tr.) schildert Deutschlands Reparation Bleiftungen. Allerdings Reparation Bleiftungen. Allerdings feien in den beiden erften Jahren Deutschland mehr als 2200 Millionen Mark Anteihen augefloffen. Deutschland fonne nicht jedes Jahr jo gewaltige Anleihen aufnehmen. Deshalb fei bie Frage, ob Deutschlands die Leistungen aufbrin-gen tann, boch ein offenes Broblem. Selbst der Nevarationsagent habe bisher diese Frage umgangen, er habe aber bereits ausge= iprochen, daß ber Damesplan nur eine Bor-bereifung auf die endeultige Regelung der Revarationen sei. (Bort, hort!) Das Bentrum bereue das Bertrauen nicht, das es der Damesfommission entgegengebracht habe. Ihre Arbeiten haben jum minbeftens Cachlichfeit wiederkehren laffen.

Deutschland trage feine Laften nicht, weil es fich moralifch dagu verpflichtet fühle, jondern, weil es als ber Unterlegene biefe Leiftungen vertraglich übernommen habe. Es bestehe aber auf einer Revision diefer Laften. (Buftimmung.)

Mbc. Dietrich-Baben (Dem.) erfucht die Reichsregierung bringend, bafür gu forgen, daß aus dem Etat alles verschwindet, was über die uns auferlegte Zahlung von 21/2 Milliarden hinaus-gebe. Die Bejabungskoften 3. B. habe die Entente au tragen. Sang- und flanglos fei leider das Urteil des Haager Gerichts-hofs in Vergessenheit geraten, das die Anrechnung der Liquidationsentschädigungen auf bie Reparationslasten ablehnte. Dabei sei bas eine ber größten Ungerechtickeiten geweien, die man der großten tingeremigteiten geweien, die nicht gegen das deutsche Bolt begangen habe. (Sehr richtig.) Die Entschädigungen müßten endlich auf Grund cesestlicher Ansprücke und nicht aus Bärtesonds gezahlt werden.

Das Transfer-Broblem sein noch gang ungeklärt. Vielleicht werde sich bald das bar beutliche Lidnungspiller den Lanf ger-

deutiche Ginangminifter ben Ropf gerbrechen muffen, wo er bas Geld bernehmen folle und gleichzeitig ber Reparationsagent, wie er

das viele Geld transferieren folle, Abg. Onaag (D.R.) glaubt, daß die Steuer-laften des beutichen Bolles nicht mehr ftärfer angespannt werden tonnen, aumal dies jedesmal automatisch eine Steigerung der Reparationslassen aur Folge habe. Die Regierungsparteien seien der Meinung, daß die Lösung der Frage der Liquidation & entschädigungen noch eine Angelecenheit des laufenden Jahres fei. Durch die Birfun-gen des Dawesplanes mußte das Reich 850 Millionen Mark für Vorzugsaktien der Reichsbahn ausgeben, um überhaupt noch einen ge-

ber beutiden Wirticaft zu behalten. tere Rolce des Dawesplanes jei die Senfung ber Lebenshaltung bes deutiden Bolfes, britte gefährliche Störung bilde das Rontrollinitem.

Man bürfe nicht miibe werden, bas beutiche Recht anch in der Frage der Reparationen an verteibigen.

Aba, Reil (Sog.) stimmt der Darstellung des Reparationsproblems durch Dr. Designer gu. Aba. Dr. Schneiber-Dresben (D. Bn.) betont erfreuliche Mebereinstimmung ber Redner aller Parteien in ber Reparationsfrace, obwohl es fich hier um den bedauer-lich ften Etat handle. Besonders erfreulich fei die Bekehrung von Dr. Quagh, denn es fei mehr Freude über einen Gunder, der Bufe tut, als fiber die 270 Gerechten, die vorher ichon im

Reichstag maren (Seiterfeit). Gin icharferer Gegenfat als amifchen internationalen Reparations und Sandels-politik sei nicht denkbar. Aber die vitaleren Kräfte skänden hinter der Sandelspolitik. Es deshalb angunehmen, daß diefe ichlieflich triumphieren. Die Bereinigten Staaten feien ber eingige Gläubiger, aber er wolle weber Baren- noch Goldaustrom. Sier liege ein Problem, das nicht gelöft, fondern nur befet-

tigt werben fonne. Abe. Budwig (Cog.) erflärt: Die Mittel gur Entichabigung ber Liquidationsglaubiger fonnnicht durch Ersparniffe auf Roften Kriegsbeschädigten und anderer Cogialetats gewonnen werden; man muffe neue Steuern

Darauf wird der Kriegslaftenetat unverändert angenommen. Rurg por 1 Uhr wird die Sibung bis 3 Uhr

Um 3 Uhr wird die Situng wieder aufgenommen. In der

aweiten Lefung des Sanshalts des Reichsfinanaminifteriums

in Berbindung mit dem Ctatsgefet erflart Abe Simon-Schwaben (Soa.), es fei wahrlich fein Meisterstüd, wie man bas Defigit von 3/ Milliarden beseitigt habe: durch Soherschätzung der Steuereinnahmen, Berwendung der Ieberschiffe für 1926 und Berminderung der Sozialausgaben. Der Medner beautragt Abschaftung der Zucklaftung der Zucklaftung der Zucklaftung der Zucklaftung der Erbickafts- und Bermingenssteuer. Die gesamte Finanzverwaltung müste grundlegend reorganisiert, die Steuerausschüffe müßten ausgebaut werden.

Abc. Dr. Gerete (D.-R.): Für die Repara-tionslaften werde man vielleicht eine befondere Abteilung im Finanzministerium bilden müffen. Dariiber, daß die Steuervermaltung ii berlaftet fei, wäre man fich einig. Es mußten die Ausgaben aberbant werden. Das habe aber ber Finangminister bereits gugelagt. Außerbem aber fei auch eine Beamtenver mehrung notwendig, Soweit fie das Ministerium cewünscht habe, sei sie ja auch im Ausschuß bewilligt worden. Die Beförderungsmöglichkeiten müßten verbeffert werben, damit nicht so viel Beamte in beffer bezahlte Indu

ftriestellungen übergingen. Der Rebner wendet fich gegen ben Ausbrud Der Redner wendet sich gegen den Ausdem "Stenersahotage" in der Rede des Abe. Simon. Aus der Denkschrift des Finansministeriums ergebe sich lediglich, daß in einzelnen Fällen Musikellungen gemacht werden mußten. wirkliche Stenersahviage werde sicher der den nister energisch vorgehen. (Beisall bei den Deutschnationalen.)

Abc. Dr. Schetter (Bentr.): Leider fei Deutschnationalen.) Steuerverwaltung beim Bolf aus begreiflichen Gründen nicht beliebt. Die Klagen über aurigorofes Vorgehen der Finanzbehörden feien verstummt Die Termine mußten vermin und in ländlichen Gegenden in bestimmte Orte

Die von den Demofraien beantragie und vers langte Einkommensteuerveranlagung nach einer dreisährigen Durchichnitishöhe lehnt der ged ner ab, weil die Libertishöhe lehnt der ged ner ab, weil die Zeit dazu noch nicht reif fet.

Abg. Dr. Cremer (Dt. Bp.) bezeichnet biefen Sinangminifters. Die schwierigere Aufgabe habe. dieser seinem Nachfolger überlassen. Erfreulich seine Behandlung nor Sandwert worden gestellt mungen im Reiche abgestoßen worden sein. Bit bie Behandlung nor Sandwert vorgeingewerte die Behandlung von Sandwerf u. Reingewerte mußten neue Dieter Bandwerf u. Reingemer müßten neue Richtlinien an die Finanämter hinausgehen. Buch- und Betriebsprüfungen feien unbedingt erforderlich. Der Redner mach darauf aufmerksam, daß der Etat im nächsten Fahre noch fiärker ausgespannt sein werde und Jahre noch ftärker angespannt sein werde und saat Unterfrühung bei ber Drosselung bei gaben au. Seine Bartei könne aber nicht ver aichten auf die Erfüllung ber ausgiberechen aichten auf die Erfüllung der nur vorüberechend aurudgestellten Forderungen für bi Eriegsbeschädigten und Beamten.

Abg. Bollein (Romm.) erffart, ber Maffen betrug sei die einzige Staatsmaxime der dentoffen Republik. Auf je 900 Einwahner käme ein Stenerbeamter. Das komme daher, weil so komme daher, fompligierte Stenergesete gemacht würden.

Abg. Dietrich (Baden) (Dem.) verlangt energifde Gintreibung der Steuerrudftande. Dem früheren Finangminifter tonne man feine nit, ningeren Finanzminister könne man keine Billen würfe machen, weil es ihm nicht gelungen ift, eine einheitliche Basis für die Steuerveranstagung zu schaffen, denn das sei die gewaltigte Aufgabe nach der Inflationszeit überhaupt.

Abg. Mollath (Birt. Ber.) gibt dem Protek des gewerblichen Mittelstandes gegen die steuerliche Ueberlastung Ausdruck, die sogat dur Freiheitsberausung dur Freiheitsberaubung ausgeartet fei. Abg. Horlacher (B. Bp.) verlangt, bag endfich einmal Stetigkeit in die Stenergesetigebung ein

diehe und wendet fich gegen den Bentrafis. mus bes Alha Com gegen den Bentrafisper mus bes Abg. Eremer, Schwerfte Boltsver, betaung fei es, wenn die Linke immer behaupt, die Belaftung ber ben ben Belaftung ber die Belaftung der Maffe fei hoher als die Be fitbelaftung. Reichsfinangminifter Dr. Röhler:

Das Jahr 1927 foll eine durchgreifende Bereinfachung in sachlicher und personeller

Kraubheits erreget

die durch Mund- und Rechenhöhle in den Körper eindringen, werden durch Panslavin-Pastillen in ihrem Wachstum gehemmt gehemmt und unschädlich gemacht. Die Panflavin-Pastillen sind daher ein wirksames Schutzmittel gegen Erkältung und Ansteckung. Sie sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an.
Von ersten Fachgelehrten warm emp fohlen. Erhältlich in allen Apotheken und (Zusammensetzung: 3,6 Diamino- 10 Melhyl-Acridin chlorid 0,003 mlt Kakao und Zucker als Pastillenma

Farer&Co. Kohlen-G.m.b.H. Kaiserstr. 190 >

Badisches Landestheater

Uranfführung:

Thomas Baine, Schaufpiel von Sanns Johit.

Die Laft des Lebens, die wir einzeln fragen muffen, ruht auf den Schultern von allen Mit-menschen, und was wir auch ertragen — wir teiden ein jeder für alle! . . . der Menich geht verloren als persönliches Schickal, um Melodie in werden." Dieje aus dem Borwort von Sanns Johft zu feinem Schaufviel "Thomas Baine" entnommenen Borte wollen etwa befagen: bas Singelwefen hat fein Recht auf fich, es bat die Bflicht, im allgemeinen Menichentum aufaugehen und zu dienen. Dank und Gedenken hat es nicht, zu erwarten. Bar es stark und gut, so wird es namenlos und, als persönliche Leistung nicht mehr erkennbar, im Leben als Segen für alle strahlen. Der Judividualismus, der Egoismus ist nichts, der Altruismus, das Ausgehen, das sich mit allem Sein zureBerstigungsstellen ist alles.

Un einer bedeutenden Berfonlichkeit aus der Beistes- und politischen Geschichte Amerikas um die Bende des 18. Jahrhunderts mandelt der Dichter diesen Gedanken in einer Szenenfolge von außerordentlicher Helligkeit, Einsachheit und Eindringlichfeit ab. Thomas Baine, ein Jour-nalist von höchten Graden, ein Vaterlands-liebender von tätigster Leidenschaft, ein Anwalt der Menschlichfeit selbst dem größten Feind gegenüber, rüttelt das Bolf der Amerikaner zur Befreiung von der englischen Berrichaft auf. Paine ift der beste und flugste Berater von Basbington, dem fünstigen ersten Prasidenten des unabhängigen Amerika, er zieht ins Feld, er geht nach Paris, um zur Beseitigung des neuen Staatengebildes eine Anleihe zu erwirken. Dort — es ift das Jahr 1794 — wird der freie Staatsbürger der neuen Welt in den Konvent gewählt, wo er das Leben des zum Tode ver-urteilten Königs retten will, "um der Wenich-lichkeit willen" und damit die "Feindschaft über Kain und Abel hinauswachie". Doch sind die

Revolutionare in ihrem Fangtismus noch nicht reif dazu. Der König fommt unter die Guillotine, der Frondeur miber bas Bluturteil ins Wefängnis. Nach langen Kerferjahren nach Amerika heimgekehrt, sindet Thomas Baine seine persöuliche Erdeuspur ausgetilgt. Nur seine Gedauken sind lebendig; seine Taten wirksam geblieben, sein Lied allein ist noch im Mund der Beimatgenoffen. Aber das erfährt fein Sanger nicht mehr. In grenzenfofer Enttäuschung und beiligmachender Erkenntnis mit dem Ruf nach einen toten Rameraden fturat er fich in ben Blug: Ueber feiner Leiche brauft fein Bater=

landsaefang. Diese freudige Tragodie eines Begbereiters und Belden, der forperlich ftirbt und geiftig in der Tat und im Lied eine hochfte Lebensaufgabe erfüllt hat, wird in neun raid vorüberraufden-ben problemlofen Bilbern burch einen Zeitraum von 20 Jahren hintereinander entwickelt. Es entiteht foldermaßen ein Geschichts- und Charafterbild in fgenischer Form, das man nach herkömmlichem Begriff faum als Schanspiel be-zeichnen fann. Denn Drama ift nicht Sandlung hintereinander, sondern Sandlung in forts währenden Spannungen und im Aufprall nebeneinander in dichtester Verstechtung. Gleichwohl wirft die Schärfe, Einsacheit und sofort eingängige Begrifflichung der Lebensabschnitte als eine Art dramatische Chronif mit unsengbarer Eindringlichkeit. Wir haben in Johsts neuem Stud wiederum ein Beifpiel heutigen Ringens stid wiederum ein Beipiel heitigen Mingens nach einer dramatischen Form, wie sie gerade in geschichtlichen Stoffen in unseren Tagen vielsach versucht wird (Blumes "Napoleon" z. B.). Man gibt Historie in Bildern, weil das Genie zur Rassung im Sinne der klassischen Tragödie oder in Gebbelscher Dramaturgie sehlt. Hilfreich zur Seite steht hentzutage die Bühnenkunst und die Macht nachschaffender Megietätigkeit. So ist in Hauft nachschaffender Megietätigkeit. Sanns Johits Schaufpiel fein Emigfeitswert, aber ein brauchbares Theaterstild entstanden, bas gewiß wirffamer und bluthafter geworden mare, wenn es feinen Stoff ans einer dem bentichen Bolf weniger entfernt liegenden geschicht= lichen Zeit und Welt entnommen batte. Es

wirft wohl feine Thefe und die Lauterfeit bes großen und ichonen Gedantens übergengend, aber bas berg bleibt unbeteiligt. Die vielberufene Erneuerung des dentiden Dramas muß aus dem deutiden Blut auffteigen. Allerdings ift begreiflich, daß in der freigenden Gegenwart der verantwortungsbewußte Dichter die Rabe des eigenen geschlagenen Schickfals ichent und darum in fremde Bergangenheit

flüchtet. Daß Sanns Johft den Lebensgang feines Belden Thomas Baine entgegen der geschichtlichen Birflichfeit nach der tragischen Seite höhte (Paine ift nicht 17 Jahre, sondern nur 14 Monate im Kerker gesessen, wurde darauf wieder in den französsischen Konvent aufgenommen, fehrte 1802 nach Amerika gurud und lebte dort noch fieben Jahre), ift fein Dichterrecht. Chenjo, daß er Ludwig XVI, nicht als Birflichfeit, fondern nur als Ginn-Bilb verwendet. Bebentlicher ift, daß die Rhythmen Baines "Richts mare Amerifa, maren die Amerifaner nicht, wir Rameraden, wir" eigentlich recht billig find und auch die in allen Baterlandsliedern holde Ueberheblichfeit, daß "ber Simmel nichts ware, überftrahlten ihn nicht die Sterne Amerikas", nur ale Gefinnung, nicht ale Dichtung Geltung beauspruchen fonnen.

Die von Oberipielleiter Gelix Baumbach infgenierte fogenannte Uraufführung (gleichseitig gab man bas im Berlag von Albert Langen in München erschienene Bert in Baben-Baden, Düsselbors, Köln, Hannover, Bremen, Chemnig, Lübed, Danzig, Dortmund und Weimar) befriedigte in hohem Maße. Auf einfacher, aber eindrucksvoller Stilbühne rollten sich die neun Bilder glatt und flink ab wie auf einer Leinwand, deren Bermandtichaft mit der Gattung des heutigen Schauspiels auch sonst unverstenntlich und für unsere Zeit twisch ist. Besonders starke Stimmung wies das Lagerbild auf und mit erschütternder Gewalt gab sich der Gefängnisabichnitt, mit dem die fonft faft ergablerifche Schilderung in perfonliche Tragif mundet und daber ftarter feffelt als die noch fo

guten und flugen Reden der nur aus Manners befrebenden bestehenden Staats-Afteure. Die Schlukfiene gibt gutes und dabei doch geiftiges Beifall, der Das Schauspiel erzielte lebhaften Baupidar, insbesondere den Angewater und den haupidars Das Schauspiel erzielte lebhaften Beifall, der insbesondere den Insaenator und den Hauptdaffiteller Stesan Dahle n rief. Sein Journalfiteller Stesan Dahle n rief. Sein Journalfit Thomas Paine hatte seine stärften Azente in Thomas Paine hatte seine stärften Azente in dider, seine philosophierende Gestaltung schien hilder, seine philosophierende Gestaltung sich eigenträchtig genug; in sie spielten sinden andere tragische Figuren seines Faches hinein. Alls Washington gab Paul Hier [scher auch fine den Paine in Betracht gesommen wäre) den Paine in Betracht gekommen wäre) einen prächtigen Typus, ebenso v. d. Trend als Berleger Stone, Frit Hofbauer als Banfier Berleger Stone, Frit Hofbauer Gemandts Abams und mit humorig-gewinnender Gemandt, heit Frit Hoerz als General Greene, Borzug, heit Fris Herz als General Greene. Borzilgs lich sprach und behandelte Hermann Brand den Fanatifer Chabot. Alfons Kloeble warf als Grignan den Glanz seines feurigen Borts über die Schlukkane

Runft und Biffenschaft.

Beethoven-Huldigung in Athen, Zum Gedäckten Beethovens fand in Gegenwart von Mitschen der Regierung ein Festaft, verbunden gliedern der Regierung ein Festaft, verbunden Monservatoriums statt. Der Unterricktsninister Konservatoriums statt. Der Unterricktsninister Mender Jum Zeichen der höchsten Ehrung im Ale der Afropolis arünenden Delbaum nieder. Dies der Afropolis arünenden Delbaum nieder. Dies der Inseig wird eingestigt in eine Platte venstalischen Marmors, die vom Athener Konservatorium an das Geburtsdaus Beethovens in Bonn gesandt werden soll.

Anternationaler Kongreß für Bolfskunst 1928 in Brag. Der beim Bölferbundsamt für für stiftige Busammenarbeit bestehende Ausächus der Bolfskunst hat beschlossen, auf Einladung der tichechossowafischen Regierung den im Frühiabrt nächsten Jahres stattfindenden internationalen Kongreß für Bolfskunst in Brag abzuhalten. Kongreß für Bolfskunft in Brag abanbalten.

Bermehren bringen, es muß leiber mit einer etmehrung der Beranlagungs- und Vollstreffungsbeamten beginnen. Die

Ruditande von mehr als einer halben Milliarde.

Bort! lines) follen unbedingt einebracht Vort! links) sollen unbedungt einestracht werden, allerdings unter Rückschung ber Rückschung ber Robustener-Ruditande find wir aber ben Lobnitenerdigen ichuldig, die ihre Steuern regelmäßig abführen müffen. verte ich im Ginvernehmen mit den Ländern Bejenifig im Einvernehmen mit den Ländern Borbeseintlich im Einvernehmen mit ven gegen die Finangämter werde ich priiin, ich wende mich aber entschieden gegen Berallgemeinerungen. migen ballen tatjächlich vorgekommen (Sort! links). Es find in den letten Tagen berichiedene Strafantrage Einentes Bort! Bort! linfs). gestellt worden

Mbg. Meier=Baden (Sog.) schildert an Sand don einzelnen Fällen, welch große Summen der Miniauferdien ft dem Reiche einbringe. Ministerialdireftor Dr. Barben erffarte, bas Ministerialbirektor Dr. Zarden ertiarie, ministerium denke nicht daran, die Buchprüffliellen du beseitigen. Die tüchtigen Prüfer sollen Beamte wegenten.

Abg. Dorich-Seffen (D.R.) beklagt fich über bie stenerzeitet, die das nene Regime der Landwirtschaft gebracht habe. Abg. Dies (3tr.) erklärt das Branntwein-

Monopol für einen Fehlichlag. Mog. Frau Arning (Sog.) friissiert, daß die der englischen Regierung für die dentschen ariegsgesangenen Begierung für die ventschill. Im. noch nicht verteilt worden sind. Dierauf werden für der House dormittag 10 Uhr.

Der Stand des Reichshaushalts. Die Reichseinnahmen und ausgaben vom April 1926 bis Februar 1927.

TU. Berlin 31. Mard. Reichsfinangminifterium veröffentlicht eine Neichsfinanzministerium verbsseinahmen und ausgaben vom April 1926 bis Februar 1927. danach bom April 1926 bis gestimt. einnahmen im ordentlichen Sansar 1927 14058 Min en vom April 1926 bis Januar 1927 599,5 Mil. Rim. und im Februar 1927 599,5 Rm. (sujammen 7005,3 Mill. Rm.) Die gaben vom April 1926 bis Januar 1927 Mill. Am., und im Februar 1927 634 Mill. Juichuf betrug im Februar 84,5 Mill. Am, und er taffenmass im Februar 84,5 Mill. Am, und der fassenmäßige Ueberschuß vom April 1926 bis Januar 1927 118,1 Mill. Am., jo daß im gansien ein teberschuß von 83,6 Millivsten Rein Reberschuß von 83,6 Millivs

Reichsmart verbleibt. Das Monaiszwölftel der in den Haushalt ein-kellien 1. ausgewölftel der in den Haushalt einden Ueberichüsse aus den Jahren 1924 und beitrug vom April 1926 bis Januar 1927 Min. und im Februar 1927 36,1 Will. (364.2 Min. und im Februar 1927 36,1 Will. (364,2 Din. Mill. Am.), fodaß ein etatmäßiger verbleibt vom April 1926 bis 3abon 446,2 Mill. Rm. und im Februar bon 1,6 Mill. Rm. (447,8 Will. Rm.). Beim außtrordentlichen Haushalt betrugen die Einstein dem April 1926 bis Januar 1927 bis Vill, Am., die Ausgaben vom April 1926 Januar 1926 Januar 1926 Januar 1926 Januar 1926 Januar 1926 Januar 1927 Jan Januar 1927 502,5 Mill. Im. und im Fe-er 1927 16,3 Mill. Am. (518,8 Mill. Am.), Jin maral. Mill. Am. (518,8 Mill. Am.) waren aus vorhandenen Beständen oder Maren aus vorhandenen Bendinen Ja-fuleihe du decken vom April 1926 bis Ja-1927 500,9 Mill. Rin. und im Februar 1927 Min. Die nach-Rm. (517,2 Mill. Rm.). ichen Ginnahmen du Lasten des Nechnungsures 1925 beirngen vom April 1926 bis Ja-las 1927 48,7 Mill. Am., die nachträglichen Dill. Mm., Am., und im Februar 1927 Rm. (400,9 Mill. Rm.).

Die Gefrankesteuer und der Finanzausgleich.

DVZ. Berlin, 31. Mara. nene Geset die er den Finanzaus-leich, worin auch die Gemeindegetränke-lages gerecelt wird, im Plenum des Neichs-des erft in den nächsten Wochen verabschiedet kner ab 1. April 1927 außer Kraft gesetzt. gis wird sehiosisch die im Ausschuß beschlosiene bas vom Steuerausichus angenomwird lediglich die im Ausschuß beschloffene titener in graft treten. Bur Meberlangsregelung für diese Biersteuer haben die

erungsparteien im Reichstag folgenden An-

Unpolitische Nachrichten

Frantfurt a. Dt. Wie die Reichsbahnbirettion | Frantfurt a. Dt. mitteilt, wurden auf der Strede Frankfurt a. M.-Riederlahnstein in der Racht jum 29. Mars swiften Caub und St. Goardhaufen an drei Stellen Sinderniffe auf die Schienen gelegt, die von der Loko= motive dur Geite geichleudert murden. Der Betrieb ift nicht geftort.

Berlin. Umfangreiche Bücherdiebitable murden bei einer großen Leipziger Ber-lagsbuchhandlung aufgedeckt. Es handelt sich um mehrere 1000 Bücher, die von Angestellten des Berlages gestohlen wurden. Bier Diebe und ein Behler wurden verhaftet. 3mei ber Diebe find bei der Berlagsbuchhandlung bereits über 30 Jahre beschäftigt.

* Berlin. Der Erfennungsdienst der Berliner Kriminalpolizei hat festgestellt, daß die Tote, deren Rumpf in der Savel bei Schilbhorn und deren Arme am Schöneberger Ufer gefunden worden waren, mit der aus Lauendurg stam-menden Hausangestellten Frieda Ahrend per-sonengleich ist. Die Obduktion des Torsos ergab, daß der Tod durch Berbluten eingetreten Der lette Aufenthalt der Toten war bei einer Frau in ber Spenerstraße, zu der fie wiederholt davon gesprochen haben joll, daß fie in Spandau einen Freund habe.

Elbing. Gin Fischerboot mit vier Injaffen aus Ralberg bei Elbing ichlug am Dienstag in ftarkem Sturm um. Drei Insassen wurden in die See hinausgetrieben. Ihre Leichen sind bisher noch nicht geborgen worden. Der Bierte hatte sich im Boote feitgebunden. Das umgeschlagene Boot mit der fest gebun= benen Leiche wurde am Mittwoch von Gia ichern geborgen.

*

Ber. Um Mittwoch abend gegen 6 Uhr rig ten jum Eleftrigitätswert am Avencon zwijchen

trag eingebracht: Die Gemeinden, die am 31. März 1927 Steuern auf den örtlichen Berbrauch von Bier erhoben haben, bleiben zur Forterhebung dieser Steuer nach den bisber geltenden Borschriften bis zum 30. Juni 1927 berechtigt

Der Gireit um die Kanalplane.

Erflärungen bes Reichsvertehrsministers

Reichsvertehrsminifter Dr. Roch führte vor Bertretern ber Breffe au ber Frage ber Befeitigung des felbständigen Berfehrsminifteriums

aus: Es werde nichts erreicht, wenn man zwei Ministerien zusammenlege, um zu sparen. Da-burch wird nur eines von beiden größer und

unübersichtlicher und der Geschäftsgang wird verlangsamt. Gespart wird einzig ein Ministergehalt. Das Kanalprogramm des Ministeriums werde weiter voll durchaesührt.

Vom Reichstag sei feine Kanalposition gestrichen worden, sondern die Posten seien jum Teil herabgesetht worden. Auch die Borarbeiten für den Sudslücel des Mittellandkanals

gingen weiter. Gestrichen worden sei lediglich

Gine Reihe von nicht im Ministerium ent-

itandenen Kanalplänen werde geprüft, so das Broblem des Hangla-Kanals, des Rhein-Aachen-Kanals und andere. Der Reichstag habe ein

besonderes Kanalgeiet gesordert; es solle mit einer Denkschrift dem Reichstage vorgelegt wer-den. Streichungen am Etat seien nicht immer Ersparnisse, denn durch die Sinausgiehung der

Reichsratsbeschluß zur Arbeitszeitnotverord-

nung.

DVZ. Berlin, 31. Mars. Der Reichsrat nahm in feiner heutigen öffentlichen Bollfibung ben

Gesegentwurf dur Abanderung der Arbeitszeit-verordnung auf Vorichlag feiner Ausschliffe im

weientlichen nach bem neuen Borichlag ber Reichsregierung an. Gegen die Borlage frimm-

ten u. a. Samburg und Medlenburg-Strelip.

ein Teil der Kanalisierung der Wefer.

Bauten ftiegen Berginfung uim.

WTB. Berlin, 31. Mars.

Ber und Gruon errichtetn Seilbahn. Ein mit Beton beladener Wagen, auf dem sich vier Mann besanden, rannte mit außerordentlicher Geichwindigkeit ju Tal. Zuerst folgte er den Schienen, welche Gelegenheit zwei der Arbeiter benutten, um abzuipringen; dann entgleifte der Wagen und frürzte die Schlucht hinunter, wo er Berichellt liegen blieb. Die beiden Arbeiter, welche abgesprungen waren, erlitten ichwere Berletungen, mabrend die beiben anberen auf der Stelle getotet murden.

Michaffenburg. Bei einem ichweren Gewitter ichlug Mittwoch nachmittag der Blit in die Kirche von Königshofen. Der Turm frürzte vollständig ein, wobei eine historische Glock, so-wie die nach dem Kriege neu angeschafften Gloden zertrümmert wurden.

Baris. Der durch den Wirbelfturm vom 3. Marg auf Madagastar bei Brivateigentum verursachte Schaben beläuft fich auf 190 Mil-Itonen Franken und bei Staatseigentum auf 20 Millionen.

London. Rordlich von Bude (Cornwall) ift ein Fischampfer gescheitert. Bon den 12 Mann der Besatzung retteten fich 5 durch Schwimmen. Man vermutet, daß bie übrigen 7 ertrunten sind,

London. Wie aus Montreal berichtet wirb, hat die Typhusepidemie auch auf die Stadt Duebec übergegriffen. Die Gesamtzahl der Krantheitsfälle in Montreal beträgt ungefähr 1540, von benen jedoch etwa 25 Progent somett wiederhergestellt find, daß sie die Arbeit wieder aufnehmen fonnten.

Harrisburg (Berein, Staaten). Rach den leteten Feststellungen hat das Unglid in ben Ghrenfeld-Bergwerfen nur vier Tobes: opfer gefordert.

Die neuen Beamtenftellen in der Gteuerverwaltung.

Berlin, 31. Mara.

Bu der von uns gestern berichteten Bewil-ligung von 1760 neuen Beamtenstellen im Be-reich der Steuerverwaltung durch den Haus-haltsaussichuß des Reichstages sind folgende Acuberungen des Regierungsvertreters be-

merkenswert: Gur bie Durchführung der Beranlagung an ben Binangamtern gelte es, Krafte in einer Bahl berangugieben, die Bewähr dafür bieten, daß den Antereffen von Reich, Landern und Be-meinden, wie benen ber Steuerpflichtigen in gleicher Beise gedient werde. Dierfür kamen in erster Binie die Beamten der Gruppen 7 bis 9 in Frace. Schließlich machten es die Rücktände an Stenern ersorderlich, für den Bollaichungsdienst sowiel Beamte herauszustel. len, daß ber Rückftand endlich beseitigt merde. Die notwendigen Stellen follen burch Umwandlung vorhandener Stellen gewonnen werden, außerdem durch Renbesehung von 1760 neuen Planstellen in den Gruppen 3 bis 9.

Der Ausichus bewilligte die neuangeforderten Planftellen in vollem Umfange und auf Antrac bes Abg. Steinfopf (Soa.) noch 150 Stellen der Gruppe 6, damit 300 langjährige Angestellte der Steuerverwaltung Beamtenftellen erhalten.

Die Abstimmung über ben Finanzausgleich.

Berlin, 31. März. Die Abstimmung über den Finanzausgleich findet am Freitag statt. Die Regierungsparteten werden dazu der "Germania" zufolge, lediglich eine formuslierte gemeinsame Erklärung abgeben. An der Debatte werden sich die Bertreter der Regierungsparteien außer im Galle nicht porhergesehener besonderer Eventualitäten nicht be-Reichsregierng hofft man die Bewilligung eines Bostens von 5 Millionen Rm. für die Kinderfpeifung durchfeben gu fonnen. Die vorbereis tenden Berhandlungen amifchen ben verschiede-nen Parteien liegen in der Sand des Bentrumsabgeordneten Buerard.

Der Girefemann: Prozeß in Plauen.

TU. Planen, 31. Märs.

Die heutige Berhandlung im Strefemann-Broges begann mit der Berlefung ber fommiffarifchen Bernehmung des Reichsbantpräfidenter Dr. Schacht, ber als Benge u. a. folgendes ausgesagt hat: Er habe von Anfang an ben Auffichtsrat ber Evaporator-A. G. angehört, fe gleichzeitg mit Dr. Strefemann im Auffichtsra gewesen und zwar als Borsibender, währeni Dr. Stresemann stellvertretender Borsibender war. Er, Dr. Schackt, sei im Aufsichtsrat bis Ende 1923 gewesen. Der Auffichterat habe von allen wejentlichen Beichafte der Gesellschaft Kenntnis gehabt. Unlautere Geschäfte der Gesellschaft seine ihm nicht bekann geworden. Ich keine Dr. Stresemann seit 2 Jahren und halte es für gan zausgeschlos jen, daß fich diefer mit irgendwelchen anfecht baren Beichäften befaßt habe.

Darauf wurde das Protofoll der tommiffari-ichen Bernehmung Dr. Strefemanns verlefen. Er bestätigte, daß er bis gur Uebernahme des Winisterpostens Witglied des Aufsichtstates der Evaporator gewesen wi. Litwin wohne ichon seit 20 Jahren in Deutschland und die Evaporator sei ein durchaus erusthaltes Unternehmen gewesen. Bon irgendeiner Munitions ich ie bung oder einem Straspersafren habe er nichts gewußt. Dagegen sei gegen die drei Direktoren der Gesellschaft ein Bersahren wegen unerlaubier Aussuhr nach der Tiedendflowafei eingeleitet worden. In diefes Berfahren habe er in feiner Beife eingegriffen. Bor der Einleitung des Strafverfahrens feien 20 Baggons beschlagnahmt worden, nach Anficht der Gefellichaft au Unrecht, weil die Ausfuhrgenehmigung nach ihrer Meinung erteilt mar.

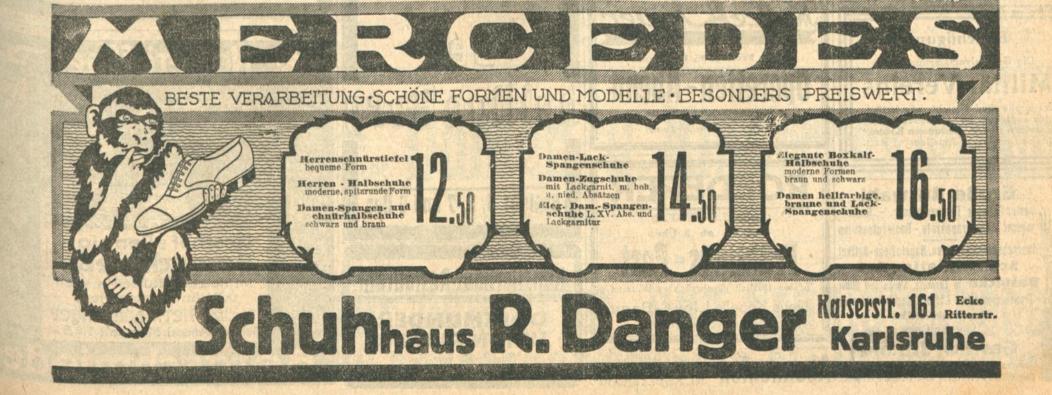
Der Minifter gab bei ber tommiffarifchen Ber nehmung weiter an, er fei erft im Spatfommer 1923 jum ftellvertretenden Auffichtsratsvorfiten ben gemählt worden. Er fei 1920 alfo nur Auf fichtsratemitglied geweien. Heber den Bertrag den die Evaporator mit dem Reich über Die Verwendung von altem Heeresgut geschloffer habe, sei ihm folgendes erinnerlich: Der Auf fichterat habe damals Bedenten getragen, fich vor feiten der Gefellichaft mit einem folden Bertrag du bejaffen und zwar des Rifitos wegen. Es fei deshalb beichloffen worben, daß Litwin diefes Beichaft auf feine Rechnung und auf fein Rififo mache, fich aber dabei der Ginrichtungen der Befellichaft gegen eine Bergütung bedienen durfe.

Er habe nicht ben geringften Berdacht ge-habt, daß es fich in diefem Falle um irgend eine unsuläffige Berichiebung von Kriegsmaterial handeln fonne. Dr. Strefemann gibt weister an, er fei gar nicht in ber Lage gemejen, fich um bie einzelnen Geschäfte ber Evaporator an fimmern, denn er habe an iener Zeit in etwa 12 Aufsichtsräten gesessen. Auch sein wirt-ichaftliches Interesse sei nicht so bedeutend gewefen. Er habe surgeit noch nominell 2000 Rm. Aftienbefit. Er überreiche eine Aufftellung iber die Tantiemen, Dividenben und Bewinne ber Gesellichaft, die ihm von ber Evaporator mitgeteilt worden seien. Beitere Be-trage habe er von ber Gesellschaft seines Biffens nicht erhalten. Devifengablungen feien ibm nicht gemacht worden. Bon einem Konto "S. Guftav" fei ihm nichts bekannt, Mit seinem Wiffen und Willen fei es nicht eingerichtet und geführt worden.

Auf die Frace nach dem Konto Guftav erflarte Litwin, daß das Konto für die deutsche Bolkspartei, die icherabaft Partei "Gustap" genannt wurde, bestimmt gewesen war. Die Frage des Rechtsanwalts Fritsch, ob Litwin Dr. Strese-mann für die Deutsche Boltspartei Zuwendungen gemacht habe, wird durch Gerichtsbeichluß abgelehnt.

Das Urteil im Giegener Fememorbprozef.

Gießen, 31. Mard. Seute vormittaa wurde im Gießener Fememordprozes das Urteil gesprochen. Der Angeslagte von Salomon wurde wegen Körperverletung unter Einbeziehung einer Zuchthanstrafe von Hahren wegen seiner Beteiligung am Rathenaumord gu einer Gefamtzuchthausftrafe von 6 Jahren 3 Monaten verurteilt. Der Angetlagte Schwing erhielt wegen Beibilfe gum versuchten Totichlag eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, auf die 8 Monate Unter-juchungshaft angerechnet werden. Der Angetlagte Being murbe megen Mangels an Be-



Der geehrten Einwohnerschaft wie der verehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß wir am

Bäckerei, Conditorei, Kaffee

eröffnen werden. Wir werden bestrebt sein, nur Gutes zu bieten.

Adolf Seeger u. Frau Südendstraße 22 Telephon 6920

[Festhalle]

Bonntag, den 3. April 1927, vormittags 11 Uhr

Bolks=Bingakademie Mannheim

mit dem gesamten

Mannheimer Nationaltheater = Orchester Leitung: Professor Arnold Behattschneider

a solemnis

von Beethoven

Boliften :

Wally Kirfamer, Frankfurt, Bopran Lilly Haas, Wiesbaden, Alt Antoni Kohmann, Frankfurt, Tenor Wilhelm Fenten, Mannheim, Bafg Max Kergl, Mannheim, Bioline Milhelm Krauf, Karlsruhe, Orgel

Karten zu Mk. 2.-, Mk. 3.-, Mk. 4.- und Mk. 5.- bei

Kurt Meufeldt, Edaldftr. 39



30.00 39.00



Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 6, 3/49 Uhr Samstags 1/24, 6, 3/49 Uhr Sonntags 3, 6, 3/49 Uhr

bis einschl. 14. April 1927 Eintrittspreise: Mk. 2.-Loge

Hauptstr. 73

1.60 Sperrsitz 1.20 1. Platz

Der Film wird in normaler Vorführungszeit 2% Stunden gezeigt

An die verehrl. Einwohnerschaft!



Ab 1. April wird unsere bisherige öffent-liche Auskunftsstelle Bahnhofplatz Nr. 6 in den Hauptbahahof verlegt und dort mit der amtlichen Fahrplanauskunits-stelle der Reichsbahn vereinigt. Vom gleichen Zeitpunkt an eröffnen wir im Hause der Firma H. Meyle, Kaiser-straße 141 (b. Marktplatz), in Verbindung mit ihrem Reisebüro daselbst eine zweite öffentliche Auskunftsstelle

Karlsruhe, den 31. März 1927.

Berkehrsverein Karlsruhe e. B.

Heute Abend 8 Uhr

Welthistorische Revue in 7 Bildern

von W. G. Wills und Siegfried v. Lutz

50 Mitwirkende

50 Mitwirkende

unerreicht an plasti-scher Wiedergabe

Alleinige Spezial-Vertreung NUR H. MAURER Kaiserstr. 176

Ecke Hirschstraße.

Badisches

Landestheater

Freitag, den 1. April.

Tänze.

Leita .: Ebith Bielefeld. Musifalische Leitung: Alfons Rifchner.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

I. Sperrfit 7 M.

Sa., 2. April: Thosmas Paine. — So., 3. April, nachm.: Taifun; abends: Bar und Immermann. Im Konzertsbaus: Stöplel.

Grammophon

übertrifft Alles.

Brunswick-

Platten

Gut bürg. Mittag= und Abendtisch

von 60 Bfg. an. Fein-toftg. Rumpf, Erbprin-zenftraße 38.

Berichtigung Die Generalversammlung des

Militär-Vereins

Karlsruhe findet nicht, wie irrtüm-lich angezeigt, im "Goldenen Adler" sondern in der "Goldenen Krone" (Ecke Douglas- u. Amalienstr.) statt.

Große Auswahl

bester Solinger Taschenmesser - Rasiermesser - Rasierapparate - Rasierutensilien Haarschneidemaschinen, Nagelpflege-Artikel

Scheren aller Art Bestecke in Ebenholz, Alpaka und Silber

Tranchiermesser / Löffel / Rostfreie Messer Geschenk-Artikel Günstige Preise

Geschw. Schmid

Kaiserstr. 88, Nähe Marktpl. Tel. 3394 Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei.



ler verstärkten Kapelle Leitung: Kapellmeister Dolezel

KORALLENGROTTE HEUTE ab 8 Uhr:

in den festlich geschmückten Räumen Neue Kapelle Lloyd-Band Polizeistundenverlängerung!

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsr. Tagblatts".

Die wissenschaftl. Lösung d. Welträtsels

Redner: Prof. O. Lienau, von der Techn. Hochschule in Danzig. Eintritt: Zur Bestreitung der Unkosten

Franz Hartmann, Karlsruhe

denz-Lichtspiele Waldstraße

Bis einschl. Samstag

Täglich ausverkauft!

heilige Berg

Beginn: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

DORTMUNDER UNION-PILINER

Ausschank vom Faß

Badische Lichtspiele - Konzerthaus

Freitag bis Montag! Nur einige Tage!

Vorführungsdauer über 21/2 Stunden

Unter Mitwirkung der Polizeikapelle Personliche Leitung: Herr Obermusikmeister Heisig

Freitag, 1. April: 5 und 8.15 Uhr Samstag, 2. April: 4 und 8 Uhr Sonntag, 3. April: 11 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm.

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße un Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, von 9-12 u. 3-5 Uhr. — Preise ohne Aufschlag — Ermäßigungen wie üblich.
Es wird gebeten, die Karten möglichst rechtzeitig im Vorverkauf zu entnehmen der der der der der der verkauf zu entnehmen, damit ein Andrang Konzerthauskasse vermieden wird

Gasthof & Pension Bergschmiede im Holzbachtal beiMarxzell

vollständig renoviert Besitzer: Hermann Ringer Telefon Anschl. Marxzell Nº5.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die in Nr. 13 der "Byramide" enthaltenen interessanten Mitteilungen aus der Früh-Ködigte bes "Karlsruher Tagblattes" stellen als Gründungsjahrdas Jahr 1756 iet. Danach erscheint das

Karlsruher Tagblatt im 172. Jahrgang,

das im Kopf unserer Zeitung berichtigt wurde.

Aus dem Stadtfreise



Photogr. Bauer.

Beh. Hofrat Professor Dr. von Bed,

Sitettor des Städt. Krankenhauses und Chefdie der Chirurgischen Abteilung, begeht heute 30 ahriges Dienstjubilaum. Bon feinem Baier, dem berühmten Kriegschirurgen Generaltrit von Bed, für den Beruf vorbereitet, genoß et ieine hirurgische Ausbildung bei Professor Cierny in Seidelberg und übernahm am 1. April bie Leitung des hiefigen alten Kranken-

Ausgestattet mit hervorragendem chirurgischem Sonnen und mit einer seltenen Singabe für seine Eine Weiten weit the aratliche Tätigkeit, hat er sich einen weit Aber die Grenzen Karlsrubes und Badens bin-Angeichenden Ruf als Chirurg erworben.

Auch organisatorisch bat er Großes geleistet, garlsrus. der ich aulet ihm au verdanken, daß Raufsrube im Jahre 1907 eines ber iconften granfang. Inermeßtrankenhäuser Deutschlands bekam. Unermeßgroß ist die Zahl der Kranken, denen er im duje der 50 Jahre durch seine aratliche Kunst bille brachte. Möce es dem Jubilar vergönnt tin, noch viele Jahre mit der ihm eigenen Tatan wirfen aum Bohle der Stadt Karlsrube and der leidenden Menschbeit.

April ift launisch wie kein anderer von eli Brüdern. Treibt heute ein kalter Bind stoden durch die Luft, so trocknet morgen er Indeen durch die Luft, während am Connenichein alle Raffe, mahrend am icon wieder grane Regenwolfen aufs Noer soll ein schöner Mai folgen, soll frässe Saat fraftia grünen und die Baumblüte du drüchten führen, fo muß der April "wie be" tommen und zuerst noch Regen und bringen. "Wenn der April Spektakel albi's deu und Korn in voller Pracht", Betterrecel, denn "Aprilichnee nährt die "Aprilregen seugt dem Mai die Blustender ich dagegen der April seinem den schaft eine Bauer sich dagegen der April seinem den schaft ein Lamm" gehen und den und wolfenlose, warme Tagen; nur um die Zeit des Bollmondes soll dimmet bedectt sein, weil — so behauptet der Bolksglaube — der Bolkmondichein der Bolksglaube — der Bolkmondichein der Bolksglaube ichaden soll. bril ber Baumblitte ichaden foll.

nen Kalendernamen hat der April von den Römern erhalten, die das Wort "aprilis"

Die Entwicklung des Luftverkehrs.

Der Abbruch bes Turmes auf bem Turmberg.

Es steht schon lange sest, und wird von allen Fliegern bestätigt, daß der Turm des Turmbergs ein hindernis für den Lustverkehr bedeutet, und fo bat ber Berein babifcher Luftarchitetten beichloffen: Der Turm muß weg!! Ginige Berren, die auf den Berluft der Aussicht binweisen, wurden einfach niedergelacht. Der Turm ift deshalb so hinderlich, weil er direkt in der Luftlinie Rempork, Paris, Dachau, Konstantinopel liegt. Bei Tage läßt sich ja dies hindernis von einem gewandten Biloten gur Rot meiden; aber bei Nacht und Sturm bildet es eine große Gefahr. Man hat jur Orientierung ichon Leuchtsfeuer auf dem Turme angebracht; da bringen aber dem Lufichiff die dichten Maffen der Bugvogel die gleiche Gefahr fteden an bleiben, wie ben Deeandampfern in den Baringsichwarmen. Die Technif geht nicht nur voran — fie raft in unglaublichen Sprüngen ins Unendliche. Was heute eine Errungenschaft ist, ist morgen ein Sindernis! Der Eiffelturm, unsere Burgen, Signalbauten, Kirchturme ufm., fo weit fie auf Bergen fteben, muffen alle mit der Beit verichwinden. Bas mit den Alpen geschehen wird, entzieht sich bis jest noch ganglich unserem Urteil. Gin überzengendes Argument für die Ent= fernung des Turmes bildet auch der Umftand, daß er nicht genau in der Achse der Durlacher- 1

Allee liegt, mas doch jedes einigermaßen architeftonifche Befühl erwarten dürfte!

Der Turm wird entfernt!! Rlingt fo einfach und der gute Burgersmann denkt fich: "Das werden die Architekten ichon machen. Aber, abbrechen wie andere Gebäude, tann man den Kolog nicht! denn die Römer haben bei ihren Bauten einen Mörtel benüßt, der noch viel härter ift als Stein. Da man den Turm ver-faufen will, muß er alfo als Ganges erhalten bleiben, und das erfordert die Anwendung der allernenesten Mittel der Technik. Da kann nur die neue Steinfage helfen! Man fagt von oben nach unten horizontale Abschnitte, die durch einen Beppelin leicht abgehoben, gu Tal befordert, und dort wieder aufammengesett werden fönnen!

Es haben fich ichon viele Stadte und Bereine um den Turm beworben; man will aber mit dem Zuschlage abwarten, bis man ficher ift, daß der alte trene Genoffe von Jahrhunderten in die besten hande kommt. Die größte Chance dürfte der Berband Deutscher Fasiadenkletterer haben, der den Turm als Uebungsobjett nahe bei Berlin aufstellen will.

Richt ohne Wehmut icheiden wir von dem liebgewordenen Freunde!!

aus "aperire", b. i. öffnen, bergeleitet hatten, weil fich im April ber Schoft ber Erde ju neuem Gedeihen öffnet. Aus dem Wort aprilis wurde dann das mittelhochdeutsche Wort "aberelle" oder "aprille", das sich in der Form "abrille", ja selbst "abrusse" in Süddeutschland bis ins 15. Jahrhundert erhalten hat. Geine anderen beutichen Bezeichnungen: Gras- voer Biefenmonat, Anospenmonat ober auch Ditermonat baben bagegen immer nur eine gewiffe Briliche Berbreitung gefunden, ebenso wie die Bezeich-nung "Bandelmonat", die ein beuticher Literat Bu Beginn des vorigen Jahrhunderts für den April einführen wollte.

Dem Raturfreund beichert ber April eine Fülle reizvoller Naturbeobachtungen. Fast alle Zugvögel kehren nun nach und nach zurück und laffen sich auch nicht zurückhalten, wenn dann und wann noch raufe ichneefalte Bitterung herricht; gleichzeitig febt auch die Obstbaumblüte ein, beginnend mit ber Pfirfich= und Apritofen= blüte, auf die sodann die Pflaumenblüte folgt und die wunderschöne Zeit der Kirschenblüte, die sich oft bis in den Mai hineinzieht.

Der Sternhimmel im April 1927.

Benn die Racht die Gegend in Dunkel gu bullen beginnt, fo erblicht das jum himmel gewendete Ange querft im Gudweften einen hellen Gtern: es ift der Blanet Benus, der bis gu Stunden nach der Conne am himmel leuchtet. Bald finden wir im Gudweften auch den hellften Firstern des himmels: Sirius. Bestlich vom Girins tanchen bann die 7 hellen Sterne des Orion aus der Dämmerung auf, über diesen sindet man den Stier mit dem Siebengestirn. Nördlich vom Stier fteht ber Fuhrmann, öftlich von diesem die Zwillinge mit den Brudersternen Caftor und Bollux, darunter der fleine Sund mit Prochon. Weiter öftlich findet fich der Krebs und ber Löwe mit Regulus, bann erheben fich Bootes, Jungfrau, Krone und Berfules über den Ofthorizont. Bährend die Mildiftraße, die von Süden her über die Sternbilder Zwillinge und Juhrmann zieht, we ft lich vom Simmelspol durch das W-förmige Sternbild der Cassiopeia hindurch zum Nordhorizont hinabsinkt, steht öft lich vom Polarftern bas allbefannte Stern= bild des Wagens ober großen Baren.

Bon ben Blaneten ift folgendes gu berich= ten: Derfur ift unfichtbar, Dars tritt Mitte des Monats in das Sternbild der Zwillinge und verschwindet bald nach Mitternacht. Fupiter fommt Mitte des Monats aus der Morgendammerung hervor, wogegen Saturn Mitte des Monats schon etwa um 10 Uhr abends aufgebt. Der Mond ift am 2. unfichtbar als Reumond,

am 9. tritt das erste Biertel ein, am 17. ist Vollsmond und der 24. bringt das lette Biertel.
Die Tages länge (mit Einschluß der Morsgens und Abenddämmerung) nimmt dem immer höher werdenden Sonnenstand entsprechend von 14 Stunden am 1. auf etwa 16 Stunden am

Beichäftsjubilaum. Die Runfthandlung Beich mifter Doos verbunden mit Runftverlag und Galerie, blickt am heutigen 1. April auf ihr 25 jähriges Bestehen surück. Gründer Herr Fwan Moos und seine Schwester Hedwig, die 1922 aus der Firma austrat. Das Geschäft

blühte rasch auf und erfreut sich heute weit über bie Grengen Badens hinaus des beften Anfebens. Mit der Eröffnung der Galerie, die fich feiner fünftlerischen Richtung verfclog, murde pulfierende Frifche in das Karlsruber Runft-leben getragen. Die Berdienfte ber Firma auf diesem Gebiete bat fein Geringerer als Sans Thoma aufs marmite anerkannt. Reuerdings gieben auch die Moos'ichen Kunftauftionen die Renerdings allgemeine Aufmertfamteit auf fich. Die Leitung des Geschäftes befindet fich heute in den Sanden bes Gründers Iman Moos und (feit 1920) feines Bruders Friedrich Moos.

Ehrungen bes Geh. Rats Bendijer. Der 70. Geburistag bes befannten Gnuatologen, Geh. Sofrats Brof. Dr. Ben difer, machte gestern desien Saus jum Ziels und Mittelpuntt un-gezählter Gratulanten. In ungeheurer Fülle häuften fich die Blumen und fonftigen Gaben, die Zeugnis ablegten von ber Liebe und Berehrung, deren fich der hochverdiente Arat und Menichenfreund in weitesten Areifen der Be-völkerung erfreut. Bon der Staatsregierung hatten der Staatspräfident Trunt und Minifter des Innern Remmele, im Ramen der Stadt Oberbürgermeifter Finter deren Teilnahme befundet; Großherzog Fried = rich II. gedachte in teilnehmenden Borten auf brahtlichem Wege des auch von ihm bochgeichätten, um das Allgemeinwohl fo hochverdienten Mannes. Im Namen der Aerzeich aft waren Dr. med. Kander und Prof. Baisch erschienen, um in einer Ansprache den hervor-ragenden Arzt, den gütigen und bescheidenen Menschen und den ost bewährten Kollegen zu Als Abordwing des Baterlandiichen Frauenvereins waren dessen Prä-sident Geh. Rat Hochapfel, Frau Geh. Rat Doll, Frau Landgerichtsdirektor Neßler, jowie Frau Dr. Sautier erschienen. Geh. Rat Sochapfel gedachte in einer Ansprache der Berdienste des Jubilars um die seiner Fürsorge anvertraut gewesenen Anstalten und betonte die Dankbarkeit des Baterländischen Frauenver-

eins für die weitgehende, ftets bewiesene Hilfe. Wie wir hören, hat Geh. Rat Benckijer aus Anlaß seines 70. Geburtstages dem Ludwig Bilhelm-Arankenheim seine Buste in Aussicht gestellt, die an der Stätte des langiährigen Wirfens des verdienten Arztes Aufstellung finden

Luftpostwertzeichen. In den nächsten Tagen wird eine neue Luftpostmarke au 15 Bfc. herausgegeben werden. Die Marke ist wie der Aufderd der Luftpostkarte violettfarbig und zeigt das gleiche Bild wie die übrigen Luftpostwertzeichen, nämlich einen von einer Felseuspitze zum Flug aufsteigenden Alber. Luftpostmarken zu Big. werden fünftie nicht mehr bergeftellt. Die vorhandenen Bestände find aufaubrauchen.

Das verichobene Raiferdentmal. Bei gun-ftigem Better wird heute mittag 4 Uhr die erfte praftische Anwendung der neuen Siemens Reifer-Dreimeter-Antermagneten am Raiferdenkmal stattsinden. Die ungeheure gewalkige Gisenmasse des Denkmals, die im Laufe der Jahrzehnte infolge der Erdrotation sich einige Millimeter nach Often geneigt hat, soll wieder in die richtige Lage gebracht werden. A. &.

Fahrpreisermäßigung jum Beinde ansländi icher Muftermeffen. Die Sauptverwaltung bei Deutschen Reichsbahngesellschaft bat fich berei erklärt, den Besuchern ausländischer Muster-messen aus Deutschland eine Fahrpreisermäßi gung von 25 v. H. der regelrechten Fahrpreise auf Streden der Deutschen Reichsbahngesellschaft 311 gewähren

Ginreife nach Schweden. Die Sandelsfamme für die Kreise Karleruhe und Baben weist bar auf hin, daß für die Einreise deutscher Staats angehöriger nach Schweben fein Bifumawan mehr besteht. Beabsichtigt jedoch der zureisent Deutsche Arbeit in Schweden aufzunehmen, mu er sich eine Arbeitsgenehmigung des König lichen Sozialamtes (Königl. Socialstyrelsen) Stocholm erwirfen. Sierbei fann er fich bei Bermittelung des aufünftigen ichwedischen Ar beitgebers ober der Bafftelle der Königlie Schwedischen Gesandtschaft in Berlin, Tier gartenftr. 36, bedienen. Rach Mitteilung ber vorgenannten Sandelsfammer, die über alle Gin- und Ausreifefragen Austunft erteilt, ift die Einreife auch in folgende Länder vom Bi fumgmang befreit: Cuba, Danemarf, Dominifa nische Republik, Dangia (wenn nicht durch pol-nisches Gebiet), Saiti, Japan, Kanada (nur für Geichäftsreisende), Liechtenftein, Riederlande, Defterreich. Panama und die Schweis.

Beftimmungen über ben Luftpoftvertehr. Gur Luftpostbriefsendungen über 100 Gramm im Inlandsverkehr einschließlich Saargebiet sowie nach der Freien Stadt Danzig, Litauen einschließlich Memelgebiet und Desterreich werden fortan folgende ermäkigte Aufchlagseebihrer erhoben: über 100 bis 250 Gramm 80 Pfa., über 250 bis 500 Gr. 1,25 Mt., 500 Gr. bis 1 Kg. 2,50 Mark, 1 bis 11/2 Kg. 3,75 Mt., 11/2 bis 2 Kg. 5 Mt Die Gebühren für Luftpostbrieffendungen bis

100 Gramm bleiben unverändert Die Barablofung von Anleihen beträgen ber Reichsanleihe. Die Grift für di: Antragstellung auf Barablöjung von Beträgen unter 1000 Mart der Reichsanleihe, die an: 31. März ablausen sollte, ist bis zum 30. April dieses Jahres verlängert worden. Anspruch auf Barablöjung haben alle Personen. die entweder bedürftig find oder im Jahre 1926 ein Ginkommen von nicht mehr als 1500 Mart bezogen baben.



Mus bem Stadtgarten.

Dem aufmertfamen Beobachter bes Tiergartens ift icon feit einiger Beit aufgefallen, daß Wlefant etwas eingebüßt hatte. Die Urfache dieses Berhaltens ist jest gesunden worden. Molly hat ein Baar prächtige Stoßzähne bekommen. Er ist in den letzten Tagen der Gegenstand vieler photographischer Aufnahmen gewesen. wird er fich diefes herrlichen Schmudes nicht fehr lange erfreuen durfen, ba die Gefahr be-fteht, dag er mit diefem Schmud, ber befanntsteht, daß er mit diesem Schmuck, der bekanntlich eine sehr gesährliche Wafie ist, seinem Wärzter zu Leibe rückt. (Die Abbildung zeigt das Tier bereits in Angrisstellung.) Schweren Berzens hat man sich zur Verhühung eines Unglücks entschlichen, die Zähne entfernen zu laz-sen. Wie wir hören, soll die Operation am nächsten Montag durch zwei Spezialisten von Dagenbecks Tierpart vollzogen werden. Es ist also nur noch wenige Tage Gelegenheit geboten, Wolly in seinem Schmuck zu sehen. Im Inter-esse der Sicherheit seiner Wärter und der des Publitums müssen wir es uns versagen, gegen Publifums muffen wir es uns verjagen, gegen die Entfernung der Stoffahne Protest eingu-

Marktplatz

Vorteilhafte Angebote in neuen Frühjahrs-

Damen-Kleiderstoffen Herren - Anzugstoffen Baumwollwaren, Waschstoffen

Rips-Mäntel, schwarz und farbig, Herrenstoff-Mäntel, Kasha-Mäntel, Regen-Mäntel, schwarze seidene Mäntel, Kostüme, Kleider, Pullovers, Kinderkleider, Knabenanzüge etc. welche ich eben in Berlin sehr vorteilhaft erworben, werden

=== ab heute ===

n Oster- und Frühjahrsbedarf zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Der badische Landeseisenbahnrat über Eleftrifierung und Magauer Brüdenbau.

Bei der Reichsbahndireftion Rarisrufe bat die 6. Sitzung des Landeseisenbahnrats statisgesunden. Nachdem der Präsident der Neichsbahndirektion Frhr. v. Elts einen Ueberblick über die sinanzielle Lage der Deutschen Meichsbahn im Jahre 1926 gegeben hatte, wurde folgende Tagesordnung erledigt: Wahl eines stellsweiter vertretenden Mitgliedes des Reichseifenbahn= rates und eines Stellvertreters in den Ständisgen Ausschuß des Landeseisenbahnrats aus dem Kreise der Lands und Forstwirtschaft. Gewählt wurden: als stellvertretendes Mitglied des Reichseisenbahnrats: Berbandedireftor Reidel in Karlsruhe, als Stellvertreter in den Stänsbigen Ausschuß des Landeseisenbahnrats: Ernst Friedrich Dagin in Egringen (Amt Lörrach); wichtigere Magnahmen im Bersonenverkehr; wichtigere Magnahmen im Guterverkehr; Entwurf für den Jahresfahrplan 1927/28.

Dabei murden Entichliegungen ange-nommen binfichtlich der Elektrifierung der badiichen Eifenbahnen, ber Forberung bes Reu- und Umbaues der Bahnhöfe Mannheim, Beidelberg und Freiburg, der Berftellung einer neuen Rheinbrude bei Maxau und ber Gemahrung von Fahrpreisermäßigungen für vielreisende Berjonen.

Ronfularifche Bertretung Boliviens. Der gum bolivianischen Generalkonsul für das Dentsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernaunte Emeterio Cano de la Bega ist zur Ausübung konfularischer Amtshandlungen in Baden zugelaffen worden.

Das gut gelungene Bild von Beh. Rat Bendifer ftammt, wie ergangend mitgeteilt fei, aus dem Atelier von Samfon & Co. in ber Raiferpaffage.

Landestarif für das Frifeurgewerbe. Bei den Berhandlungen vor dem Gewerbeauffichtsamt ist ein neuer Landestarif für das Friseurgewerbe heute auftandegekommen.

Der erste Bolkenkratzer in Karlsruhe. Bie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die Städtische Baukommission beschlossen, mit dem Bau eines Hochhauses nach amerikani-ichem Muster zu beginnen. Mit dem Bau die-jes Bolkenkratzers mird Karlsruhe den ersten Schritt von der Großstadt gur Belt ftadt tun! Das neue Hochhaus ift mit 16 Stockwerfen geplant und soll mit allen Errungenschaften modernster Technik ausgestattet werden. Die Räume sollen hauptsächlich zu Bürozwecken dienen, besonders die obersten Stockwerke sollen Gerkretern unserer Behörden zur Berfügung gestellt werden, die mit unserer Stadt besonders "hoch hinaus" wollen. Das aussehenerregende Gedäude wird seinen Platz im Fajanengarten erhalten, wo bereits heute nachmittag 8 Uhr die Grandftein= legung ftattfinden wird. Der Baumbeftand des Fafanengartens wird durch die neue Bauanlage freilich zu leiden haben. Eine weitschauende Bürgerschaft wird das jedoch im Hin-blid auf die gewaltige großstädtische Entwick-lung unserer Stadt nicht bedauern!

Unfall. Geftern vormittag 8.15 Uhr verunglücke ein Schiller des Staatstechnikums da= durch, daß er an einer Ranalbauftelle in Rintbeim ausglitt und in den Schacht fturate. Er aog fich Berletzungen am Ropf und im Geficht au und wurde im Krantenauto ins Diakoniffenhaus

Unfall. Am Mittwoch vormittag wurde in der Kriegsftraße ein 64 Jahre alter Arbeiter von hier von einem Radfahrer angefahren und au Boden geworfen. Er erlitt eine erhebliche Kopf-verletzung. Auf der Boligeimache, Karl-Friedcafe, mußte ihm ein Notverband angelegt merden.

Bufammenftog. Beim Ueberholen der eleftris ichen Strafenbahn ftief ein Berfonenfraftmagen mit einem in der Karl-Friedrichstraße fahrenden Suhrwerf gufammen, wodurch der vordere Teil ber Karofferie und die Schutscheibe des Autos beidäbigt murbe.

Rimmerbrand. Geftern nachmittag 3 116r wurde die Reuerwache nach dem Rabettens haus gerufen, wo ein Zimmerbranbausgebrochen war. Nach halbstündiger Tätickeit konnte die Bache wieder einrücken. Der Sachichaben ift unbedeutend.

Befigenommen wurden: ein 22 Jahre alter Raufmann aus Durlach gum Strafvollgug, fodrei Berionen wegen fonftiger ftrafbarer

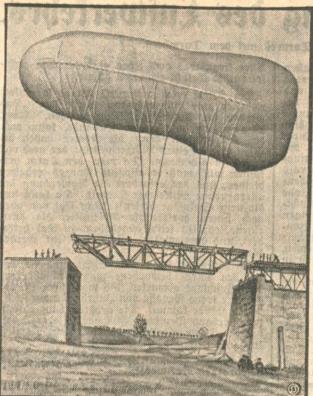
Beranftaltungen.

Beethoven's Miffa folemnis, das gewaldigste Berk des großen Meisters, wird nach fünf Jahren wiederum in Karlsruße erflingen. Die Mannseimer Bolks-Singakademie, einer der besten gemischten Chöre Sübdeutschlands, bat sied die riesige Aufgabe gestellt, die Mannbeimer Erstaufsibrung, die am 28. d. Mts. im Nibelungensaal statsand und vor ausverbauftem Sause inbelwde Aufnahme sand, bei uns in Karlsruhe fommenden Sonntag, den 3. April, vormittags il Uhr, in der Festhalle zu wiederholen. Nicht weihevoller könin der Helthalle att wiederholen. Racht weihevoller können die verschiedenen Beethoven-zeiern dieser Zage beschlossen werden! Die gewaltigen Ausmahe des Werfes, aber auch der in gewissen Sinne untirolitike Character der Music machen diese "Hohe Wesse" in Godiesdienste unmöglich. Auf die Frage, welches die Stellung Beethovens sur Religion war, gibt seine "Misse solemnis" eine klare und eindeutige Antwort. Sie ist der Ausfluß eines in seinem Inversien tiefreigiösen Gemites und ein karkes Bekenntnis zur drifftigen Beltanschaufug. Richt nur zeitlich, sondern ihrer gangen Bedeutung nach licht die "Misse solen. gangen Bedeutung nach fiebt die "Miffa folem-ber Reunten Spunphonie nabe. Sie follte bie Geitgabe Beethoven's werden zu der im Jahre 1820 hattfindenden Inthronisation seines Freundes und Freundes und Schillers Erzberzog Rudolph jum Erzbitchof von DI-müt. Bohl begann Beethoven bereits 1818 mit ber Arbeit, doch wuchs ihm das Werk über den vorgesehe-

Möchten Sie's nicht einmal bei uns

keit und - lügen Sie nicht an!! Auswärtigen Käufern Fahrtvergütung 4 Klasse. Hiesigen 1 Krawatte gratis Musterversand.

Wir leisten wirklich Tüchtiges in Auswahl, Geschmack, Preiswürdig-



nen Rahmen hinaus zu folch gewaltigen Dimenfionen an, daß er erst im Jahre 1823 die Bartitur vollenden konnte. Aufgeführt wurden zu Berthoben's Lebzeiten nur Teile der Messe und auch nach seinem Tode hat nur Teile der Messe und auch nach seinem Tode hat sie sich erst langfam den Beg in den Konzertsaal erobert. — So sührt uns die Maunheimer Bolfs-Singababemte sum Abschlüß der Beethoven-Gedächniswocke auf diesen süberragenden Gipfel des Beethoven'ichen Schaffens. Es ist daher begreislich, daß dieser gans außergewöhnlichen Veranstaltung, die unter Leitung von Professor Schaft ich neider stattsinden wird, und uns erkmalig auch das Orchester des Mannheimer Nationaltbegters nach Karlstube bringt, regites mer Nationaltheaters nach Karlsrube bringt, regite: Intereffe aus allen Kreifen unferer Bevölferung ent

gerechnet werden muß, ist es sehr empfehlenswert, die Eintrittsbarten im Borverkauf bei Kurt Neufeldt, Baldftr. 39, zu lösen. Das Frühiahrs-Rongert ber Tupographia am Camstag im großen Saale der Städtischen Festhalle verspricht einen genußreichen Abend. 11. a. wird der Berein das echte Frühlingsluft atmende "Sinaus!" Berein das echte Frühlingsluft atmende "Sinaus!" von Thuille und das herrliche "Abendiriede am Rhein" von Reumann singen. Mit der Overnsängerin Piefellv-Luß das dar Berein eine hochdramatische Soliftin gewonnen. Ihr umfangreicher Sopran wird Perlen der Liederlurif von Mendelssohn, Wolf und Gildach wiedergeben. Kondertmeister Trautvetter, der Cellovirkusse unseres Landeskhaaters, wurd den 2. und 3. Sat and Handul's D-Out-Kontsert und kleine der Krüblingsstimmung angevaßte Mussistikae von hint, Beder und Kopper spielen. Dem Konzert folgt ein Frühlingsbliche Litue das Muslestelle Land

gegengebracht wird. Ueber die Salfte aller Karten if bereits verkauft, und da mit einem ausverkauften Sanfe

"Die wiffenichaftliche Lofung bes Beltratfels lautet

"Die wissenichaftliche Lösung des Welträtfels laufet das Thema, über das auf Beranlassung der Theos. Gesellschaft Karlsruhe Prof. D. Lien au von der Techn. Sochischule in Dansig am Samstag. 2. April. abends 8 Uhr, im Schlößchen sprechen wurd. Man schnols uns dazu: Der Mensich der Gegenwart trägt ein unstillbares Verlangen nach einer Lösung des Welträtfels in sich, wodurch nicht nur sein Glaube, sondern auch sein Wissen Periedigung sinder Dat es eine Möglicheit gibt, der Lösung des Welträtfels näber zu können, beweisen die Echren der großen Weister der Menschestel, das arobe Wissen, das zum Teil in den religiösen Schriften des Morgent und sum Teil in den religiölen Schriften des Morgen- und Abendlandes niedergelegt ift, suteil ward. Die Ibeviophische Beltanischauung will dem Suchenden den Beg seigen, wie er zu einer befriedigenden Lösung der tiefen Kätlestragen von Gott und Belt, von Mensch und Schickfall kommen kann.

Die Bismardfeier beginnt vinftlich beute abend 8¼ Uhr in der großen Besthalle. Karten nur noch an der Abendkasse in beschränkter Ansahl zur Verfügung. Der Rarleruher Mannerturnverein veranftaltet am Samstag, den 2. April, abends 8% Uhr, im großen Saale des Krotodis (Singang Blumenstraße) einen "Baperischen Abend" (Familienabend) Junächt wird in einem Lichtbildervortrag das banerische Algäu, das Jiel der diesjährigen achttägigen Pfingsturnfahrt, im Sommer- und Wintergewande gezeigt. Donn folgen vollstumliche Jithervorträge, beitere Gedichte in baye-rifcher Mundart, bayerifche Lieder dur Laute und bayerifche Bolfstange. Wegen des gu erwartenden farken Besuchs empfiehlt fich frühseitiges Kommen

Raffee Bauer. Auf den beutigen Operettenabend ber verftarften Rapelle fei hingewiefen. (Siebe d. Ang.) Colossenm. Ab hente gastiert das Ensemble des Metropoliheaters Berlin mit der großen welthitiorisichen Autor-Revue "Rapoleon und seine Fransen" unser der Regie des bekannten Herrn Siegfried v. Lu k. Die Revue besteht aus sieben spannenden Bildern von unerhörter Birfung. Auch bier burfte bas Gaftipiel bu einer Senfation werden.

Gtandesbuch: Muszüge.

Todesfälle. 29. März: Pauline Hart mann, alt 59 Jahre, Eheirau von Ferdinand Hartmann, Schneiser. 30. März: Luife Brandenburg. Profurifiin, ledig, alt 34 Jahre; Elife Mand, alt 63 Jahre, Eheiran von Georg Wand, Oberfellner; Anneliefe Schackt, Oberfeuerwehrmann. 31. März: Elie Brener, alt 30 Jahre, Ehefran von Samion Brener, Dr. phil., Brofessor: Katharina Pflüger, alt 47 Jahre, Ehefran von Karl Bssüger, Chefran von Karl Bssüger, Chefran von Karl Bssüger, Glaser; Ehristine Bahl, alt 75 Jahre, Witwe von Ludwig Pahl, Photograph; Juslins Beha, Kansmann, Ehemann, alt 67 Jahre.

F. A. Die Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge müssen auch nach dem Uebertritt eines freiwilligen Ortskrankenkassenmitgliedes in eine Brivatkrankenkasse an die Allgemeine Ortskrankenkasse abgeführt werden. Gelbftverftandlich befteht Aufwertungepflicht für das von Ihnen ermähnte Darleben. Bichtig aber zu wiffen, wann es gurudbezahlt worden ift.

Moderner Brüdenbau.

Gine neue ameritanifche Erfindung.

In America hat man eine neue aufjebenerregende Methode des Brüden= baues gur Anwendung gebracht. Die Ueberspannung tiefer Schluchten mar teils mit ungeheuren Roften verfnüpft, teils überhaupt unmöglich. In folden Fällen wird nach ber neuen Baumethode die Brude auf der Berft nach allergenauesten Berechnungen fertig hergestellt, um dann mit einem lent= baren Ballon an den für fie bestimm= ten Plat niedergelegt gu merden. Dieje Art ber Brudenmontierung wird in fleinerem Magitab beute nachmittag 1 Uhr am Bahnhof Mühlburg erprobt, wo der ernenerte Heber= gang mit Luftballon auf bie Tragpfeiler aufgesett wird. Der Sicher= beit megen wird bas Belande in größerem Umfreis abgefperrt.

Badische Chronik

Die Berfehlungen bei ber Spar= und Dar=

lehenstaffe Gaggenau.

= Gaggenan, 31. Mars. Die Städtische Sparfasse teilt mit, daß die Berfehlun= gen, über die berichtet wurde, bei der Spar-und Darlebensfasse Gaggenau er-

folgten. Die Städtische Sparkaffe werde in der Bevölkerung allgemein als die "Gaggenauer Sparkasse bezeichnet. Durch die Ueberschrift

Ausstellung bes Blechner- und Inftallateur-

gewerbes.

ausitellung für das Blechner- und Inftallateurgewerbe findet vom 9. bis

14. Jusi sier statt, und zwar aus Anlaß der Berbandstagung des Landesverbandes der Blechners, Spenglers und Installateurmeister Badens und der Pfalz e. B. Sie ist verbunden

mit einer Conderausstellung preisgefrönter,

fünftlerifcher Meisterftude, fowie Gefellenftude und wird unterftut vom Landesgewerbeamt

Karlsruhe. Die Ausstellung foll in wiffen-

schaftlicher und technischer Sinsicht belehrend

und anregend wirken. Das Bitro der Ausstel-

Die Bodenfeebampfer.

dz. Konftang, 31. Marg. Die Sauptverwal-

tung der Deutschen Reichsbahngesellschaft bat

fich nunmehr jum Ban eines Einheitstyps von Bobenfeedampfern entichloffen, die

alle für eine Höchstpersonenzahl von 1000 gebaut

werden jollen. Die neuen Dampfer werden 25 Rilometer in der Stunde leiften. Auch die

bisherigen Bodenfeedampfer follen auf diefe

a. Beinheim, 31. Marg. In vorvergangener

Racht wurde von unbekannten Tätern in der

Connenapothete in der Bergitrage eingebroden und dabei eine Menge Dpium und Dors

phium im Wert von etwa 2000 Mf. geftob:

Müller von hier nach Karlsruhe, um als

Oberpostbireftor das bortige Poftichedamt gu

leiten. Un jeiner Stelle übernimmt Poftdirel-tor Reufchafer aus Karlsrufe am gleichen Tage

bld. Obrigheim bei Mosbach, 31. Mars. Mus

Berfeben nahm Frau Sonnenwirt Rtebinger

beim Rüchlebacken statt Bucker weißes Rat

tengift. Sofort nach dem Genut der Rüchle erkrankten die Familienmitglieder. Bur der

raiden ärztlichen Silfe haben die Erfranften

a. D. Albert Bucher, der altefte Ginwohner,

dz, Baden:Baden, 81. Mars. Sente mittag gegen 1/12 Uhr stürste der Arbeiter Blasins Sühnert aus Kappelwinded vom Gerüft des

im Umbau befindlichen Balais Samilton ab. Der Berungludte murbe ins Städtifche Rranten-

haus verbracht, wo er in hoffnungelofem Bu-

ftande mit einem ichweren Schadelbruch bar-

s. Schwarzach, 31. Märg. Am Sountag, den 3. April, nachmittags 3/3 Uhr, wird der Land-

wirticaftliche Begirtsverein Buhl hier im Gafts haus jum "Löwen" eine Berfammlung mit einem Bortrag abhalten. Biebauchtdireftor

Bielhauer aus Karlsruhe fpricht über

Schweinegucht und Fütterung im trodenem Bu-

dz. Rehl, 31. Marg. Die Rrije in ber Ge-

meindeverwaltung ist gestern noch nicht behoben

die Erhaltung ihres Lebens zu verdanten. bld. Obericheffleng, 31. Marg. Steuererheber

ift im Alter von 92 Jahren geftorben.

- Am 1. April überfiedelt Boftbirettor

lung befindet sich Hauptstraße 78.

Beichwindigfeit gebracht werden.

das hiefige Poftamt.

= Beibelberg, 31. Marg. Gine große Fach-

tonne ein Irrtum entstehen.

Innern eingesetten Schiedsgerichts. Weiter wurden 17 500 Mf. Die Vorlage, die uripri lich in geheimer Sigung behandelt wer follte, was aber vom Bürgerausschuß abgelt wurde, fiel mit 41 gegen 30 Stimmen unter Tijch. Der Bürgermeister erflärte, daß er ma soften das Baugesuch durückziehen und den The Ben Berbänden, die diesen Sommer ihre gungen hier abhalten wollten, abschreiben werde, da die Festhalle nicht freigegeben werden den könne.

lehnenden Standpunft befanntgegeben,

Erflärung abgaben, da fie allein nicht antwortung tragen wollten. Für die Bitimmten nur die Sozialdemokraten. Der Bunkt der Tagesordnung betraf die Stad

bezw. deren Ausbau auf Grund der Ead

ständigengutachten des vom Ministerium

die Demofraten und das Bentrum

dz. Rehl, 31. März. Der Borftand der Reiche versicherungstelle, Berwaltungs Derinspeltot Guftan & ut f ch b a uch, beging gestern jein 40jähriges Dienstellelle, beging gestern 40jähriges Dienstjubiläum.

wd. Willstätt, 80. März. Die General versammlung des Kriegervereins im Gasthaus "Zum Rappen" rief eine völlige licht gestaltung des Borstandes hervor. Der seit Hahren als 1. Borsisende tätige Landwirt und Jockers II eröffnete die Bersammlung gedeins von seiner Gründung 1872 bis aur genwart. Die Reuwahl des Gesamtvorstandes erbrachte folgendes Ergehnis: 1. Korsisender Die General erbrachte folgendes Ergebnis: 1. Borfisender Bürgermeister G. Reiß und 2. Borsisender Landwirt und Gemeinderat Joh. Historie und Anerkennung der langjährigen Mitarbeit und treuen Afflicktorfikkung mitarbeit bes treuen Pflichterfüllung wurden die Herren bestehenaligen Vorstandes Joh. Joders II. Jahr Mich. Joders und Joh. Pfotzer du Ehrenmits gliedern ernannt gliebern ernannt.

V. Edartsweier, 31. März. Gestern nachmib tag bewegte sich bier ein großer Trauer-zug zum Friedhof. Dem im 80. Gebenssahre nach kurzer Arankheit verstorbenen früheren nach kurzer Arankheit verstorbenen das sette Delmüller Johann Steiner wurde das ichte Geleite gegeben. Der Verblichene war infolge seiner ausgedehnten beruflichen Tätigkeit eine jeiner ausgedehnten beruflichen Tätigkeit eine bekannte Persönlichkeit und genoß allgemeine bekannte Persönlichkeit und genoß ihm mand Wertschäung. Am Grabe wurde ihm mand ehrender Nachrus gemidmet.

dz. Ettenheim, 30. Märd. Die nächte Burgerausich ußibung wird über die Aufnahme eines Antehens bis zu 15 000 Marf zur Deckung von Wirtschaft zur Deckung von Birtschaftsverbindlickfeiten bis weiter über die Aufnahme eines Anlebens dis au 50 000 Warf an Wohnungsbaudarlehen au beschließen haben. Weiter ift ein Gemeindezus ichuk von 5000 Warf für die Fortsührung des Jaues der Nebenhahm nach Ettenheimmünster Baues der Nebenbahn nach Strenbeimmunker au bewilligen.

Bei einem Tung ürdte ein Brobe dz. Freiburg, 31. März. Bei einem prose ne Ibau im Höllental it ürzte ein Alfsische ein. Dabei wurde ein Afähriger erlit arbeiter von einem Balken getroffen. Er erlit arbeiter von einem Balken getroffen. und mutte einen schweren Schäbelbruch gebracht werden. ins Freiburger Krankenhaus gebracht werden

bld. **Baldshut**, 31. Märd. Ein Amundsen, Flugden gebracht weiten, Flugden gmußte bei Eglisau eine Rotlanden geug Nr. 25, das von Amundsen au seinem verzeug Nr. 25, das von Amundsen au seinem verzeug Krieden glug an den Nordpol verwendet worden war. Das Flugdeng sollte von Kiel nach Frieden richshafen fliegen, verirrte sich aber über Dußte Generalen generalen, verirrte sich aber über Dußte richshafen fliegen, verirrte fich aber iber bent Schwarzwold und verirrte fich aber iber butt Schwarzwals und mußte bei einbrechender Dun-felheit auf dem Staufee 400 Meter oberhalb bei Kraftwerfes Aheinfelden wegen Benzimmangel eine Rotlandung vornehmen. Das Flugzeug ih am nächften abend nach Friedrichshafen weiter geflogen.

geflogen. dz, Schwaningen (Amt Baldshut), 31. In einem unbewachten Augenblich tag das fünfjährige Töchterchen der Wals es bei 2Baldraff in den Ehrenbach. Als es bei Micht Mühle vorbeitrieb, wurde es von dem Nasser Dieringer bemerft und aus dem Nasser gezogen. Biederbelebungsversuche waren von Erfolg.

bld. Singen, 30. Mars. Mit Gintritt der bel feren Jahreszeit beginnt bie Stadtgemeinde Singen die Fortsehung ihres großzügigen, mehr jährigen Straken ben ben großzügigen, mes, Ents singen die Fortsehung ihres großäugigen, mellighrigen Straßenbauprogram mes. Entsgegen der Bersicherung des Gemeinderats, bak fein Abbruch des Hohen fioffeln statsfinden wird, da die Stadtgemeinde Ersabsglut von einem auderen Steinbruch erhält, wird ber von einem auderen Steinbruch erhält, wird beits wieder Hohenstoffelnbasalt angesahren. Die reits wieder Hohenstoffelnbasalt angesahren. bad if che und württembergiche Regte als haben die Berwendung des Socienftoffelu als Etrabentant Strafenichotter den ihnen unterfiellten den verboten. Die Stadt Singen wird das Dotum für alle Zeiten auf fich nehmen muffen, die Berfterung Zeiten auf fich nehmen maffen, die Zerstörung des ichönen Hehmen mittelle Berftörung des ichönen Hegansanlichafts genen Hohenstoffeln begünstigt zu haben.

Alus der Pfalz.

dz. St. Jugbert, 81. März. In dem benachbarten Wellesweiler hat der Kreisarzt an Beisneum Jahre alten Kind des Gisenbahners find ift Land Genicktarre sestgestellt. Das Kind liegt alsbald gestorben. Ein zweites Kind liegt in hohem Kieher darnieder in hohem Fieber barnieder.



Was unjere Leier willen wollen.

worden. Die Bürgerausschuffitzung lehnte den Machtragsvoranichlag, ber eine Rachtrags-umlage von 30 Big. forderte, mit 58 gegen 18 Stimmen ab. Während ber Beratung harte die Birtichaftliche Arbeitsgemeinichaft ihren ab-

Trouse & Boilsch

niederliegt.

s. Schwarzach, 31. Mära.

4 Fenster! 400 Stoffe!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

services Lagislatt, Preitog, den 1. Morit 192

Unterschlagungsprozeß Schifferer.

dz. Karlsruhe, 31. Märs. Bor dem Schöffen-tericht begann hente morgen 8% Ithr ber Bro-jeg gegen ber Aller morgen Direftor geß gegen den 45jäfrigen früheren Direktor briedrich Schifferer, beffen Unterighta-aungsafiare und Flucht feinerzeit großes unfeben errere end Flucht feinerseit großes Auffehen erregt haben. Der Angeflagte befindet sich erregt haben. Der Angerlagte bei bei sich seit 25. September ds. Is. in Untersuchungshaft. Schifferer ist am 28. Märg 1882 in Meklirch geboren und aus eigenem Verschulden aus eigenem Verschulden ihnlben geboren und aus eigenen daß er geichieden. Es wird ihm vorgeworfen, daß er als leitender Direktor der Zweigstelle Stuttgart der Alliansversicherungs A.-G. in der Zeit was ber der Beit von 1924 bis 15. Juli 1925 aus der Eintigarter Kasse, serner vom 15. Juli bis Besenber 1925 als Leiter der Karlsruher Geräge aus deren Kasse unberechtigterweise Beiräge aus deren Kasse unberechtigterweise Beiräge ausgehlen lieb abne daß er sie völlig Beiräge auszahlen ließ, ohne daß er sie völlig wieder aurückerstattete. Weiter soll er von kinde Dezember 1925 dis Juli 1926 die Bezirks-direttingen der 1925 dis Juli 1926 die Bezirksdirettionen Mannheim und Konstanz zur Anssahlung von Beträgen auf Konto Kleiderrech-iang, Reisekoften usw. veranlaßt, die Gesder aber teils dur Begleichung privater Schulden verwendet, teils für sich verbraucht haben. Das sind Veruntrenungen in Söhe von 39 057 Wt. Endlich geht die Anflage dabin, daß Schifferer tinem Bantbeamten unter bem Borgeben, er werde eine größere Summe aus einem Freitimmte, ihm einen Wechsel von 1200 Mart au Industrieunternehmen erhalten, bisfontieren, ber aber zu Protest ging, so bag ber Bankbeamte um diesen Betrag geschäbigt wurde. Auch foll er im Juli 1926 einen Rechts-anwalt burch er in Juli 1926 er ich an anwalt durch sie unwahre Angabe, er sei an inaftsübernahme von 19500 Mark veranlaßt seit eine Verpflichtungen nicht erfüllen konnte, habe der Annalt diesen Betrag seit eine Verpflichtungen nicht erfüllen konnte, dass der Annalt diesen Betrag selber tragen

der Anwalt diesen Betrag selber tragen Auf Befragen Bernntrenungen gibt ber Angeflagte die bekreitet inden in vollem Umfange zu; er differer, der die Realidule besucht hat, war Binansaifufent im Staatsbienit beichaftigt. er batte Schulden gemacht und nicht erschövsende Angaben itber seine wirtschaftlichen Berbältnisse lätten beine Staatsditten dazu geführt, daß er aus dem Staats-bienst ausschied. Er trat dann aum Versiche-tragswesen über, arbeitete zu gewisser Beit tog Konfurrenzklausel bei zwei Versicherungs-besellichaften vollsich wahei er auch die Gehälntiellichaften augleich, wobei er auch die Gehal-ier bezog, was ihm eine Betrugstrase von 50 Karf eintrug. Mit dem Ersabbataillon 57 zon et ins Außeninipettor ein, um bant feiner Tüchtigfeit Rarriere du machen und sich aum leiten-Direttor aufzuschwingen, als ben er gulebt 1700 Mark als Monatseinkommen bezog.

Die Bernehmung bes Angeflagten.

Die Bernehmung des Angeklagten ergibt, iah er es mit seiner ehelichen Treue nicht genau in und u. a. zu einer verheirateten Frau in Begiebungen trat, der er mahrend vier Schmudfachen im Werte von 3000 Die tte, Kleider kaufte und in seiner Gesells Gelegenheit zu Reisen nach dem Suden was alles viel Geld koftete. Gine Rolle ter im Berte von 850 Mt., das an bezahlen eim Alleinen bie Generalagentur Pforziprechung eingetreten. Schon 1924 hat die heraldirektion wegen des tteberziehens alldemein icharf eingegriffen. Trobdem wurde teht mit 8000 Mt. überzogen. In Karlsruhe

hatte Schifferer eine teure Bohnung inne. Außerdem war von ihm in Baden-Baden für 5000 Mit. pro Jahr eine Billa gemietet worden. Der Angeklagte fagt, er hatte ben Ropf ver-loren, ein Loch auf, das andere jugemacht.

Der Angeflagte fagt, er habe bei ber leber= giehung der Konten geglaubt, nicht unrecht gu bandeln. Er jei beftrebt gemejen, bas Raffens manto gu beden, habe anderweitig au biefem Bmede gegen Ausstellung von Bechieln Gelb aufgenommen, und fei überzeugt gemeien, mit Silfe feines bedeutenden Gehaltes und der gu erwartenden Cantiemen alles nach und nach begleichen au fonnen. Daran fei er aber burch ben Gintritt ber Rataftrophe verhindert mor-Bei einer Revision im Rahre 1925 habe er bereits fein Ronto mit 18 000 Mf. übergogen gehabt, dieser Betrag unter Konto Diverse sei aber nicht beauftandet worden. Als im Sep-tember 1926 eine neue Nevision im Gange war, und er fich inswischen flar geworden fei, bag er fich durch feine Entnahmen verfehlt habe, fei er nach Berlin gefahren und habe bort ein Geständnis abgelegt.

Der Borfibende verlieft hier die von Schifferer abacgebene ichriftliche Erflärung, in ber er augibt, mehr als 30 000 Mt. unberechtigt der Raffe entnommen und au feinem Ruten verwendet au haben, fich weiter mit feiner foforstigen Entlaffung einverstanden ertlart und auf jegliche Anfpruche gegenüber ber Alliang ver-gichtet. Bum Schlift feiner Bernehmung, die fast 3 Stunden in Auspruch nimmt, bestritt ber Angeflagte, fich der Berichleierung und des be-abfichtigten Betruges ichuldig gemacht au haben, eine Auffaffung, ber ber Bertreter ber Anflage, Erfter Staatsanwalt Dr. Pfeifer, com entaegentritt.

Dierauf mird in die Bernehmung ber Bengen

eingeireten. Der um 1200 Dit, gefchabigte Bantbeamte ift wegen Erfranfung nicht ericienen; feine Frau beftätigt die Angabe bes Cd., daß amifchen ihm und bem Bantbeamten ein freundicaftliches Berhaltnis bestanden und daß ihr Mann biesem das Darleben gegeben babe, ohne Sicherheit gu verlangen. Gie felber hatte jeboch Cicherheitsleiftung gemunicht, fei aber damit nicht burchgebrungen. Ein früher gegebenes Dar= leben fei von Ch. gurudgegablt worden. Der gefchabiate Recht anmalt erffart. bag

er dem ihm befreundeten Sch. das Darleben ohne Bedenfen gewährt habe. Ein Karlsruher Direktor der Allians, der als Sachverständiger vernommen wird, bekundet in seinem Gutachten, daß die Filialdireftoren wohl berechtigt gemefen feien, thr Monatsachalt im voraus zu erheben, daß aber ausdrücklich verboten gewesen sei, ihr Konto zu überziehen. Auffällig sei allerdings, daß bet der Revision 1925 das Konto Diverses nicht beauftandet worden fei. Die von Pforge-heim, Mannheim und Konftang von dem Ange-Flagten verlangten Gelder hatten aber unbedingt

verrechnet merben muffen. Gin Generalagent ber Mannheimer Begirfs-bireftion, ber an G. auf beffen Berlangen 4200 und 7000 Mf. gahlte, findet barin nichts Aufsfälliges, weil die Gelder boch nach Karlerube hatten gezahlt werden muffen. Die Gutidriften

scien allerdings mit Berspätung erfolgt. Dar-auf trat eine Mittagspause ein. In der Rachmittagssibung wurde das Prototoll über die fommiffarifche Bernehmung eines früheren Profuriften verlefen, der befunbete, daß C. 1925 bereits ein Schulbkonto von 29 000 Mf. hatte, auf feine Borhaltungen ibn aber dann beruhigt habe, daß er den Saldo in Kurze begleichen werde. S. habe ihm unterfagt, das Saldo nach Berlin au melden. Absachlungen seien aber erst Mitte 1926 geseistet

worden. Bei ber Revifion im August habe C. den Restfehlbetrag ju deden versucht burch Ab-hebungen bei den Unterstellen. - Gin Sauptfaffierer bestätigt die erhebliche Nebergiehung ber Kontos burch G. Die Bahlungen durften auf C. Beifung nicht gebucht werden und mur-ben teils gurudgegablt ober fpater auf verichiedene Konten auf des Augeklagten Geheiß verbucht. Als bei der Revision 1926 S. an ihn Das Anfinnen ftellte, eine Quittung über einen größeren Betrag gur Raffe gu nehmen, bat ber Zeuge dies verweigert, da er berartiges nicht

verantworten könne. Der frühere Vorsteher der Begirtsdirektion Konstang hat Schifferer 5000 Mt. übergeben, aber dabei nichts Berdachtiges gefunden, weil die Gelber ohnehin an Rarlsrube abauliefern waren, ift aber fpater ftutig geworden, ale trot wiederholter Reflamation die Gutidrift ausblieb. Gin Kriminalfommiffar macht Mittel-lung von feinen Erhebungen über die Familien= und Bermogensverhaltniffe des Angeflag= ten, aus benen bervorgebt, daß G. erhebliche Aufwendungen machte für feine Frau, seine Geliebte und seine eigene Berson. Der in feiner Bobnung vernommene, um die 1250 Mf. geidabigte Bantbeamte befundet nichts Renes

aur Cache. Der Borfibende macht barauf aufmerkiam, baß eventl. die Anklage auf Unterschlas gung und Untreue ausgebehnt werden fonnte. Der Erfte Staatsanwalt Dr. Bfei-fer ftellt die Anklage nach biefer Richtung um. Die Befamtfumme der Beruntreuungen belaufe fich auf mindestens 60 000 Mt. die allerdings vermindert wurden durch Zohlungen aus ver-ichiedenen Gelbaufnahmen. Die Bohe biefer Beruntrenungen falle erichwerend ins Gewicht. habe foloffales Wliid gehabt, aukerordent= lich ichnell Karriere gemacht und glangende Be-Buge gehabt. Das habe ibn wie feine Frau gu einem groben Aufwand verleitet. Ferner fomme erichwerend binau, daß Schifferer feiner Firma gegeniber, die ihm die glangende Stel-lung verichafft batte, unverantwortlich gehanbelt und feine Untergebenen veranlagt babe, ibm bei der Verschleierung der Schiebungen nicht im Bege gu fein, was dazu führte, daß einer der Untergebenen seine Stellung verlor.

Der Staatsanwalt beautragt wegen der Ber-untrenuncen 2 Jahre und wegen der beiden Betrugsfälle 4 bezw. 8 Monate Gefängnis und diese Strafen auf insgesamt 21/2 Jahre Gefäng-nis zurückzuführen, außerdem Aberkennung der

bürgerlichen Ehrenrechte. Der Berteidiger, R.A. Diebold plädiert für milbernde Umitande. Betrug liege nicht vor, da der Angeflaate nicht die Absicht gehabt habe, die Geldgeber zu betrigen. Das Urteil,

Das Gericht verurieilte den Angeklagten wegen fortgesetter Untreue in Tateinbeit mit Unterschlagung und wegen Betrucs in zwei Fällen zu einer Gesamtgesangnisstrafe von wei Sabren abzüglich feche Monate Unter-

uchungshaft. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt: Der Angeklagte, der geständig ist, hat einen Beirag von insgesamt 60 000 Mark unterschlagen. Dieser Betrag hat sich um 21 000 Marf verringert, welche Summe der Angeflagte bei der Bauernbank durch betrügerische Sandlungen bekommen hat. Bei der Urteilsfällung war zu berücksichtigen, daß es sich um einen großen Betrug, um einen schnöben Undank und arohen Bertrauensbruch gegenüber der Gesellschaft handelte, die ihn aus kleinen Verhältnissen emporgebracht hat. Der Angeklacte hat nicht aus unmittelbarer Notlage gehandelt und auch wirtichaftliche Rot bat ibn nicht au feinen Taten geleitet.

Beiternachrichtendienft

der Babifden Landeswetterwarte Rarlsrufe.

Bor ber irtiden Rufte liegt eine neue Stoarung, die für die nächfte Zeit noch feine Menberung bes bestehenden Bitterungscharafters

Betterausfichten für Freitag: Fortbauer bes peränderlichen Wetters, Gebirge zeitweife Regen und Conee, Cbene meift troden.

Betterbericht bes Franffurter Univerfitäts-

Inftitute für Meteorologie und Phyfit. Musfichten für Camstag: Bechielns bewölft, Niederichlagsichauer.

Badische Meldungen.										
130	Sohe	in eau		o C	tur	213	ind		fdifag qm	-
	über NN	rii Sin	7 libr 26 morgens	Mag gestern	Mein.	Rich- tung	Stärfe		Riederfch in l/an	Conceppe
ebnigftuhl	563	760.8	2	8	1	9223	fdwad	nebel	7	-
carlerube	120	761.8	Kim v Sto.	13	5	©23	Leicht	beb.	4	-
Baben	213	761.3	5	12	4	623	leicht	bed.	12	-
St.Blaffen	780	-	1	8	1	NW	leicht	2011	0.5	-
Felobera*)	1202	688.4	+4	0	-4	题	mäßig	Rebel	7	-

Rheinwafferftand. 30. Märs 31 Mära 2.81 m 1.83 m 8.02 m 4.78 m

2.87 m 1.80 m 3.12 m 4.75 m abends 6 Ubr 4.79 m abends 6 Ubr 4.81 m 3.60 m Rent Mannheim .

Tagesanzeiger

Rur bei Aufgabe von Anzeigen gratie. Man beachte die Anzeigen! Greitag, ben 1. Mpril 1927.

Bad. Landestheater: "Tanze". 8—10 Uhr. Städt. Konzerthaus (Bad. Lichtiviele): Nachmittags 5 Bismardfeier ber

und abends 84 Uhr: "Ben Sur". Städt. Fefthalle: Abends 8 Uhr: Bisn Baterlandifden Arbeitsgemeinschaft. Dentider Rengeist-Bund: Abends 8 Uhr. Glashalle der Shadigarten-Restaur.: Bortrag von Bernt Ston. Colosienm: Abends 8 Uhr: Revne "Rapoleon und seine

Brauen".
Refi-Lichtspiele: "Der beilige Berg".
Excelior-Lichtspiele Durlach: "Ben hur".
Kaffee Bauer: Abends 81/2 Uhr: Operetten-Abend.
Noederer (Korallengrotte): Abends 8 Uhr: Frühlingse

Städt, Ausstellungshalle: Ausstellung "Der Menich". Geöffnet von 11 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends

Geschäftliche Mitteilungen.

Das bestens befannte Solinger Stablwarenhans Ernst Arat, Waldstr. 41. gegenüber der Hofapo-theke, empsiehlt einen Masierapparat "Star", der sich glänzend bewährt bat und selbst den frarksen Bart glatt und sank rafiert. Zur Einführung wird der Ap-parct beim Einkauf von 6 Klingen à 0.45 ... = 2.70 ... aratis abgegeben. Bie allgemein bekannt, führt die Irma Krat nur beste Qualitätsware in Kasiermessen, Apparaten, Besteden, Löffeln usw.

Durch ein Berjeben ift die Firma Emil Schmidt u. Konforten in dem Berzeichnis der am Umbau bes Kaffee Stübinger beschäftigten Firmen vergefjen worden. Diese Firma bat sämtliche Beleuchtungs-körper geliesert. Ferner ist die Firma Ferdinand Marum, der die Lieserung von Beschlägen sir Fen-ster und Türen übertragen war, zu erwähnen.

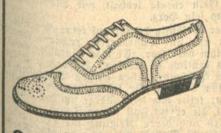
Swiffuste



entzückende Modelle



in allen Preislagen eingetroffen



Karl-Friedrichstr. 22, Rondellplatz

Bucherer

biete ich an

als beionders hervorragend in Quali-tat und Breis einen ausgezeichneten

Königschaffhausener

Beigwein, Liter Mart 1.35 besgleichen einen

Wachenheimer

Roiwein, Liter Mart 1.30 sowie mein übriges reichbaltiges Lager in bestgepflegten Weinen, wie

Weiß-Weine Naifammerer

Deidesheimer

Tiergarten Freinsheimer Rojenbühl-

Rot-Weine Dürkheimer Feuerberg Montagner Ordal

Borbeaux Stid-Weine Goldmalaga Malaga dunfel

Deutsche und fpanische Weine in prima

Qualität, billigfte Breife Berfauf über bie Strafe fi. Cidbaum-Exportbier, Liter 65 Bfg. Sausmader Burft, Schinfen, Rippchen

Befer Riebes



Die gute, zuverlässige Uhr

C. Reinholdt Sohn Heinrich Koch Gegründet 1775



Das 1. Badische Leibgrenadier=Kegiment 109 im Welthrien 1914=1918

Mit einem Aeberblich über die Gefchichte des Regimente vom Beginn (1803) bie gum Griegeausbruch

Bearbeitet von Audolf von Freydorf, Bberftleumam a. B. Gerausgegeben von der Kameradschaft Badifcher Leibgrenadiere

> Das umfangreiche Werf enthalt: XXIV und 1224 Textseiten, 4 Unlageplane mit 9 Uebersichtstarten, 110 Stellungs- und Geländetarten (im Text oder als ganz- und mehrseitige Einlagen), 213 Abbildungen nach Photographien a. Runfidrudpapier, 12 Lithographien und Federzeichnungen, 40 technische Stiggen und 11 graphische Darstellungen. Gewicht des Bandes 1800 Gramm

Preis in Ganziemen gebd. AJA. 22 .-Zu beziehen durch jede Buchhandlung

C.F. Müller, Berlag, Karleruhe i.B.



Unsere Minna

hat's enideckt, weshalb der Kuchen so gut schmeckt!

Das liegt am Mondamin Darum 2 goldene Backregeln:

- 1. Man nehme zum Kuchenbacken statt 1 Pfd. Mehl ein für allemal nur 3/4 Pfd. Mehl und 1/4 Pfd. Mondamin. Dann wird der Kuchen zarier, lockerer und leckerer, dabei aber billiger, weil man weniger Eler und Butter braucht!
- 2. Vor dem Anrühren ist das Mehl. nachdem man es mit dem Mondamin vermischt hat, mehrmals durchzusieben!

Das Paket Mondamin (niemals lose) kostet 35 Pfg.

Hausfrauen, denkt daran: "Mondamin verfeinert Mchl!"

Bum Bertrieb von

Gummi-Tußmatten und Abirciern

fucht Kabril Rerireter. Angebote unter Nr. 2686 ins Tagblatibüro erb.



Diese Preise sind nicht die niedrigsten, es gibt noch billigere Anzüge, die wir aber nicht führen, weil der Anzug dann nicht mehr danl-bar ist!

Grosszügiger Einkauf unübertroffene Auswahl vollendeter Geschmack und Preiswürdigkeit sind u. bleiben die Richtlinien uns. Hauses

Beste deutsche und englische Stoffe

Alle Anzüge in bester

Werkstätten-Verarbeitung

-Ersaß für Maß

Preislagen: mit langer u. kurzer Hose 138.- 132.- 123.- 113.- 106.- 98.50 94.- 86.- 83.www. Schlanke, Dicke und Bauch-Figuren finden ihre Grössen vorrätig I wermennen

Sport-Mode Freundlieb Karlsrühe

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit "Waldflora" Nr. 0

Verkauf in Apotheken u. Drogerien.

Druckschriften erhalten Sie dort kostenles.

Im Neuanfertigen Sieppdecken u. Daunendecken empfiehlt sich Paula Schneider, Karlsruhe, Adlerstr. 5.



Goldschmied Friedrich Abt empfiehlt Gold- u. Silberwaren | Juwelen Geschenke aller Art Trauringe | Bestecke zu billigsten Preisen Waldstrasse 4



6% und 7%

auf eine Reihe von Jahren unkündbare

GOLDPFANDBRIEFE STAATSANLEIHEN INDUSTRIE-**OBLIGATIONEN**

zur sicheren Anlage von Spargeldern

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 76 Am Marktplatz

Herrenalb

Besitzer: Geschwister Hechinger-Bienz Bekannt für Küche und Keller

Moninger Bräu / Vorzügliche meist naturreine Weine / Eigene Konditore Wochenendpreise 8.90 und 11.— Rmk. einschließlich Bedienung. Telefon 6.



Schweisgut Karleruhe i. B. Erbprinzenstraße i beim Rondeliplatz

Flügel Pianinos Harmoniums

Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviere

6 muh = Reparaturen werden bill. ausgeführt: Karl-Wilhelmftr. 28, Go **Ubonnenten**

Gärtnerei Wilh. Brehm Viktoriastraße 5 Kalserstraße 154

Zur Konfirmation reiche Auswahl in blühenden Pflanzen als passende Geschenke.

Zur Wohnungs-Erneuerung Dekorationsstoffe Einfarbige Scide von 2.80 an Gemusierie " " 4.50 " Einfarbige Ripse "

2.70 " in modernsten Farben und Musterungen. Bei Selbstanfertigung stelle Schnittmuster zur Verfügung-

Paul Schulz, Waldstraße 33 gegenüber d. Colosset

Handarbeits-Spezialgeschäft Telephon 5519

Gegründet 1865

Fabrikation von handgestickten Vereinsfahnen, Schärpen, Fahnenschleifen usw. - Lager sämtlicher Stickmaterialien Strümpfe und moderne Strickkleider eingetroffen!

Die da frei sind.

Roman von Benriette v. Meerheimb. (Gräfin Margarete v. Bunau).

--- (Nachbrud verboten.) "Bu dem Zwed ist aber mein häufiges Kom-

men notwendig," fuhr Hardt fort. "Das wird sehr teuer werden," antwortete Monifa befangen.

"Nicht teurer, wie die Bejuche eines Beimarer Arates. Da ich, wie bereits erwähnt, doch bertommen muß, fo fann ich die Breife wie bie einer gewöhnlichen Konjultation ftellen. Bitte auch wegen der Bezahlung fich feine Gorgen gu machen. Das fann fo lange anfteben, wie Gie wollen."

Sie war ihm dankbar für die einfache, natür-liche Art, mit der er die peinliche Frage behan-delte . . . Geschäftsmäßig und doch wie ein

Das Malen wird mein Bater nicht aufgeben."

"Go laffen Sie ihn dabei. Nur feine Erregun-gen. Aber einen langen Urland muß er jebenfalls erbitten.

Der wird ihm gern bewilligt. Man fpricht ichon in Weimar bavon, ihn abdanken zu wol-len. Könnte ich ihm die Kränkung ersparen." Dottor Bardt dachte nach.

Sie mußten fich an die Direttion der Runftichule wenden und darum bitfen, daß der Arante vorläufig von jeder Aufregung verschont bleibt. Er jelber wurde bald aus Gesundheitsruchichten ieinen Abicbied erbitten. Ich bin bereit, ein Attest beigufügen."

Monita ichüttelte ben Ropf. "Nein, jo fann ich uns nicht erniebrigen. Bater murbe außer fich fein, wenn er das jemals erführe. Ich felbst besuche die Malklaffe auch nicht mehr, weil eine Mitschülerin abichenlich über meinen Bater fprach. Das muß ich vor ibm geheimhalten. Aber wie? Er wird verlangen, daß ich täglich die Kunftichule be-

"Benützen Gie doch die Beit gum Spagieren-

Monita dachte nach. Ploblich flarte fich ihr Geficht auf. Benn fie die Bormittagefrunden Monita dachte nach. über Benri Modell ftand, fo war die Schwierigfeit gelöft, und fie tat den beiden geliebten Menichen den Billen. Dem einen wirklich, dem an-beren scheinbar. Käte zu bewegen, auch ein paar Bochen der Kunstschule fernzubleiben, um den Sigungen beiguwohnen, murbe bem Bruber leicht gelingen.

"Cigentlich find mir Lügen verhaßt," meinte fie aus diefen Gedanken beraus. "Auch halbe Bahrheiten oder frumm bleiben, ftatt die Bahrheit einzugestehen, finde ich kläglich. Aber jest ist's nicht anders. Ich muß lügen, jo abicheulich

"Es gibt auch beilige Lügen," antwortete er ernst.

"Beilige Lügen? Gin seltsamer Biderspruch." "Rur scheinbar. Gine beilige Lüge nenne ich die, welche der Selbstaufopserung entspringt. Die Handlungen und Borte der Menschen barf man nicht beurfeilen, ebe man nicht das Motiv fennt, das fie antrieb. Um das ju ergründen, gehort freilich eine tiefe Renntnis ber menichlichen Ratur. Die ift mein eifriges Gtudium. Rann man das Denfen der Menichen lenten, jo wurde man auch ihre Krantheiten au beilen vermögen."

"Glauben Sie das wirklich?"
"Gewiß. Jeder Gedanke ätt einen feinen Strich ins Gehirn. Das ist ein vollständig phy-sticher Borgang. Der Wille bewegt die Welt, und die Gedanken ben Willen des Gingelnen, Wenn also ein frantes, überreigtes Denfen immer wieder auf benfelben Punft, mit gahllofen Stricen bas Behirn belaftet, muß bas nicht ichlieflich erfranken und endlich den gangen Dr-

"Dit erfrantt aber auch ber Bille infolge ber förperlichen Schmerzen."
"Gemiß! Das ift eben die Bechielwirfung,

und für ben forichenden Arat bas ichwierigfte

Problem und intereffantefte Studium, beraus-gufinden, ob ber Geift den Rorper erfranten ließ ober umgefehrt."

"Und was glauben Sie bei meinem Bater?" Mit wenigen durren Worten laffen fich folde Ratfel nicht lofen. Seine Seele ift frant, bas ift ficher, ichwerfrant von erbittertem Chrgeis, frant aus Sorge um die Zukunft feines Kindes. Könnte man ihn darüber beruhigen und ihm Anerkennung feiner fünftlerifchen Beiftungen, einen großen Erfolg verschaffen, er ware gefund. Benigstens noch für eine Reihe von Jahren."

Sie seufste ohne zu antworten. "Bir müssen Sie mir die Sand," bat er. "Bir müssen Berbündete sein." Wieder durchrieselte sie eine seltsame Empfindung bei seiner Berührung. Jenes eigenartige Gefühl, das man beim Genuß eines beraufdenden Getrantes bat aufregend und doch erichlaffend.

"Meine Zeit ift abgelaufen. Uebermorgen tomme ich wieder. Jest will ich noch einmal nach meinem Aranten feben."

Bardt ftand auf und ging ins Rebengimmer. Rach furger Beit fehrte er gurud und gog bie Tür leife binter fich gu. "Er ichläft fest und wird die Racht über fchla-

fen. Laffen Gie ihn ruhig liegen. Er liegt bort ebensogut wie in seinem Bett; und es ist sehr wichtig, daß sein Schlaf nicht gestört wird. Oute Nacht, Fräulein Monika."
"Gute Nacht. Ich danke Ihnen. Benn Ihre

Aur nichts weiter bulfe, wie jum Schlaf ohne Morphium, icon das ware von Bert."

"Sie find bescheiben in Ihren Bunfchen. 3ch bin nicht fo genügsam. Meine Ziele find ftets hochgestedt."

Und Sie erreichen sie?"
"Ja."
Das "Ja" klang wie in Erz gegraben. Mo-nita fröstelte.

Die hobe, duntle Geftalt des Dottors, die in dem fleinen Bimmer por ihr aufragte, fam thr übernatürlich groß und unentrinnbar, wie bas Schicffal felber, vor. Gine Achtung erzwin= gende, festgemeißelte und doch unheimliche Ber-

In früheren "Sie treiben schwarze Magie. In fruo-

Mit einem schwachen Lächeln fab fie gu ihm auf. verbrannt." "Bahricheinlich. Meine Herren Kollegen wurs n übrigens auch ferne Herren Rollegen einen den übrigens auch heute noch recht gern einen Scheiterhausen für mich errichten. Bitte, gein Scheiterhaufen für mich errichten. Bitte, füngeln Sie nicht. Ich finde meinen Beg allein. Dottor hardt hielt Wort. Ginen Tag um den deren, ging's ichlecht, auch oft täglich, besuchte er

Den Professor belebte die Hoffnung murs neue. Er schlief ruhiger. Die Schmerzen Die den dumpfer zeitwelle liefen fo gent nach. Die den dumpfer, zeitweise ließen sie gand nach. Die ausgeglichenere Stimmung hob seine gesunkenen Krätte Porter Chimmung hob seine gesunkenen Krafte. Doftor Sardt verftand es meifterhaft, ben Kranten den Kranten gu beruhigen und aufgurichten und dadurch den Morphiumgenuß immer mehr au beidräuten beschränken, Freilich fühlte der Professor per oft nach den magnetischen Stricken und ber persjönlichen Einwirfung seines Arates ein ebenso frankhaftes Rerlangen frankhaftes Berlangen, wie früher, nach ben Betäubungsmitteln. Monika mußte beshalb auch oft außer den festgesetzen Besuchen Sardis Kommen telegraphisch erbitten. Er leiftete bem

Rur zu gern kam er. Der Zustand seines Pa-tienten interessierte ibn sehr und beschäftigte seinen Geist ebenso lebhaft, wie Monikas Er-scheinung sein Sor-

Daß er vorläufig bei ihr auf feine Gegensiebe, sondern nur auf Dankbarkeit rechnen fonnte, wurde ihm bald klar. Er war feinfühlig geung, um das deutlich zu merken. Außerdem weibte und der Professor, dessen ganzes Vertrauen er desse, ihn bald in alle ieine intimen Verhälts besaß, ihn bald in alle seine intimen Berhälte nise ein: toilte ihm ich seine intimen Tochter nifie ein; teilfe ibm ieine Sorge um ber Tochter Schicfial, die er im Sall berge um ber mittellos Schickjal, die er im Fall jeines Todes mittellos durudließ und deren Neigung für den jungen Maler Henri Dubvis mit, dem er als Menich ebenso wie als Klinkler Alaich ichenis ablehnend ebenfo wie als Künftler gleich ichroff ablehnend

Alber jogar diefer Bericht entmutigte Doftor gegenüberftand. Sardt feineswegs.

(Fortfebung folgt.)

Bismards Revolutionsplan 1866.

Dr. Egmont Zechlin.

In seiner Schrift "Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Beiß-Rot in Geschickte und Gegenwart") abt Dr. Camont Zechlin die erste wissenschaftliche Untersuchung über die Geschickte der deutschen Karben. Sie beruht auf sorgfälsigen Archiv-Studien. Die Darstellung ist sachlichenschaften. Rachstebend geben wir einen Abschnitt aus dieser Schrift.

Schriftleibung.

hon in feiner Gefandtenzeit hatte Bismard soon in seiner Gesandtenzeit hatte Bismard ich lar gemacht, daß die Interessen des preußischen Staates sowohl mit denen der Fürsten, gingen. Wie diese deutschen Bolkes parallel vollen. Wie diese hatte auch die preußische mitarischen Wogen nicht zu hoch gingen und bedrobten. Aber ebenso wie die deutsche Bolksbandt der preußischen Staatsmacht dem Mogen nicht wie die deutsche Bolksband war Brenken in seiner zentralen, egung war Preußen im seiner zentrasen, allen Grenzen bedrohten Lage und als ein ieder europäischen Arise berührter Großt daran interessiert, daß die partikularistingen der deutschen Staden Ausgabe der vollen der deutschen Staden ber Aufgabe ber nationalen Machiversammlung untergenräse der nationalen Machiversammlung ergeordnet murden. Um biefer Zielrichtungen mare waren beibe Bestrebungen für Bis-nard bundniswert. Als einmal das Gerücht im, daß er Minister werden sollte, trante man im denn auch beides ju: die finfterfte Reaftion, auch die verwogenste Revolution. Die beralen erwarteten eine despotische Gewalthaft und womöglich einen Staatsstreich, Bundniffe mit Rußland und Frankreich Berichacherung deutschen Gebiets und deut-Bolfsagrang beutschen Gela-Boltsgenoffen an den französischen Casa-Der öfterreichische Außenminister aber, lt vom Bundestage her kannte, sprach von gesährlichen Menschen, der imstande sei, And ausausiehen und selbst auf die Barri-au treten". Und wenn seine konservativen rennde der älteren Generation die Stellung tengeng du den anderen Staaten davon ab-

Dr. Camont Zecklin, Schwarz-Rot-Gold und arz-Beiß-Rot in Geschickte und Gegenwart. Mit bung bisher unveröffentlichter Aften. Berlin 1926. die Berlagsgesellschaft sür Politik und Geschickte. hängig machen wollten, ob deren Regierungen auf legitimer oder auf demokratischer Grundslage bestanden, ob sie "für Christentum oder Unglauben" eintraten, oder wenn auf der ansderen Seite viele der deutschen Liberalen ein Bündnis mit Rußland in jedem Falle ablehnsten, weil es vom Zarismus regiert wurde, so arbeitete Bismarch mit zwei Gisen, mit einem legitimistischstonisenvativen und mit einem demokratischsrevolutionären, je nachdem, was unter den wechselnden Bedingungen seine eigenen Bestrebungen am besten förderte. So zeigtseine Politik in den Monaten vor der Versfasiungsänderung zwei Linien.

Die eine Linie lag in der Richtung einer konfervativen Interessengemeinschaft der drei östlichen Monarchien, einer Wiederherstellung der heiliaen Allianz, in Benusung iener Tendenz, die Bismarch — anknüpsend an ein Wort Napoleons — die "kosafische" genannt hat, der des "Sustems der Ordnung auf monarchischen Bolitik Preußens einen konservativereaktionären Kurs "auf der Grundlage unbeitre darer und entschlössener Konsequenz". An diese Linie hielt er sich vom Februar 1863 bis zum Schluß des Jahres 1865 vorwiegend; und es lätzt sich fast der Tag ermitteln, an dem sie Ansan Januar 1866, in der Erkenntnis weiterer Bündnisunfähigkeit Oesterreichs, zurück-

Die anbere, seitdem in seinen Erwägungen immer kärker hervortreiende Linie bewegte sich in der Richtung eines Bündnisses der prenßischen Staatsmacht mit den nationalrevo-lutionären Kräften in Deutschland, in Italien, in Ungarn, ja mit denen in Tscheckien, in Serdien und Kumänien. Richt nur die dann auch erreichte Ablenkung der österreichischen Politik auf die Bahnen der ungarischen Interessen und nicht nur die Entsessung sämtlichen Kevolution, sondern die Modilisierung sämtlicher Kationalitätenvölker der habsburgischen Wonarchie ist von Bismarck zeitweilig betrieben worden. Und nicht nur eine konstitutionelle, sondern eine wenigstens formell auf dem Prinzip der Bolksjouveränität bernhende Rationalversassung und die Bernfung eines siberalen Ministeriums in Prenßen, ja die Proklamierung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes der Völker schlechthin, dat er sür gewisse Situationen ins Auge gesaßt. Eine solche Bolitik drängte sich ihm auf als Ansan Mai 1866 die Kunde von französischeristerreichis

schlesien zugesprochen sei. Sie wurde von ihm ernikaft erwogen, als ihm unmittelbar nach Königgräh Frankreich in den Rücken zu kallen drohte. Sie begann sich von neuem zu entwicklin, als Ende Full Frankreich und Rugsland darin einig schienen, daß ein europäischer Kongreß sich mit der deutschen Frage besallen sollte. Und sie kam mieder in Betracht, als am 4. August Benedetti sene unerhörten Forderungen auf Abtretung der Grenzen von 1814, Luxe mburg, der baperischen Pfalz und Rheinbetting der Grenzen von 1814, Luxe mburg, der baperischen Krage besallen sieden auf Abtretung der Grenzen von 1814, Luxe mburg, der baperischen Pfalz und Rheinbessichen keing siedenkeitigen keraufbeschwerzungen auf Wernzellen ger Krenzen von 1814, Luxe mburg, der baperischen Vollen Mainz überbrachte, deren kategorische Abweitung die Gesahr eines kranzbischworz. Immer, wenn ihn der "cauchemar des coalitions" bedrängte, drohte er und plante er in saktsterentyper Biederholung, "auf der vollen Grundlage der Reichsversaffung von 49 die nationale Erhebung Deutschlands zu bewirfen und jedes Mittel ohne Rücksicht auf irgendwelchen Parteistandpunkt zur Kräftigung des Widerstandes der Nation anzuwenden".

Er war sich babei der besonderen Gefahren wohl bewußt, die die "ichwarz-rot-goldene Zäumung" dem preußischen "Buzenbalus" bringen konnte. Die Reichsverfassung von 1849 bedeutete die Untervoduung der preußischen Staatsmacht unter eine unitartich-parlamentarische Zentralgewalt. Aber die gegenwärtige Situation war doch wesentlich von der verschieden, in der Preußen augemutet wurde, in Deutschland auszugehen. Bor allem hätte der Druck von außen, der ia die Boraußsehung für die Ausführung des Bismardschen Gedankens war, und die Aussuchen Wilstärischen Gedankens war, und die Aussuchen Bolksvertreter sehr wohl dazu zwingen können, für die Dauer der Gefahr sich einer preußischen Williärdiktatur unterzuvrdnen. Und da hätte Bismard denn schon die Fäden in der Hand behalten — er dachte etwa an die Stellung eines Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt. Zumal als sich unter dem ungeheuren Eindruck von Königaräß noch schweller, als er geacht hatte, seine nach dem Blindschen Attentat ausgesprochene Prophezeiung erfüllte, daß er einmal "der besliebteste Mann in ganz Deutschand" würde, durfte er erwarten, mit dem Gewicht seiner Perschlichen Staatsmacht zu erhalten. Bas dann später gichen Staatsmacht zu erhalten. Bas dann später giedensals war unberechendar wie alles Zufünstige; jedensals war Bismark gerade jene

deutsche Eigenart fremd, aus Furcht vor Konsequenzen — die in Birklichkeit noch von tausend unberechenbaren Faktoren abhängta sein mögen — das dur Erhaltung des Lebens Notwendige au tun.

Sewis hätte er für ein solches Proieft mit dem König, einen Kampf auf Leben und Tod au führen gehabt. War er aber erst einmal davon überzengeh, daß seine Idee die einzige Chance aur Nettung seines Wertes bot, so häte er mit seinem Herrn gerungen, so wie er in den Wochen vor dem Kriegsansbruch und in Nitolsburg mit ihm cerungen bat, und wie er in Bersailles und oft noch mit ihm rang. Dieser Kamps wäre von Cinslüssen unterstüßt worden, die sonst gegen ihn arbeiteten: vom Kronprinzen und wohl auch von der Königin. Und wenn nicht schon der Loud anders nicht mehr au beschwörender Gesahren den König aum Nachgeben zwang, dann hätte Wisselm I. seiner ganzen Veranlagung nach aberedanft, und Bismarch hätte seine Idee unter einem Kaiser Friedrich durchgessinkt.

Nach außen aber galt es, die Anfnüpfung an die Bewegung von 1848 um so deütlicher zeigen, je mehr sie auf Eindruck berechnet war. Statt wie im "Bund der Fürsten und freien Städte" gerade in den Formen auf monarchischen und — wie wir noch sehen werden — städtichen Partifularismus Rücksicht zu nehmen, mußte in solchem Falle das demokratische Prinzip berausgestellt werden. Schon im Serbit 1865 hatte es einen besonderen Sinn, wenn Bismard celegentlich davon sprach, daß er Desterreich "eiwas Schwarz-Rot-Gold unter die Nase reiben" wolle.

Freilich, die Bewegung des Acheron war zu gefährlich, um sie zu wünschen; sie war für Bismarck nur eine ultima ratio, war ein "lektes Mittel im äußersten Falle". Solange Frankreich für die Zeit der Auseinandersehung mit Desterreich neutral blieb oder solange bei den diplomatischen Verhandlungen mit Frankreich nicht auch Desterreich und Rukland die Existenz Preußens bedrohten, sielt Vismarck "diesen Boden für sicherer aegen Frankreich (im Mai: Desterreich) als den zuerst angedeuteten". Rur wenn wirklich die elementaren Ledensbedürsnise des staates unmittelbar bedroht waren, getraute er sich ein so ungeheures Bagnis zu übernehmen. Denn dann waren es die Gegner, die sich anmakten, was er in ehrsürchiger Schen vor dem geheimntsvoll-zweckmäßigen Gang der Borsehung vermied: in srevelhafter Sybris und egozentrischer Berkennung menschlicher Kandlungsfreißeit in den gottgewollten Lebensprozek eines Bolkes einzugreisen.

"Wenn der Deutsche sich seiner Kraft recht bewußt werden soll, muß er erst eine halbe Flasche Wein im Leibe haben, oder besser noch, eine ganze."

Friedrichsruh, den 10. III. 1893 v. Bismarck



Also velly rivbackes: if augeronium out lought fif augenifus Reputer Reputer to fin ou forward authority augustfunkul, title, aucuses metinologisten stand

Original

im Besitz der Weingroßhandlung Steiner vorm. Adolf Steiner

Karlsruhe i. B.

Karlstraße 22 / Telefon 1360

Trinkt deutschen Wein!

Emit Ludwig — Bismard.*)

Indieseil, eine Tätigfeit, die nicht davor zurückent, eine Tätigfeit, die nicht davor zurückent, beute in Drama, Schauspiel und Komödie, wie in Prosawerten seinem Geiste freien sieh unstassend hat sich neuerdings in einem 700 an Neichsich hat sich neuerdings in einem 700 an Neichsich hat. Eine Forschung wäre zu viel nach eine psychologische Studie ist es nicht, west und derne psychologische Studie ist es nicht, west über Bismard das Thema bereits früser im gelben Bismards, die Entlassung, in der Arlbasse Bismards, die Entlassung, in der Arlbasse eines Kämpfers" auf das Theater und den Bismards, die Entlassung, in der Arlbasse eines Charafters, erfüllt von in kladen den Bassen von der Geschichte seine Teil kunt und Daß, den Grundelementen, ans in seine Tasen folgen". "Sente, da ein Teil kunteilt, Mut und Daß, den Grundelementen, ans weine Tasen folgen". "Sente, da ein Teil kunteilt, inlte man der Geschichte seiner Seele und den Grund gehen, da Vismard als Person den Grund gehen, da Vismard als Person der Weichschafter dieses Mannes erfennen, unten "

Lett war, nicht wie ihn Andetung und Saß ents

Deutige Meich.

der Liebe au Volf und Baterland, von token Auffasiuna des Staatscedankens und Machine vom Schieftellten Aufgabe, die in Machikelluna eines geeinten Volkes gipseln der Pudwig nichts.

1 Neiß Ludwig nichts.

1 Neiß Ludwig nichts.

2 Neise von der zu geben versuchte, de hieft, wie er selbst immer nur der Nehstelibt, wie er selbst immer nur der Nehstelibt, wie er selbst wieder weiter der des

der Geicht, wie er selbst immer hat der Accider Geschicht, wie er immer wieder, um die "Lücker Geschichtsschreibune" zu ichließen, doch nur der Bismarck zu entwerfen, das dem gebildeten Ernft Rowohlt, Verlag, Berlin.

Leser Neues bringe, ist nicht so einfach, wie der Verfasser sich das denkt, du viel ist bereits geschrieben. Wer auch nur einigermaßen mit der Bismarckliteratur vertraut ist, wer, abgesehen von den erößeren Werken aus dritter Hand auch die Briefe und Aufzeichungen, die Reden und Schristen Bismarcks aus den verschiedenen Zeitschsichnitten kennt, der wird naturgemäß, wenn er die vielversprechenden Worte des Versassers am Eingana liest, mit ebensolchen Erwartungen das Buch durcharbeiten, um bald au erkennen, daß es sich hier vielsach um ganz einseitige persönliche Urrieile handelt, die, ohne das Thema zu messtern, nur selten in die Tiese der Maserie eindringen. Betrossen verhält man den Atem, wenn man von Ludwig bört, daß dieses Leben, wie er es sieht, "immer Kampf, zuweilen Sieg, stets Leidenschaft, niemals Jufriedenheit, meist Klugheit, manchmal Frrium, aber auch in der Berblendung genial gewesen ist".

Der Leser, der sich, um ein Urteil über die Geistesbewegung unserer Zeit zu gewinnen, mit den Werken Ludwigs eingehender beschäftigt hat, wird auch diesmal durch die fesselnde, anziehende Art, mit der der Versasser seine Gedanken zu entwickeln und bereits Geschriebenes zu zitieren, es mit seinen eigenen Ausführungen zu versweben versteht, beeinflußt, aber das innerste Wesen eines Bismarch bleibt einem Ludwig — das haben auch alle die bestätict, die den Versasser werten berten belden im Vortragssaal plausern hörten — frand

fasser über seinen Selden im Vortragssaal plaudern hörten —, fremd.

Reben allem läßt aber Emil Ludwig häufig
das Bemishen erkennen, mit den ihm aur Versügung stehenden Mitteln seiner Bewunderung
für seinen Gelden Außdruck an geben, "bessen
Geift und Mut, die in gleicher Stärfe in diesem
Manne lebten, ihn sast einzig unter den Deutichen machten". Auch die Briefe Bismarcks an
seine Braut sinden Anerkennung: "Nie hat in
deutscher und geistvoller seiner Kran geschrieben", und rühmend wird dem Meisterstillssen die
Anerkennung gezostt, daß er auch ohne seine ibnstigen Berdienste, allein durch seine "Gesammel-

ten Werfe" der Unsterblichkeit angehören werde. Beachtenswert ist, daß auch Ludwig von einer Fälschung der Emser Depesche nichts wissen will. daß er die Frage nach einem "Bismarch dem Eroberer" verneint, wenn er sact: "Gewiß ist, daß er die Kriege 1864, 1866, 1870/71 nicht führte, um an erobern, vielmehr gelegentlich seiner Siege erobert hat. Sier wird der allen Handlungen Bismarchs in der Tiese augrunde liegende Staatsgedanke des Meisters stillschweigend anerkannt, nachdem aus dem "Frrenden"

gend anerkannt, nachdem aus dem "Frrenden" der "Strebende" geworden. Sehr wechselndes Berständnis hat Ludwig bei ber Beurfeilung berjenigen Manner gezeigt, die, als Bismard neuzeitliche beutiche Geschichte machte, mit im Brennpuntt der Geichehniffe, des Sandelns und Mithelfens ftanden. Go wird bas Berhaltnis ju dem verdienten Kriegsminifter von Roon trefflich geschildert, während die Ber-fönlichkeit des Bringen Wilhelm, des nachmaligen Kaifers und Königs Wilhelm I., dieses feinen Menschenkenners und eblen Menschen, der sich immer vornehm und flue zurüchfält und so der beste Gelser des Staatsmannes wird, schlecht wegkommt. "Noch bat bis beute Wilhelm nie etwas durchschaut", sagt Ludwig von der ersten ernsthaften Begegnung ber beiden Männer im Jahre 1859, "alles nur militärisch empfunden, was politisch zu entscheiben war, noch hat er nichts hinter sich als ein langes Offiziersleben: geschult und beschränkt. Durchaus seinem Bruder überlegen, den seine geistreichen Exturse nur noch unfähiger erscheinen liegen, hatte bie-fer Jungere mehr Saltung, weniger Geift und im Grunde alle alten preußischen Tugenden, die dem älteren fehlten. Bilhelm war regelmäßig, unendlich fleißig, exaft, er war cerecht, wohls wollend, sehr fromm, Legitimist für sich und aus deret er war einsach, aber beichräntt." Dieser etwas vom Bege bes Geschichtlich-Erwiesenen abweichenden Schilderung ber Perionlichkeit Bilhelms I. itellt Ludwig seinen Bismarc gegenüber: Furchtlos, ohne dies beste, nie alternde Erbstüd des Ritters mare er, jum mindeften in den 60er Jahren nicht derart unbeirrt und unerschrocken den Weg einsam zu Ende gegangen: gegen die Drohung der Kammer, das Mißtauen des Königk, die Einslüsse der Königk, gegen die Tüde der Köse, die Intrizen der Gesandten, wieder die Todesurteile fremder Revolutionäre, bald auch gegen die Revolver sanztischer Intionäre, bald auch gegen die Revolver sanztischer Idealisten." Schlimmer wird es da, wo uns Bismarch als "Volksseind" vorgestellt wird. Wieviel von tiesem Gemüt und Verständnis sür das Volk und den keinen Mann verraten uns die unzähligen Geschichten aus seinem Leben, die den Anspruch auf Echtheit erheben können, wie viel seine Briese, besonders diesinigen, die er aus dem Felde geschrieben hat. Auch in der Innenpolitik hat doch Vismarch viel Verständnis gezeict (wir erinnern hier nur an das von ihm bearbeitete Bahlrecht), wenn auch seine Stärke auf außenpolitischem Gebiete lag. Gerade hier aber versagt der Vioaraph Ludwig volltändig, "Mir sind die auswärtigen Dinge an sich Zweck und stehen höher als alles übrige", sagte Vismarch 1866. In diesem Sinne hat der Meister der Staatskunft das Schickal Europas kelietet und ihm den Krieden au erhalten verstanden.

und ihm den Krieden au erhalten verstanden. Nachdem wir nun über dieses gewaltige Thema die Biographie eines Laien besitsen, wäre es erwünscht, ehe weitere Oberslächenarbeit verrichtet wird, daß sich der Geschichtsforscher fände, der, auf wissenschaftlicher Grundlage aufdauend, uns unseren Bismarck, den Deutsche nund unsterblich bleiben wird: als der Kämpfer für zein Bolk, der Kraftmeusch, der kampfer für ein Bolk, der Kraftmeusch, der fommen mußte, um die Theorien der 48er Jahre in die Tat umzuseigen, als der Eiegfried, desien Sammerschläge ein Deutschland schusen, als der Menschenverächter, der im Sachienwalde schlasen gina — als der Große, der auf uns Kleinen der heutigen Zeit vom Sockel des Samburger Deutsmals niederschaut. Das alles hat vielleicht Ludwig gewollt, als er der Geschichte der Seefe Lismarcks auf den Grund zu gehen suchte und uns Deutschen seinen Charafter zu erkennen geben wollte. Erseich

reicht hat er es nicht.

Mit M.G. "Baterland" um die Welt

Graf Felig v. Ludner.

Belde Bedeutung von deutscheameritanischer Ceite unferem Birten beigemeffen wird, zeigt am schönsten die Ehrung, die ich durch die Concord-Gesellschaft erfahren durfte. Die Concord Society, die einer der größten und einflugreichiten deutschen Gesellschaften in Amerika den Namen gab, war das Schiff, das die ersten deut-ichen Pioniere nach Amerika hinüberbrachte. Bei einem Feste, das die Concord Society auf meinem Schiff veranstaltete, überreichte mir der Borfibende eine Denkmünze, die auf der einen Seite die "Concord", auf der anderen Seite die "Baterland" zeigt, als das erste deutsche Pionierichiff nach dem Kriege. Die Bedeutung imferer Sendung für das hiefige Deutschium liegt vor allem darin, daß mit der "Baterland" ein Stud deutschen Beimatbodens in die Fremde hinübergefommen ift, von dem, wie aus einem frischen Quell sprudelnd, der tatfräftige Bille gum Wiederaufbau kommt, wie auch das feste Bertrauen in den Wiederaufstieg des Baterlandes in die Bergen dringt. Und es ward unfer Schiff, diefer beutiche Beimatboden in der Fremde, der Bort einer großen Angahl von Bordfesten, die zu einer herzlichen Fühlungnahme den besten Anlaß gaben, Dabei konnte ich diesen sagen: "Benn Ihr hier Euch Eurer neuen Heimat wie einer Gattin verpflichtet fühlt, mit der Ihr Leid und Freud' teilen mißt, so vergeßt doch niemals Euer altes Heimatland, das Euch gleich einer Mutter unter dem Bergen getragen bat, und gegen das Eure

Dantbarteit nie erlöschen darf." Das find die wichtigen Worte, die ich immer und immer wieder den Deutschen in diesem Lande eindringlichft zurufe.

So ift es mir gelungen, unter meinen Lands leuten, die in ihrem Festhalten an den deutschen Sitten und Gebrauchen wie auf Borpoften, in-mitten lauter fremder Ginfluffe ftebend, bas Gefühl ihrer Stammeszugehörigkeit wieder neu gu beleben. Aber der andere Teil biefer Aufgabe besteht darin, ihnen durch die Gewinnung von Sympathien unter den Anglo-Amerikanern Festhalten an der alten deutschen Beimat und die Betonung ihrer deutschen Berfunft als berechtigten Faktor ihrer Wesensart möglich zu machen. Gerade um ben Erfolg unferes Birtens nach dieser Richtung zu beurteilen, mar es notwendig, eine geraume Zeit geduldigen Abwartens und genauer Beobachtung vorüber= gehen zu laffen. Wenn ich jett meine Erfahrungen und Eindrücke Busammenfasse, so darf ich sagen, daß ich überrascht bin, wie sehr die Stimmung hier sich immer mehr Deutschland zuneigt und das Berständnis für dessen Forderungen fteigt. Bei aller Borficht und Beicheibenheit dürfen wir uns rühmen, daß Amerika heute Deutschland unter allen Nationen das größte Bertrauen entgegenbringt; daß dies dem niedergebrochenen Deutschland gelungen ift, nach ben Schreden und Leiden des militarifchen und wirtschaftlichen Zusammenbruchs, wie der Revo-Intion und Inflation, sich wieder zu einer festen Bährung burchzuringen, die der Gradmeffer eines gesundenden nationalen Organismus ift, das hat uns die Achtung des Amerikaners ein= getragen. Ausmerksamer als man 'es sich bei uns gu Saufe vorftellt, verfolgt der Amerikaner ben langfamen Bieberaufftieg unferes Baterlandes durch Fleiß und Intelligens, aber häufig genug haben mir auch Amerikaner bas Bedauern darüber ausgesprochen, daß auf diesem Wege des Wiederaufstiegs der unselige Demm= ichuh der Barteigersplitterung wie ein Berhängnis uns verfolgt. Inwieweit die Achtung und die Sympathie des Amerikaners

sich Deutschland wieder zugewandt haben, dafür ift wohl meine Ankunft und mein Wirken in Reuport die entscheidende Brufung gewesen; wie diefe Prüfung ausgefallen ift, das zeigt am besten die Tatsache, daß nicht eine einzige der vielen hiefigen Zeitungen, gleichviel welcher Nation oder Richtung fie angehört, irgendeit feindliches Wort, irgendeinen Angriff gegen den "Krieger" oder sein Unternehmen gerichtet hat; und daß fämtliche Zeitungen

unfer Birfen mit Sympathie und Achtung

verfolgen, darf ich als einen ganz außerordentlichen und unerwarteten Erfolg in die Beimat berichten. Wie ich icon jum Beginn meiner Ausführungen andeutete, bat vor allem die 3urückhaltung, die ich in meiner Berichterstattung nach der Beimat mir bisber auferlegte, der bie figen Preffe nicht nur Sochachtung abgenötigt, fondern ihr den Beweis geliefert, daß es mir nicht um eine Propagandafahrt gu tun ift, fondern das

Bollbringen der Tat allein den Ausichlag an geben nat.

Ich freue mich auch darum, der Heimat berichten zu können, daß ich hiermit wicht nur meine eigene Ansicht mitteile. Anläßlich des Besuches den der deutsche Botichafter in Washington, Greiberr v. Malban, mit feiner Gattin meinem Schiffe in Rennorf abstattete, gestand er mir, er habe mit einigem Bangen meiner Ankunft und dem Beginn meiner Tätigkeit entgegengefeben, ob biefe eine bem Lande genehme mare; aber er begludwünichte mich aufrichtig und

herglichft gu ben errungenen Erfolgen, bie größer seien, als er fie je erwartet habe. Und er ichied mit dem Buniche, ich möge in der-

elben Weife meine Miffion mit Erfolg forts führen, wie ich fie begonnen habe, Un diefer Stelle darf ich es nicht verfaumen,

dankbar der Silfe derjenigen zu gedenken, bie

bei Ausführung meines Berkes treu mit mir gujammenfteben, vor allem meines Offigier= stabes, der sich aus ehemaligen Kapitänen dusammensett: der Kapitan meines Schiffes Friedrich Colkan, der einstmals mein Obersteuermann gewesen ist und unter dem ich als Leichtmatrose suhr; der erste Offizier Balter Giermann, der ebenfalls als Rapitan Segelichiffe gefahren hat, und ber aweite Offi-gier Rarl Gutjahr, ehemaliger Korvetten-tapitan, und ferner Kapitan Julius Lauterbach,

der befannte Ravigationsoffizier der "Emben",

er fich fpater im Kriege rühmlichft bervorgeian Much zwei der beften deutichen Runftler begleifeten mich, die Maler Sans Bolfert aus München und Being Wever aus Duffeldorf, deren Arbeiten man das lebhafteste Intereffe auch von seiten der Preffe entgegenbringt. Bon unschätbarem Werte ist weiter die Anwesenheit meines alten Freundes, Gr. Ers. Dr. Schult- Ewerth, bes letten deutschen Gouverneurs von Samoa, der feine Aufgabe, dem Unternehmen als Reprafentant zu dienen, in meisterhafter Beije erfullt. *) So bat die uns umgebende Rultur, die wir vertreten wollen, nicht wenig ju bem bisherigen Erfolg unferer Arbeit beigetragen.

Den fichtbarften Beweiß für die Sympathien und die Liebe, die man uns hier entgegenbringt, burften wir mahrend bes Beihnachtsfestes erfahren, das mit das iconfte gewesen ist, das ich jemals fern von ber trauten Beimat erleben durfte. Bergeweis häuften fich die Spenden und Gefchenke auf unferem Schiff; felbft die Weihnachtsbäume und den Chriftbaumschmud gu liefern, hatten fich die Geber nicht nehmen laffen - gleichwohl, ob Deutsche oder Amerikaner es waren. Bang abgesehen von den fetten Truthühnern und gemästeten Ganfen, die uns jum Festessen prächtig ichmedten, erwartete uns gur Beicherung an Bord ein reicher Gabentifch. wie er auch in der Beimat nicht iconer hatte fein

*) Dr. Schuls-Ewerth, ber die Berichterftattung für das "Rarlaruber Tagblatt" mahrend ber Belt-reije ber "Baterland" übernommen batte, ift leider erfrantt und mußte in die Beimat gurudfehren. Schriftlitg.

fonnen. Daffir forgte die gutige Sand unfer treuen Gräfin Ingeborg, die verftand, Geschent ein personliches, festliches Rleid p aeben.

Das ift in furgen Bügen das Bifd unfere ich durückblicke, so freue ich mich, daß daß Rifterauen, daß einst viele meinem Unternehmen entgegenbrachten, dum Berstummen gebracht worden ist, und all die Zweisler und Reider heim, die daß Justandekommen meiner Fahrt nicht würste das Justandekommen meiner Fahrt nicht würste. nicht wünschten, nicht recht behalten haben. 3met liegt der größere Teil weiter behalten haben. 3met liegt der größere Teil meiner Aufgabe noch wir mir; doch die Anfnahme, die ich hisber jamt meinen Begleitern auch außerhalb Neuports gebunden habe, berechtigt zu der festen Zwersicht, daß unsere Mission auch weiterhin glücklich ver laufen wurt. laufen muß. So wurden wir unfer anderen in Philadelphia wicht wen guraen Philadelphia nicht nur offiziell vom Burch meister auf das berglichste begrüßt, sondern mat hatte jogar du unjeren Shren die Sith Sal mit amerikanischen und deutschen Flaggen geschmich

Meine Kapersahrt des Krieges hat mir die Kapersahrt des Friedens ermöglicht; volle Bind sieht in allen Segeln.

Euch, meiner lieben deutschen Jugend, die ift mir mit opferwilligen Sänden mein Schiff nit dusammengetragen ganden mein Rant susammengetragen babt, ench ruse ich du: Madt

es wie die amerikanische Jugend; haltet ench fern von der Politif, ertiichtigt euch im Sport und stählt Gesundheit und Beift fürs teure Baterland.

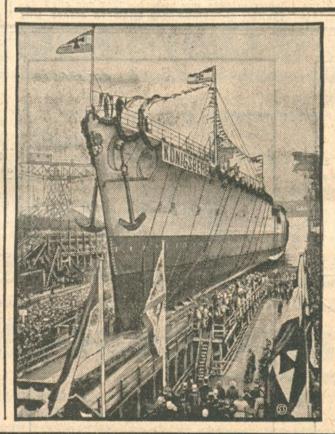
Nur eine Devise hat volle Berechtigung und der ist unbedingt zu folgen, in der Liebe und Treue zu unserem Baterlande, da steht dusammen:

Einer für alle, alle für einen!

Eine glaubwürdige Geschichte.

Ein dänischer Journalist erzählt, daß, mähren er auf der Chamberstreetstation der Neuvortet babe. Untergrundbahn auf den Zug gewartet hat plötlich aus dem Tunnel eine flagende Frank ftimme au normal eine flagende Grank ftimme zu vernehmen gewesen fei, bie jamme ausgerusen habe: "Bo bin ich? Lassen Sie herauskommen, ich sterbe." Es war nem abends der Ione abends, der Hauptverkehr war vorbei, und ftanden nur Gabnite standen nur einige Berjonen auf dem Bahnftele Gie alle hörten bie Die maren por Sie alle hörten die Stimme und maren Grauen erstarrt. Da erklang der hilferni einmal. Imei March einmal. einmal. Zwei Angestellte der Uniergrundbalm. der Journalist alle etnmal. Zwei Angestellte der Untergrundsdom der Journalist gibt sogar ihre Ramen au, Schafer und Concannon, deren Photographien an ächsten Tag in allen Zeitungen erschieden untersuchten die Tunnels und unterrödisch Gänge, ohne etwas zu sinden. Ein alter grundbahngespenstes" gewesen set, das unter den grundbahngespenstes" gewesen set, das unter den grundbahngespenftes" gewesen set, das unter dem Namen "B.M.T.-Gespenst" (so heißt die Unter grundlinie) unter grundlinie) unter den Angestellten der ilnter grundbahn berühmt geworden ift. Vondaeise Jahren sei eine inner Worden ift. Jahren sei eine junge Frau an ihrem Hochdells abend dort übersahren morden. Seitdem ein sichen von Zeit zu Zeit ihr Geist im Tunnell!

Das ungeschriebene Geset Vor dem höchsten Gerichtshof in Kalkutta stand ein Student namens Bahadur Singh vom Stamme der Ghurkas. Er war beschuldigt, einen reichen Kaufmann der der Kaufmann durch einen Dolchstich getotet au baben. Der Student haben. Der Student gab die Tat du, getotet die seine Schwester verführt habe und das die Sammes ihn bereckte, diese Tat du, geschriebene Gesetz seines Stammes ihn bereckte, diese Tat du silhnen Das Schwurgericht tige, diese Tat du sühnen. Das Schwurgericht erfannte zwar das ungeschriebene Geseb nicht an, sprach ihr abs an, sprach ihn aber nur der Körperverlebang für ichuldig und empfahr ihr Begnadigung. für ichuldig und empfahl ihn der Begnadigung. Der Richter perurteilte ihn der Jeghren Ge-Der Richter verurteilte ihn der Jahren fananis. fängnis.



Ctapellauf des Kreuzers "Königsberg"

Mm Samstag, den 26. Mara, lief, wie gemeldet, auf der Marinewerft in Bilhelmshaven der neue deutsche Kreuzer "Rönigsberg" unter ben Rlangen bes Deutschlandliedes vom Stavel.

Die Wohnung des erften Menschenpaares entdect.

Burzeit finden Ausgrabungen statt in den Ruinen von El-Ungheir im fieblichen Mesopotamien. Dort, im alten Chaldaca, lag Königftadt Ur, die Beimat bes Tarab, beffen Sohn der Erzvater Abraham war. (1. Mof. 11, Bers 31.) Kein Bunder, daß die Welt die Ergebniffe biefer Arbeiten mit großer Spannung

Bor wenigen Wochen nun bat. dort der amerikanische Gelehrte von Beltruf, Dr. Daniel E. Peager aus Philadelphia, eine über-raschende Entdedung gemacht. Die Erfolge Schliemanns bei Sissarlif brackten den Ameri-faner auf den Gedanken, noch tieser graben du lassen, als beabsichtigt war, um unter den Ruinen von Ur vielleicht eine noch ältere Stadt, jozujagen ein Ur-Ur, zu entdecken. Berfuche an verschiedenen Stellen waren ergebnistus. Schlieslich aber stießen die Arbeiter, nachdem sie eine 4 Meter dicke Erdschicht meggeräumt, auf eine senkrechte Mauer. Man legte diese frei und stand vor einer jog. Cyklopenmauer, unbehauenen, freisich nicht besonders gro-Ben Steinen gujammengesett. Bald fand man, daß diese Mauer eine geräumige Söhle ver-ichloft. Etwa 2 Meter über dem Boden hatte die Mauer eine kleine, am Boden selbst eine große Deffnung, offenbar Fenster und Türe. Unbestreitbar war die Höhle eine Menichen-wohnung aus uralter Zeit. Eindringen konnte man nicht. Dazu müssen zunächt die gewalti-gen Erdmassen über der Höhle weggeräumt werden. Und das dauert Wochen.

Die Außenseite der Mauersteine aber wurde genau untersucht, und ba machte man wieder eine merkwürdige Entbedung. Giner ber eine mertwürdige Entbedung. Giner ber Steine bat eine Biemlich ebene Dberfläche. Auf diefer fand man zwei Reihen Beichen, offenbar Schriftzeichen, mit harterem Stein in den weicheren Sandftein geritt. Einige Zeichen waren wohl nicht tief genug geritt, fie find verwittert und verschwunden. Wir geben bier die beiden Beilen wieder, und zwar zum befferen Berständnis in Antiqua:

> Erfte Beile: KAINI . T . . . ESAU . . . L 3weite Beile:

VERDI . . LI . ST INES . .

Beibe Infdriften murden mit fenchtem Bapier abgeflaticht, vervielfältigt und allen Universitäten Nordamerikas gur Brüfung und Entzifferung überfandt. Sehr bald standen einander zwei Meinungen gegenstber, Die Mehrzahl der Forscher sieht in Juschrift 2 sozusagen die älteste bekannte Konzertanzeige der Welt und nimmt an, eine fpanische Sängerin (Ines) habe Werke Berdis und Lifts vortragen wollen. Die erfte Inidrift ist insofern bedeutungsvoller, als Aufschluß zu geben icheint über die Zeit ihrer Abfassung. Der Professor der Harvarduniversi-tät Dr. Glibu B. B. Hopfins baute auf ihren Lettern die geistreiche Hupothese aus daß der Erstgeborene des Erzwaters Jiaak, Esau, der um ein schnödes Linsengericht die Erstgeburt verkauft hatte, diesen Sandel bitter bereute und sich auf den Dünger warf, um das Berlorene wieder hereinzubringen Die Inschrift sei demnach eine Reklame und besage wohl; (Gutes) Kainit zu haben bei Giau. Aber das L am Schluß? Tropdem klingt diese Deutung plauibel und hätte sich durchgesett, wenn nicht Profeffor Beager barauf hingewiesen hatte, daß das Band an Emphrat und Tigris feiner Dungemittel beditrfe, daß besonders Rali jo reichlich dort im Boden liege, daß Kainit mehr als überflüffig jei. Auch die Erflärung der zweiten Inschrift bezeichnete Peager als unannehmbar.

Es ift hodintereffant, wie der Gelehrte auf eine andere und wohl die richtige Deutung fam. Bald wurde ihm flar, daß er die Schrift nicht als Worts, jondern als Buchttabenschrift aufstaffen muffe. Immer dachte er an die Zeichen. Wo er ging und ftand, standen die beiden Zeisen Ien vor feinem geiftigen Auge. Da plötisch tauchte in feinem Gedächtnis eine ferne Erinnerung auf. Wo hatte er nur früher einige biefer Buchstaben, wenn auch in anderer Schrift, fo

boch in der gleichen Reihenfolge vor Augen ge= habt? Da vor Jahrzehnten war er in Deutschland gewesen und zwar in Ettsingen, um sich dort ein wohlsautendes, reines und dialektfreies Deutsch anzueignen. Hatte er nicht dort mehr als einmal Kreideinschriften gelesen, von ungelenker Kinderhand ausgeführt, Bretterzäunen oder an den Steinsockeln öffentlither (Sehande?

Inidriften, beren Buchftaben in berfelben Berbindung ericbienen wie die der beiden uralten Beilen. Und siehe da: die Entrifferung gelang ihm. Es stellte sich heraus, daß die bei-den Juschriften noch älter sind, als seine Gegner vermutet hatten. Gie rühren beibe von Sand Abels her, des unglücklichen Sohnes des ersten Menschenpaares. Aus dem Paradies vertrieben, hatten Adam und Eva diese Höhle jum Bohnfit gewählt und jum Schutz gegen wilde Tiere die Mauer aufgerichtet. Ihre ersten Kinder spielten vor der Doble. Der offenbar gewecktere Abel rächte sich für die Gewalttätigfeiten feines frarteren Bruders, indem er beiden Inschriften in den Mauerftein ritte, die wie durch ein Wunder uns erhalten geblieben

Es versteht fich von felbit, daß fofort nach dem Bekanntwerden der Entdifferung fämtliche deutsche Technische und andere Hochschulen dem Gelehrten ihren Chrendoftor verliehen haben.

Die Deutung aber lautet: 1. KAINISTEINESAU, ABEL

2. WERDIESLIEST, DERISTEINESEL.

Ettlingen. S. Schmidt.

Enropas erfter weiblicher Generalmufifdiref: tor. Der einzige und erfte weibliche Generalmufitbirettor in Europa ift die Leiterin des Philharmonischen Orchesters von Baris, Madame Lola Boffan. Die junge Dame hat por einigen Tagen Ropenhagen besucht, mo fie als Gaft ein Orchefterkongert birigierte. Gie gab bei diefer Belegenheit dem Bertreter einer an-

gesehenen dänischen Beitung ein Interview. "Ich arbeite auf diesem Gebiet erst einige gastet erzählte sie, "und trothdem ist mein phisharmonisches Orchester als der Mittelpunkt sir Maris anerkannt. nennt mich daher die Botschafterin der während meine Tötigkeit den Spinnamen "das während meine Tötigkeit den Spinnamen "das menne mich daher die Botschafterin der Mulli-mährend meine Tätigkeit den Spihnamen "dat musikalische Locarno" bekommen hat. Idee ist nämlich, die Musiker der ganzen Well einander näherzubringen." Die Dirigentin zeigte dem Interviewer einen Brief, den sie den Fean Chantavoine. dem Generaliekretär Jean Chantavoine, dem Generalsetretär bat. Bariser Musikfonservatoriums, erbalten wents. "Sehen Sie," sagte sie dakei, "es gibt nicht wents ger als hundertundstingen Consert, und Orche ger als hundertundfünfdig Konzerts und Order stervereine in Paris. Ich aber bin die einzige, die die Aufforderung erhalten hat, einen bedeut tenden deutschen Solisten zu einem Konzert eins duladen.

Bon der Bühne in das Aloster. Eine der der liebtesten spanischen Schanspielerinnen, Raquel liebtesten spanischen Schanspielerinnen, nach das Meller, ist der Bühne untren geworden und hoden Entschluß gesaßt, sich in ein spanische Besthster zurückzudiehen. Ihren französischen nonden sie vor einigen Jahren in der Kähe den sie vor einigen Jahren in der Kähe St. Cloud bei Paris erward, hat sie bereits utrect. Die Schauspielerin war nicht nur faust. Die Schauspielerin war nicht nur etwark der Bühne, sondern auch als Filmstar gestetzt der Bühne, sondern auch als Filmstarspielen, um mit Chaplin dusammen mitze übersichen den Chescheidungsprozeß anersaber durch den Ehescheidungsprozeß anares sahre den Filmstellen verhindert. Maauel sich lein hat eine romantische Lausbahn binter sich Sie wurde in einem Kloster erzogen und glis sie Sie wurde in einem Aloster erzogen und erstell dort auch den ersten Gesangsunterricht. als Nonne eingesteilst als Nonne eingefleidet werden follte, fie fie bo. von. Sie trat zuerst in Balencia in einem minderwertigen Kabarett auf, wo sie vor Matrojen und Fischern für ein paar Groschen iang. wurde sie zufällig entdeckt. In kurzer Zeit wurde sie dufällig entdeckt. In kurzer Bett werden der Liebling des ganzen spanischen Ein plaat Sie pflegte regelmäßig bei ben Empfängen ihre Königshofe zu fingen. Iteber ben Grund ihrer Beltilucht ift war gen. Weltflucht ist man sich vollkommen im unflaren

Annahme des Kirchenvermögensgesetes im badischen Landtag.

In der Beiterberatung über das Kirchenver-Binik

Minister des Kultus und Unterrichts Leers Das vorliegende Gesetz foll der Durchführung is Att. 137 MB. dienen. Die Sprecher des ih noiwendig sei. Aber auch jene, die dies be-letten, baben die Amschräftigkeit des Gesetzes baben die Zwedmäßigfeit des Gefetzes bie klätung der Rechtsverhältnisse an-nut. Ich fiebe durchaus auf dem Boden Rotman, tehe durchaus auf dem Boden Rotwendigfeit des Gesetes. Es Abt wen dig keit des Gese bes. Es meis gesagt, daß iede Staatsaufsicht wegfällt. wastung handelt, kann das Geseb nichts ihr eine gewise hindes hinwegnehmen. Doch ionsgesellichaften in das Rohmen bestehen, bie Raiffaften in dem Rahmen besteben, bie Reichsversassung zuläßt. Ich begrüße, im Ausichuß eine Fassung gefunden wurde, den besier dum Ausdruck bringt als die derungsgener dum Ausdruck bringt als die erungsvorlage, daß das badische Geset sich ausgieben will an die Reichsversassung. Berichärfung der Bestimmungen über die albaufficht, wie sie die volksparteilichen Anserteilichen Anserteilichen Anserteilichen Anserteilichen eritreben, würden nichts an den Schwieden bei auftretenben Konfliften andern. lann einer Religionsgesellschaft nicht gleichlein, wenn festgestellt murbe, dan fie fich beripruch du Reichs- und Landesrecht be-Es ift richtig, daß man aus dem § 1 unmittelbaren Iwang sum Erlaß einer ing nicht entnehmen kann. Die Frage der Giellen Beziehungen zwischen Staat und find und Argeichungen zwischen Staatsaufsicht du find von der Frage der Staatsaufsicht du den. Ich balte es für richtia. die Erörte-der Rechtstitel bei Beratung dieser Bor-ruben in follower bei Beratung bieser Borinden du lassen. Ich hoffe, daß man sich künftig verständigen wird. Käme es wider warten eines Bendigen wird. arten eines Tages jum Prozes, er, der Minister, jagen: Ich bestreite Es wird faum behauptet werden woldaß die Staatsbeiträge zu den Kirchenverscherwaltungen auf Mark und Pfennig bestimmten Rechtsansprüchen der Kirche be-Der Beg ber Bereinbarung immer der besiere sein. Entsprechende barungen bestehen heute noch und bilden undlage der Staatszuschüfte. Man follte Erlag der Sahung nicht gurückhalten im

> lot eine icharje Polemit des Aba, Bock gegen Zentrum und Sozialdemo-Dr. Obkircher (D.Bpt.) ift im Schlußwie por der Meinung, daß das Getaffungsändernd fei. Er halt an feinen

auf die Ginftellung ber Regierung jest. Geien mir uns flar darüber, ber Beg der Berständigung wird gesucht

muffen, Der Minifter macht bann

andlen. Der Minister mam blungen dum Beweise basür, daß daß ernde Gesetz keinen verfassungsernden Charafter habe. Die Bestückliche Charafter habe. Oberstiffe

fle für die Beamten bes fath. Oberftif-

indet tach der Renorganisation find un-

ber und jest.

Anträgen fest. Mit dem § 6 set nichts anzu-fangen. Das fennzeichne die Schwäche des Staates. Der Redner fürchtet bei Richt-annahme seiner Anträge, daß sich aus einem etwa auftretenden Konflift ein offener Kampf entwickeln könnte, bei dem dann allerdings fiegen werde, wer die Macht habe. Das Gejet berge Gefahren für den Frieden zwifchen Staat und Kirche. Die Bolfspartei fonne bem Gefeb, nach Ablehnung ihrer Abanderungs= antrage, nicht guftimmen. Gie fomme gu ihrer Ablehnung nicht aus fulturfamvierifcher Einstellung, fondern gerade meil fie einen Rulturfampf vermeiden.

Mbg. Dr. Marum (Sog.) verwahrt fich gegen die Auffassung des Abg. Bod, als ob die Sozialbemokraten einen "Scheinantrag" gesstellt hätten und die Rechte der Kirche befestigen wollten. Ihre Haltung dum Gesebe könne sich sehr wohl sehen lassen.

Abg. Dr. Glodner (Dem.) ftellt als Berichterstatter fest, daß der Ausichus genau io weit gegangen fei, als es der Artifel 187 RB. In diefem Rahmen tonne man auch von einem gewollten Zwang fprechen. Das Sans tritt barauf in

die Gingelberatung

ein. § 1 wird unter Ablebnung bes volksparteis lichen Antrages, ber die Regierungsvorlage wieder herftellen wollte, mit 58 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen (Bolfspartei und Rommuniften) angenommen.

Der fommuniftische Antrag:

Die Religionsgesellichaften find vom Staat völlig getrennt und erhalten teine finanziellen Buwendungen bes Staates" wird abgelehnt. Die volksparteilichen Abanderungsantrage jum § 6 merden gleichfalls abgelebnt und gegen die Stimmen der Antragfteller bei mehreren Stimmenthaltungen ber Ausschuffaffung

angeitimmt. Much die reftlichen Paragraphen werden unter Ablehnung aller fonstigen Antrage in der Ansichuffaffung belaffen.

Bei der Gesamtabstimmung, die eine namentliche ist, wird bas Geset mit 58 gegen 8 Stimmen der Bolfsparteiler und Rommuniften angenommen.

Der Prafident ftellt für alle Ralle ausbrud= lich fest, daß damit auch die verfaffung 8= mäßige Debrheit für das Geiet erreicht fei. Bon 72 Abgeordneten waren 6 frant gemelbet, alfo 66 anmefend.

Die ameite Lefung erfolgt am 7. April, baran anschließend auch die Abstimmung über die fogialbemotratifche Entichliegung.

In der Fortsetzung der Tagesordnung be-

Mbg. Dr. Föhr (3tr.) über die

Berlängerung ber Burgichaft bes Staates für Darlehen an die Zentrale der landwirts schaftlichen Lagerhäuser A.3G. in Tanbers bischofsheim.

Es handelt fich um die Burgichaft für die Summe von 850 000 Rm., die für Beträge von 150 000, 400 000 und 300 000 Rm. am 31. Ofto-

Inh. C. Zirn

Guí bürgerliches Speise-Lokal!

Konferenzzimmer, Saal, große und kleine Vereinszimmer

für Veranstaltungen aller Art.

ber, 30. November und 31. Dezember bs. 35. erlöschen foll.

Der Gefetentwurf wird nach lebhafter Debatte in beiben Lefungen angenommen. Das gegen ftimmten die Rommuniften, mabrend fich Bolfsparteiler und Demofraten Stimme enthielten.

Nachmittagsfigung

behandelte der Landtag den volksvarteilichen Antrag über die Menderung der Bestim-mungen über die Bahl der Gemeindeverordneten, Begirtgrate und Rreisverordneten. Der Rechtspflegeausichuß beantragte bierau, ber Landiag wolle bem Antrag feine Buftimmung erteilen und die Regierung ersuchen, den Entwurf einer abgeanderten Wahlordnung für die Gemeinden. Begirtgrats= und Kreismahlen dem Landtag rechtzeitig vorzulegen.

Siergu liegt ein Abanderungsantrag von Bentrumsfeite vor. Danach find:

1. Die Bahlordnungen für die Gemeindes, Begirterates und Rreiswahl einer wefentlichen

Bereinfachung gu unterziehen. Bur jede ber Bufammengelegten Bablen wird je ein amtlicher Stimmzettel gugrunde gelegt, auf dem gunächst die Landtagsparteien in der Reihenfolge ihrer letten Starte, am Schluffe eimaige neue Bahlvorichlage nach Maggabe ber Priorität ihrer Einreichung aufgeführt find.

Im Jusammenhang mit der obigen Materie wird das Gesuch, der K. und B. Stiefvater in Hochhausen a. N. wegen der Aenderung des Gemeindewahlgesetzes der Regierung als Material übermiefen.

Der Berichterftatter Mbg. Dr. Soffmann (3tr.) empfiehlt Unnahme des Ausschufantra-

Die Abgg. Obfircher (D.Bpt.) und Egg= Ier (3tr.) begründeten die Antrage ihrer Frattionen.

Die Abgg. Dr. Engler (Sog.), Bod (Rom.), Bertle (B.Bgg.), Dr. Bolfhard Die Abgg. (Dem.) lehnten ben Bentrumsantrag ab. Der Ausschußantrag wurde unter Ablehnung des Bentrumsantrages einftimmig ange=

Das Gefuch der Deutschen Gesellichaft Befampfung der Geichlechtstrantheiten in Ber-Iin wegen Befampfung diefer Rrantbeiten mird ber Regierung gur Kenninisnahme überwiefen. Das Gesuch des Badischen Gastwirte-Verbandes E. B. megen Errichtung einer Schantwirticaft mit Raffee-Musichant in Baben-Baben burch die Branerei Ginner wird durch Uebergang gur Tagesordnung erledigt. Die Bürgerliche Bereinigung und die Kommunisten entstielten sich der Stimme. Das Gesuch des Kaminsegermeisiters Behringer in Mannheim wegen Einsteilung der Kehrbezirke dortselbst, wird eben-falls durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Der Fall Mudn.

hierauf berichtet Abg. Dees (Dem.) in febr ausführlicher Beije über die Behandlung des bekannten Gesuches des früheren Verwaltungs-inspektors beim Badnwerk, K. Ruby in Karlsruhe, im Beschwerbeausschuß wegen Rechtsbeihilse betr. die Berhältnisse beim Ba-denwerk. Rudy ist bekanntlich auf Dissiplinarerfenntnis megen Beleidigung feiner Borgefetten aus dem Babenwert entlaffen worden. Der

Berichterstatter, der in mehr als zweistundigen Ausführungen ben Fall Rudy flarlegte, fam au dem Ergebnis, daß das Endergebnis ber Unterfuchungen die völlige Haltlofigkeit fämtlicher Anflagen gegen das Badenwerf ergab. Anflagen hatten eine Atmojphare des Digtrauens geschaffen, die geeignet sei, dieses Un-ternehmen auf das schwerste du schödigen. Ein Bertreter der Bürgerlichen Bereinigung habe im Ansichus ertlärt, baß dieje feinen Anlag habe, Rudy in Schutz zu nehmen. Der Aus-ichnft bittet, bas Gesuch Rudys durch Uebergang aur Tagesorbenung au erledigen.

Freitag vormittag 9 Uhr Fortfepung der Tagesordnung. Schluß 1/28 Uhr.

Barlamentarifder Abend beim Staats: präsidenten.

Auf Ginladung bes Staatspräfibenten fand am Mittwoch in ben Räumen bes Staatsminis fteriums ein parlamentarifcher Abend ftatt, gu dem etwa 200 Personen erichienen waren, barunter Abgeordnete des Landtags, die Spiten der Reiche= und Staatsbehörden. ber Stabte, der Birtschaftstreise, Bertreter von Kunft, Bissenschaft und Presse. Unter den Erschiene-nen bemerkte man auch den baverischen Ge-sandten in Stuttgart, Dr. Tischer. An-wesend waren sämtliche Minister und Staatsrate. Bürgermeifter Schneiber = Rarlerube hielt einen von ben Erschienenen mit großem Intereffe und Beifall aufgenommenen Bortrag über den Generalbebanungsplan von Karlsruhe. In angeregter Unterhaltung blieb man dann noch längere Zeit beisammen.

Sozialpolitische Kundschau

Der Lohntonflitt in ber Rheinschiffahrt.

DZ. Mannheim, 31. Mars. Am Dienstag fan-ben Berhandlungen fiber die Lohn = und Arbeitsbedingungen in ber Rhein-ichiffahrt unter Borfis eines Beauftragten des Reichsarbeitsministeriums, des Oberlandes-gerichtsrats Dr. Siller, in Köln statt.

Die Arbeitgeber hatten Lohnherabfet-ung und Berlängerung des gegenwärtigen Manteltariss beantragt, insbesondere beantrag-ten die Arbeitgeber, daß die seinerzeit ab 29. Ok-tober 1926 erfolgte Erhöhung der Löhne und Ge-hälter, weil nach ihrer Meinung nur vorüber-gehend gedacht, wieder fortfallen misse.

Rach längeren Berhanblungen fällte der Schlichter von fich aus einen Spruch, das die ab 29. Oftober 1926 eingetretene Erhöhung ab 1 April 1927 als Lohns und Gehaltsteil betrachtet wird. Die dann sich ergebenden Löhne und Gehälter sollen bis zum 30. Juni 1927 Geltung haben. Ferner soll der Manteltarif ebenfalls bis dahin gelten. Bu diesem Zeitpunft ist der Lohn- und Manteltarif mit vierwöchiger Frist fündbar.

Die Erklärungsfrift mar festgefett bis heute abend 6 Uhr. Die Bertreter der Arbeitneh= 114 apend 6 119t. Die Vertreier der Arbeitnegsmer haben sosort in der Berhandlung den Schiedsspruch abgelehnt. Die Arbeitgeber haben dann gestern noch in später Abendstunde den Schiedsspruch angenomsmen und die Verbindlichkeitserkläsrung seantragt. Die Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung sinden schon am Appeiten den 1 April parmittags 10 116r in Freitag, den 1. April, vormittags 10 11hr, in Berlin ftatt.

Nichts anderes...! Nur Palmin, das reine Cocos-Speisefett, zum Kochen Braten u. Backen. Nur echt in der Pakkung mit dem roten Streifen u. dem Namenszug Arfehlinch?

panischer Garten

Konfirmation und folgende Feiertage Melne, offen und in Flaschen, per Liter

de Sudweine und Krankenweine kein, Tarragona usw. Weinbrand, Spirituosen, Liköre und Sekt.

adalhaus für Südfrüchte u. Span. Weine

Font nur Kaiserstr, 227
Telephon 630

Für Gartenbesitzer

empfehle:
cichiertige Oelfarben u. Pinsel,
geziefer-Vertilgungsmittel,
aumwachs, Carbolineum, Teer,
aumgürtelennien Raupeuleim. agürtelpapier, Raupenleim.

DROGERIE ELEFON 6180 6181

Für nur 10 Mk. Anzahlung

la Marken-Fahrrad Nähmaschine oder Emaille-herd mit langjähriger Garantie. Die Ware wird bei Anzahlung Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen an allen Fabrikat.

staunend billig ... Nahdhttad-Runzmann, Jähringeritt. 46

staunend billig ... Nahdalle für Lamen- und Kindertt... Mäntel ... und Richtime. Diriet ... Artedenftr. 23, III. links.

Verein d. Westfalen in Karlsruhe. Samstag, 2. April, abends 8 Uhr im ob. Saal des Goldenen Adler, Karl-Friedrich-straße 12,

Herrenstr. 34a

Versammlung nit Vortrag aus der Jeschichte von Westfalen.

Landsleute u. Interssenten willkommen. Der Vorstand.

Empfehlungen Gtühle u. Boliter=
möbel after Art reparber billigh, alte Ledermöbel werd, aufgefärdt.
B. Zanaer,
Sped. Politerwerffätte,
Amaltenftraße 53.
Televbon 1826.

Perf. Schneiderin

Der schönste Schmuck! für Veranden, Balkons, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten echten

Gebirgshängenelken!

Illustrierte Preisliste hierüber, sowie andere Bal-kon-, Gartenpflanzen und Blumensamen gr. u. fr. A. Gnadi, Versandgärtnerei, Trudering 34 Oberb

Den modernen feinen Qualitäts-Schuh

finden Sie im Schuhhaus Otto Henkenhaf Karlstraße 73

Canb. Fran, auf gute Bengnisse gestützt, sucht rachm. Wasch u. Bus-tund. Lessingstr. 3, V.

Pünktliche Baichfrau nimmt noch Baiche an, Bird auf d. Bleiche ge-walchen, kann auch ge-bügelt werden. Angeb, unt. Ar. 2684 ins Tag-blattbürd erbeten.

Ubonnenten kauft bei Inferenten des Karlsruher Tagblatts.

Telephon 4605

Heute Vaterländische Kundgebung

Bismarck Geb. - Feier 8.15 Uhr in der Festhalle

Karten nur noch an der Abendkasse

Für Hotels, Restaurants, Kaffees und Arivate!

Aus einer Konkursmasse verkaufe ich die Restbestände wie Porzellan, verz Küchenartikel, Holzwaren, Tisch- und Dessertmesser, Silberwaren, Eis-kaffee- und Likörbecher, Kaffee-, Tee-und Milchkannen, Fleischplatten, Ge-müseschüsseln usw. Kupfer- und Reinnickel-Serviergeschirre, Eismaschinen u. Eis-Konservatoren, Kaffee - Maschinen, Messerputz- u. sonst. Küchenmaschinen, zu bedeutend herabgesetzt. Preisen.

Verkauf: Markgrafenstr. 21/23, von 9-12 u 2-6 Uhr, Samstags von 9-12 Uhr. Otto Marx, Konkursverwalter.

Bad. Handelshof. Telefon 4762.

Näh u. Zuichneideichule

Tageskurse Abendkurse Einzelstunden

Aumelbung:

Beginn 1. u. 15. jeden Monats

Werderplat 43 III u. Raiferitr. 165 IV

Gefdw. Morlod, Berberplas 4:



Ich brauche nui Hummels Rasiermesser

Karl Hummel. Werderstr. 13

Sonder-Angebot

Frühjahrs-Bedarf

Große und günstige Einkäufe setzen uns in den Stand, unserer verehrl. Kundschaft diesmal ganz außergewöhnliche Vorteile zu gewähren

Alles, was wir anbieten, ist erstklassige Qualitätsware

Tüll- und Etamine-Garnituren 11.75 9.75 7.50

Madras- und Kongreh-Garnituren

Tüllstores volle Breiten und 2.95 Etamine-Stores m. Handarbeits-besonders preiswert . 7.50 5.75 4.00

Bettdecken zweibettig 30.00 23.50 19.00 Tüllpitragen in großer Auswahl 0.50

Ideale Stoffe zur Selbstanfertigung

Moderne Druckstoffe von Künstlerhand entworfen, doppelbreit, indanthren gefärbt, auf Vollvoile u. auf kräftig. Baumwollstoff, ca. 40 verschied. Muster Mk. 4.50 3.75 3.15

Vorhang-Ripse, Macco-Popelines, Alpaccas usio, in allen erdenklichen Farben

Vollvoile Ia Schweizer, 114 cm u. Ausrüstung, 150 cm brt. 3.00 1.90 Spannfüll in neuester Musterung 1.25

Ruloköper creme.vorzügl. Fabrik. 160 cm 2.90, 130 cm 1.80, 100 cm 1.40, 80 cm 1.10 Rulodamasie in vielen hübschen Mustern 1.60

Biedermeierleinen extra schwere Ware, indan- 2 60

Markisendrell wasserdicht, im-indanthrengefärbt. äußerst wie-derstandsfähige Qualität, 120 cm

Bukle-, Velours- u.

Smyrna - Teppiche

Axminster-Teppiche die führende Marke in 2 Qualitäten

Tournay Teppich-Spezial

ganz besonders vorteilhaft

130/200 170/230 200/300 250/350 300/400 Bettvorlagen 50.- 75.- 110.- 149.-48.- 70.- 104.- 153.- 210.-

> 155.- 220.- 42.-22.50

zu billigsten Tagespreisen

Läufer- und Rollenware ständiger Eingang von Neuheiten Tisch- und Divandecken in großer Auswahl Möbel- und Dekorationsstoffe in unübertroffener Reichhaltigkeit

> Unser großes und wohlsortiertes Lager in Orient-Teppichen ist bekannt

Bei größeren Einkäufen entgegenkommende Zahlungs-Bedingungen

Dreyfuß & Siegel G.m.b.H. Kaisersir. 197

Im Gewerbehaus der Stadt Köln sollen die dort lägernden, garantiert nicht fortierien Missions-Briefmarken der ganzen Welt im Gewicht von mehreren tausend Kilo, von Nissionen, Klössen, Negierungen usw, stammend, seit langen Jahren in der ganzen Welt gesammelt, mit vielen alten und seitenen Warken ohne Unterschied des Vertes, durch die Unterzeichnete nach Gewicht verläusit werden. Der Vertraufstermin wird in den größen Lageszeitungen noch bekannt gegeben. Interesenten erhalten vorber seisten versiegelte oder vlombierte Original-Proberafete von 1 bis 10 Kilo brutto. Ein Original-Probession von 1 bis 10 Kilo 10 Kil

Briefmarken-Ein- und Ausfuhr G. m. b. H.

Was Sie als Ostergeschenke jetzt vorteilhaft kaufen

Armband-Uhren Taschen-Uhren Wecker-Uhren Wand-Uhren Tisch-Uhren Haus-Uhren

Brillantringe Ohrringe, Colliers Anhänger Brochetten

Räumungs - Ausverkauf - 20% Preisnachlass



Todes-Anzeige.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied am Donnerstag früh ½ 6 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Pflüger geb. Sent

im Alter von 47 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten.

Karlsruhe, den 31. März 1927.

In tiefer Trauer: Karl Pflüger nebst Kindern Luise u. Karl. Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3¼ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt

Zur Konfirmation

Sämtliche Backartikel in vorzüglicher Qualität

Gemüse- und Obstkonserven Frisch gebr. Kaffee Weißweine, Südweine

DROGERIE TELEFON 6180 6181

Bringe jeden Zamstag auf dem Martte (alter Babnhof) eine größere Bartie prima friich ge-ichlachtete junge Geischen, das Pfund von 70 g Rarl Rlein, Stand beim Binterbenfmal.

Telephon 930 am Ludwigsplatz

Empfehle auf

Konfirmation und Ostern Münchener Löwenbräu Heliquell, dunkel Export

Eigene Abinlung in Flaschen und Fässern frei Haus. Sorgfältigste Bedienung.

Nach kurzer, schwerer Erkrankung ist uns unsere teuere

Frau Else Breuer

geb. Fränkel

im Alter von 31 Jahren genommen worden Karlsruhe, 31. März 1927.

Die trauernd Hinterbliebenen: i. d. N.

Prof. Dr. Samson Breuer. Beerdigung: Freitag, 1. April, 101/4 Uhr, Friedhof der isr. Rel.-Gesellsch.

Kranzspenden dankend verbeter

Verkauf 80 Anzügen

in guter Qualität u. mod. Verarbeitung zu 22., 25., 35.-38.-, 48.- u Mk. 58.-120 Hosen

Mk. 3.20 4.20 6.50 8.50 und 12.50

Auch Anfertigung nach Angabe. Burtscher, Körnerstr.9

Slakate in künstlerischer Aus-führung nach eigenen Entwürfen liefert rasch

Karlsruher Tagblatts

Mraelit. Gemeinde.

Britagli. Lemeinde.

Saudinagoge.

Freitag, den 1. Avril:
Sabdatanfang 6.30 U.
Samstag, den 2. Avril:
Morgengottesdienft 9
Uhr. Reumondweihe.
Sugendgottesdienft 3
Uhr. Sabdatausgang
7.40 Uhr.
Bertiags: Morgengottesdienft 7 U. Ubendgottesdienft 7 U. Ubendgottesdienft 6.30 Uhr.

Telefon Nr. 4828 Postscheckkonto Nr. 1780



von Mk. 1.50 an

Sämtliche Mittel reinigen und kräftigen den Haarboden und sind somit Jedermann zur Pflege und Erhalt eines kräftigen Haarboden und Erhalt eines kräftigen Haarboden Si lährige Tätigkeit! In vorgeschrittenen Sutigarinach mikroskopischem Haarbefund. Beratung, Bedienung und Verkauf in Sutigarivon 9–12 und 2–6 Uhr, Samstags ununterbrochen von 9–6 Uhr, Sonntags geschlossen.

Georg Schneider & Sohn, 1. württemb. Haarbe-Stuttgart handlungs-Institut,
Gymnasiumstr. 21 a, I. Stock. Fernrul 23512.

Karlsruhe durch Adolf Dürr u. Modewaren, Bahnhofplatz 4.

1 Nudelpfanue 16 cm u. 1 Schüssel wß. 20 cm 0.95

1 Handtuchhalter . 0.95

1 Eierschrank . . 0.95 1 Toiletteeimer . 1.95

1 Bild gerahmt 30×24 0.95 1 Bild Stilleben 35×28 1.95

1 Brotkasten vsch Dk. 2.95 1Waschbeck.40cm, wB.2.95

Ein Post. Herrenu. Dam.-Regen- 1 schirme, teilweise mit klein. Fehlern 2.95

1 Turnerjacke, weiß 0.95 1 Herr.-Einsatzhemd gestr od.kar.Eins.2.95 1.95 1 Damen-Nachthemd mit Hohlsaum . . . 1.95

1 Paar Dirndlschuhe 0.95 1 P.Dam'pantoff. Cord 1.95

1 P. Schuhleist. vstellb. 0.95

6 Hr'taschentüch.wa. 1.9 6 Dam. Taschentüch Festonkante, gest. Eck. 6 St. Kissenecken. 1Waschtischdeckem 19 Spitze, vorgezeichn

1 mWaschseide einfrb 0.95 1% m Makobatist . 1m Kleiderstoffr.Woll, 1,9

1Einkaufsbeutel 2.95 1 Posten Wachstul z. Aussuch. beson

1 Etam'halbstore 1.95 1 Madrasgarnit. 318.25 1 Kaffeedecke kariert 1Tischdeck.grau(30) 50 2.95 1 Paar Damen-Glace 1 95 handschuhe schwz.

3P.Dam'strümpie fbg. Dam.-Seidenhüte schwarz u. farbig moderner Ausfül

1 P. Led'pantoff. 36/42 2.95

Am 20. und 21. April Ziehung der I. Klasse der

Preuß.-Süddeutsch. Klassenlotterle

280000 Gewinne mit über Mark

Prämie 5000

I Haupt-

und viele Gewinne von 200000, 100000, 75000, 50000, 25000, 10000, 5000, 3000 usw. 1/4 1/2 1/1 1 Doppellos

3.— 6.— 12.— 24.— 48.— pro Klasse



bad. Lotterie-Einnehmer Hebelstraße 11 und Waldstraße 38 KARLSRUHE I. B.





Belehrungsschrift üb. Haarbehandlung "Von der Wiege bis ins Alter" kostenlos

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

Birtschaftliche Rundschau

Ber endgültige Canierungsplan ber Ufa. -56% Millionen neue Mittel.

der gefrigen Ausschäftigung der Universium A.G. Berlin wurde der endgültige Sanies plan vorgelegt. Auf die alten 45 Mill. Am. wied eine Juxà ablung von 83/8 Proz. zuschen, eingesordert. Die Aftien, für die die dien Berhältnis 3:2, die die von 3:1 zusammengelegt werden. Durch dissberigen Bankenkonstrium garantiert wird, ist die die die von 3:1 zusammengelegt werden. Durch dissberigen Bankenkonsortium garantiert wird, ist Gesellschaft 15 Mill. (d. h. 33/8 Proz. von Gelelicaft 15 Mill. (d. h. 331/2 Prog. von möhrend die gesamte Kapitalerhöhung betragen joll. Die weiteren 15 Mill. übereitragen soll. Die weiteren 15 Mil. ubereine Gruppe von nen hinzutretenden Großten (u. a. Sugenberg) zusammen mit den tegi, welche in Sibe Netten mit mehrfachem ken, belche in Sibe von nom. 3 Mill. Am. Basablung aufrecht erhalten werden, geben im lichen in den Besit der erwähnten Gruppe

die Rapitalerhöhung flieben ber Gefellicaft 20 Mil. Rm. an neuen Mitteln au. Diergu Mill. Am. an neuen Mitteln zu. Herzit. 34 Mill. Am. als Forderungsverzicht der Bank und 111/4 Mill. Am. als Forderungs-ing in Genußicheine. Aus dem Verkauf des m Potsdamer Platz und des Gloria-Pala-gool kame ein melterer Parfietrag von rund am Poisdamer Plat und des Gloria-PalaJoo) fäme ein weiterer Barbetrag von rund
Am berein. Insgesamt also 56½ Mill. Am.
wird nicht nur eine vollkommene Abdefs
der Reitschult der Deutschen Bank
anderen Finanzverpflichtungen der Usa ers
in Höbe von medreren Will. Am. geschäften
datlige Beschlußtassung über die Berteslung
ein auf die Anchenne ermöglichen Abschung
en auf die einzelnen Bosten, besonders auf auf die einzelnen Posten, besonders auf tann erst beim Abschuß über das lanangalisjahr erfolgen (also lange nach dem Beitgern der 10prod. Konversmehrbeiten werden, worans eine entsprechende Erhöhung des Aftienkapitals hervorgeben

Miammeniding ber Gelatinefolienfabrifen. In gen Beidluß der Berband der Gela-folienfabriten E. B. gegründet.

Merderei von 1896 Samburg. Die Geschichaft, Die wird für 1925 einen Berluft von Rm. 61 000 lst ausweisen, der vereinzelt auf ungefähr lite des Rm. 1,2 Mill. betragenden Kapigei des Mm. 1,2 Mill. befragenden ac aptaung der Gesellschaft notwendig, worüber allerschie Beschlässe gesellschaft ind Beschlässe der Lei des Kapitals ift in der Hand des Nordstüßer. Der Berlust ist angeblich derauf ihren, daß die Geschäftslage nur vorübergebeffert habe und daß andererfeits die

dandeilen - Bereinigung. Die Bandeilen - Bereinischeit am Dienstag ihre Sauptversammlung ab. Artigit über die Geschäftslage ergab einen guten ander anstige Lage des Austandeinsams aus dem Inlande, dagegen eine und Lage des Austandsmarktes.

des Muslandsmarttes. eldichten bei ber Sarpener Bergban A.-G. Auf großen Zeil der Bechen der Sarpener Bergban wegen Arbeitsmangels Feiericidichten en. Gestern mußten in den bitlichen agen und hente im größten Teil ber Schächte angenbreer die Bergleute eine Schicht aus-

sacralversamminngen Angsburger Textilgesellsen.

sexeralversamminngen Angsburger Textilgesellseten.

betei 6 (9.8) der Angsburger in Angsburg vorm. L. A. Niedinger in Angsburg voidenden werden genebmigte 12½ (15) Prozent schiedende. Mitgeteilt wurde, daß sich im n. I. das in der G.B. der dan unftetter Spinnerein.

son der G.B. der Dan unftetter Spinnerein.

werden der Vollenten gegen 8½ Prozent i. L.) wurde dam das das Unternehmen für einige Monate und der G.B. der das Unternehmen für einige Monate und der G.B.

Mm. 185 921, ber vorgetragen wirb) Muftrage ber Martini-Gruppe-Hugs-Räuffer die Bilang als unüberfictlich. ion vergichte aber auf eine Anfechtung. etimmen bes Sammerjen-Konzerns wurde 3518 Stimmenthaltungen der Abichluß geste Entlastung der Berwaltung erfolgt ihren gegen 2831 Stimmenthaltungen liber moor-Konzerus. Die Oppositie infolge ihrer Stärfe eine Juwahl des Jordan (Rampfligunger) Lafterwart in in der intereste dellermaar rdan (Baumwollipinnerei Kolbermoor) Dilmann (Spinnerei und Beberei Pfer-doch bei 104 Stimmenthaltungen mit 4100 Stimmen abgelehnt murbe.

sie. Mechanische Baumwollspinnerei und Kausbeuren, Reingewinn 67 994 Rm. si. B. M. Dividende 4 (5) Prozent. — Bauf für de Loibringen, Straßburg 10 (8) Proz. Divis Großkrastwerk Ersurt A.-G. wieder 4 Proz. a. 3.65 Mill. Kapital. — Stromversorgung M.-G. wieder 7 Prozent auf Am. 1 Mill. Deutsche 7 Prozent auf Nem. 1 Bein. 2 105 000 Mm, Dividende 0 Proz. — Frantsursche 18bant München 8 Proz. Dividende. — Bayerische 2 Beant München, Reingewinn 598 791 Mm., Dis (4) Proz. — Reingewinn 598 791 Mm., Dis (4) Proz. cwinn (4) Bros. — Subbentiche Keitwertbant, 56 098, Dividende 15 (10) Prozent.

Ambinn 56 098, Dividende 15 (10) Prozent.

Leniche Ofiafrika-Linie A.-G. — Boermann-Linie in Samburg. In den G.B. wurden die Abdille für 1928 aenehmigt, wonad eine Divide n de Abdille für 1928 aenehmigt, wonad eine Divide n de Abdille der Schaffiel der Geleichfalls die Kapikaler.

Lenich wurde gleichfalls die Kapikaler.

Lenich werden 2 zu 1 zu 111 Prozent angeboten die Michel die F.-A., die mit 5 proz. kum. Borzugstallen die F.-A., die mit 5 proz. kum. Borzugstallen angestattet sind, zu 100 Prozent an ein angestattet sind, zu 100 Prozent an ein angestattet sind, zu 100 Prozent an ein ansgestattet find, du 100 Progent an ein begeben werden. Mitgeteilt wurde, bas en der Samburg-Amerika-Linie und dem Ben Lipod mit den beiden Gefellichaften the Ronfortialvertrag auf weitere 20 verlängert worden fei, gleichfalls die mit den Gesellichaften bestehende Betriebsgemeinichaft.

werden Bestellungen auf das "Karlsruher gblatt" für April entgegengenommen

Banken

Die erften Zweimonats-Bilangen bes neuen Jahres.

Bei den jest veröffentlichten 3meimonats Bilanden der deutschen Areditbanten ift ein Ber-gleich der Gesamtfummen per Ende Februar mit benen per 31. Dezember nur bei den fechs Berliner Großbanken möglich, da die Abichluffe ber anderen Banken noch nicht fämtlich porliegen. Bei diefen feche Banten, die ja iber= dies für die Beurteilung ber allgemeinen Entwidlung maßgebend find, werden folgende Gefamtgiffern ausgewiesen (alles in Mill. Rm.): 28. 2, 1927 31, 12, 1926 31, 10, 1926

	6274	5967	5517
	2185	1993	1785
	3021	2952	2729
	3192	2849	2771
	856	718	628
	514	457	888
1	1427	1556	1413
	133	262	149
		. 2185 . 3021 . 3192 . 856 . 514 . 1427	. 2185 1998 8021 2952 3192 2849 856 718 514 457 1427 1556

Roftroguthaben . . . 816 787 Es hat alfo, wie icon in famtlichen Bant-berichten angefindigt, die Bunahme an Rreditoren weiter angehalten, wenn auch nicht in demfelben weiter angekalten, wenn auch nicht in demjelben Maße wie in den letzten zwei Monaten des abgelausfenen Jahres. Dabet sabet daben die "sonkigen" Kreditoren im Berhältnis karfer zugenommen. Die Anteibehochflui der ersten zwei Monate des neuen Jahres hatte doch einen starken Abzug von Depositen zur Folge zur Wezahlung dieser Anteihen. Die Depositen bürften infolgedessen gerade deskalb den nur geringen Zugang von 69 Mill. ausweisen gegen 228 Mill. in den zwei Monaten vorher. Die Zunahme der Gesamtkreditoren ist jedoch trop diese Abströmens zum langfristigen Kapitalmarkt beträchtlich, auch wenn man annimmt, daß die Anleihertlöse zum Teil vorübergebend in Bankguthaben angelegt mur-

den.
Auf der Aftivseite ist bemerkenswert, daß die Debitoren bedeutend stärker als in der vorhergehenden Beriode gestiegen sind. Es deutet dies auf eine Konjunkturbeledung bin. Die absolute Junahme ist größer als bei den Arcditoren. Auf eine weitere außerordentlich starke Beiditigung am Börsengeldmarkt deutet die Junahme von "Meports und Lombards" an. Auch die Warenvorschüsse sind Lomeniciegert. Die Mittel für diese Beanspruchung saden sich die Banken durch Berwertung eines Teils ihrer Bechselbestände, d. h. durch die Diskontierung bei der Reichsbank beschaft. Die Belastung der Reichsbank beschaft. Die Belastung der Reichsbank dusers bant am Ultimo Februar mar befanntlich außer-ordentlich ftart.

Der Abichluß ber Dentichen Giro-Drganifation. Nach dem Geschäftsbericht der Deutschen Girogentrale
— Deutsche Kommunalbant — find hauptsächlich in-Deutsche Kommunatdurt – into gandlingtig infolge der unentgeltlich zu leistenden Auswertungsarbeiten die Unkosten von 4,25 auf 4,46 Will., gesticgen. Da indessen insolge der erheblichen Umsatzsteigerung von 12,6 auf 19,8 Willd. auch böhere Erträgnisse von 7,899 003 (5,569 451) Mark, davon 5,660 (8,08) Mill. Mart aus Binfen, ber Reft aus Provi-fionen, herausgewirticaftet werden fonnten, fo wird ein fast verdragemerickalter werder kontier, be beite ein fast verdragemeinen der Reingewinn von 2 005 710 (903 793) M, ausgewiesen. Nach der satungsgemäßen Gewinnverteilung erhält die Sicherheitsrückslage 900 328 (209 622) Mark, während die öprogentige Berzinsung des Betriebskapitals, das auf 28 750 000 Mark (20 Mill.) erhöht wurde, 1 065 625 (454 803) Mark beansprucht. Zur Bersügung stehen fobann 689 757 (179 248) Mart.

Die Spareinlagen bei ben angeschlosienen Sparkassen sind nach dem Bericht von 1615 Mill. Ende 1925 auf 3090 Mill. Ende 1926 gestiegen. Bemerkenswert fit, daß bereits wieder 25,7, Prozent diesser Spareinlagen in Sppothefen ans gelegt waren gegen 18,4 Prozent im Vorjahr.

Dentiche Bant - Lübeder Privatbant. Die Lübeder Privatbant beruft eine a. v. G.B. ein mit dem einstigen Bunft der Tagesordnung: Genehmigung eines Berichmelzungsvertrages mit der Deuts gigen Bunft der Lanceser ages mit der Deuts Berich melaungsverttrages mit der Deutschen Bank Berlin. Darnach foll die Libeder Brivat-ichen Bank Berlin. Darnach foll die Libeder Brivatfreundichaftliche Begiehungen unterhalt, im Bege ber Fufion auf die Deutide Bant übergeben berart, baß für je 200 Rm. Lubeder Brivatbant-Aftien 100 Rm. Deutide Bant-Aftien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1927 gemabrt werden. Die Deutsche Bant beabfichtigt, die Geschäfte der Lübeder Privatbant in Form einer Filiale meiterguführen.

Martte

Berlin, 81. März. Amtliche Produftens notierungen in Reichsmarf je Tonne (Reizens und Roggenmehl je 100 Kg.). Märfischer Weizen 267—270, März 286, Mai 283,50 bis 284, Just 281,50, September 263,50. Märfischer Roggen 252—257, März 258, Mai 259,25—259, Just 248,25, September 229. Sommergerste 214—242, Binstergerste 192—205. Märfischer Dafer 208—211, März Mai 212 & Just — September — Mais, 1660 Mai 212 6., Juli -. September -. Mais, fofo

Berlin 177—180.
Beizenmehl 34,75—36,50, Roggenmehl 34—35,75, Beizenkleie 15, Roggenkleie 15.
Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Biktoriaerbsen 42—59, kleine Speigerbsen 30—32, Kutterschien 32—38. Beluicken 20—22, Aderbohnen 20—22,

erbsen 42—59, fleine Speiserbsen 30—32, Kutter-erbsen 22—28, Peluicken 20—22, Aderbohnen 20—22, Biden 22—24, blane Lupinen 14—14,75, gelbe Lupi-nen 16—17, Seradella, neue 22,50—25, Napskuchen 14,50—15,60, Leinkuchen 19,70—20, Trodenschief, prompt 12,10-12,80, Gojja 19-19,40, Rartoffelfloden

Rartoffein, weiße 3,30-3,60, rote 4,20-4,50, gelb-fleifcige, außer Rieren 4,60-5,10, Industrie 5,10 bis

Mannheimer Produktenbörse vom 31. März. Beizen, inländ. 20—20½, ausländ. 30,75—32,50, Roggen, inländ. 27—27,25, ausländ. 27,25, Hafer, inländ. 21,75 bis 22,75, ausländ. 21,25—21,75, Braugerste, inländ. 26,50—30, Futtergerste 21—22, Mais, gelber, mit Sad 18,25—18,50. Beizenmehl, Spezial Rull, mit Sad 39,75, Beigenbrotmehl, süddeutsches, mit Sac 31,75, Roggeinuchl, süddeutsches, mit Sac 35,75—38, Wei genfleie, feine 18,50, Trodentreber 16,50-17,75. Tenbeng rubig.

Samburger Barenmärfte vom 81. Mars. Reis Bruchreis bei fnappem Angebot ziemlich rege gefragt Bruchreis bei fnappem Angebot ziemlich rege getragt und gut umgelest. Für die übrigen Sorten unversänderte Marklage. Burmareis loko 15 iß, dito per April 15 iß, Valencia 000 loko 19/9 fh, Siam 000 loko 18—22/6 fh, Bruchreis A I loko unnotiert, per April 14/8 fh, Katnareis 000 loko 29 fh, Woulmein 000 loko 20 fh, dito per April-Mai 20 fh, Bassin loko 15/6 fh bis 17/3 fg, Fancy Bluerose 12,50 Dollar cif. Screenings sag dis chois 6,50—7.00 Dollar cif. Screenings sag dis chois 6,50—7.00 Dollar cif. Au 3-1 and 83 u. der: Tendenz gut stetig. Tschechische Krisfalle Feinforn, prompte Ware 17/9 fb, dito per April und Wai 17/9 fb.— Kasse: Brassis-Offerten

lagen unverändert. Der Lofomarkt tendierte sietig bei guter Lofomachinage des Konsums und der nordischen Länder. Die Preise blieben unverändert. Extra Prime 0.92—1.12, Prime 0.87—0.91, Santos Superior 0.85—0.87, Goods 0.81—0.85, Regulars 0.78 bis 0.81, Rio-Kassee 0.74—0.79, Bistoria-Kassee 0.71 bis 0.74, Sul de Minas 0.81—0.86. Gewaschener Centralamerikaner: Salvador 1.20—1.60, Guatemala 1.25—1.60, Costarica 1.50—2.00, Maragogype 1.80 bis 2.10. — Sch mald: Tendenz steig. Amerik. Setzumlard 31 Doslar. Trans. Purelard in Tierces 32—32,25 Doslar. In Firkins je 50 Kg. netto ½ Doslar teurer, in Kisten je 25 kg. netto ½ Doslar teurer. Damburger Schmalz in Pritteltonnen, Marke Kreuz 37,50 Doslar. Aa fao: Tendenz ruhig. Nabe Bostitonen Dollar. — Kafav: Tenbeng ruhig. Nabe Positionen sind weiter abgeschwächt. Accra, schwimmend 73 ib, bito per April-Mai 64/6 fb, bito per Mai-Juni 75 fb. Samana furant per April-Mai 74/8 ib, cif. angeboten. Trinidad-Horberungen waren ermäßigt: für erste Marten 80 ib cufr. verlangt. Superior Sommer Arriba per April-Mai und per Mai 98 sb. cufr.

Bremer Banmwolle - Notierung vom 31. Marg. Schlußfurs: Amerifanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loto 15.76 Dollarcents per engl. Bfund.

Magdeburger Juder - Rotierung vom 81. März. Gemablene Mehlis innerhalb 10 Tagen 88-88,25, April 92,75, April-Juni 84,25, Juni 84. Tendens inregelmäßig.

Samburger Buderterminnotierungen vom 81. Mars Annunger Inderterminnternater 18th 51. Ic., Supril 18,15 B., 17,60 G.; Mai 17,65 B., 17,60 G.; Juni 17,75 B., 17,65 G.; Juni 17,75 B., 17,65 G.; Anguir 17,80 B., 17,75 G.; September 17,40 B., 17,40 G.; Officber 16,10 B., 15,95 G.; November 15,70 B., 15,60 G.; Dezember 15,70 B., 15,65 G.; Februar 15,75 B., 15,65 G.; Februar 15,75 B., 15,65 G.; Februar 15,75 B., 15,65 G.

Beinverfteigerung. Deibesheim (Bfalg) D. Weinversteigerung. Deide peine im (Pfald), 30. März. Die Binzergenossenschaft Deidesheim hielt beute eine zahlreich besuchte Weinversteigerung ab. Der Versteigerungsgang war lebhaft, die Preise gut. Ausgeboten wurden 2000 Flaschen 1924 er Flaschenweine und 11 Stück, 28 Halbstück 1925 er Fahweißeweine. Es kosteten die 1000 Liter bezw. die Flaschen 1924 er Fla neine. Es topicien die 1000 Liter bezil. de Pflasse 1924 er Flasse en weine: Kirchberg 1,80 M., Rupperish. Linsenbusch 1,70 M., Reiterpfad 1,80 M., Forfice Baldhöhle 2 M., Deidesh. Perrgotisacker 2,20 M. 1925 er Beißweine: Rupperish. Mühls 2,20 M. 1925 er Weiß weine: Aupperisd. Mühleweg 1720 M, Forster Myrrhöhe 2100 M, Deidesh. Hafenböhl 1670 M, Happerisd. Arenz 1790 M, Forster Straße 1820 M, Mupperisd. Arenz 1790 M, Goldigmied 1810 Mark, Deidesh. Betershöhle 1920 M, Goldigmied 1810 Mark, Deidesh. Betershöhle 1920 M, Tangenböhl 2200 M, Schafböhl 2040—2110 M, Kashlshöhle 2110 M, Buldberg 1910 M, Petershöhle 2200 M, Antershöhle 2020 M, Weinbad 2210 M, At 2120 M, Antershöhle 2020 M, Weinbad 2210 M, At 2120 M, Antershöhle 2020 M, Reinbad 2210 M, Ariterpsäd 2500 M, Anter 2200 M, Ginsenbush 2200—2280 M, Rupperisd. Spieß 2110 M, Orstlind 2430 M, Reiterpsäd 2500 M, Anter 2280 M, Deidesh. Fledinger 2210 M, Aupperisd. Ausbeiten 2040—2200 M, Hoststäder Riesl. 2500—2610 M, Meishöhle Riesl. 2400 M, Schafböhl Riesl. 2390 M, Rupperisd. Rusbien Riesl. 2380 M, Deidesh. Rusbien Riesl. 2380 M, Deidesh. Linsenbush Riesl. 2300 M. Gessamteriss 68 000 M. jamterlöß 68 000 M.

Someinemartt in Rnielingen am 30. Marg. fuhr 69 Fertel und 11 Läufer. Preise für Fertel 35-45 M, für Läufer 64-68 M. Sandel mittelmäßig. Nächfter Markt am 6, April.

Chweinemarkt in Bruchsat vom 30. März. Ansessafen wurden 239 Wildsschweine und 10 Läuser. Verkaust wurden 150 Mildsschweine und 8 Läuser. Höchster Preis per Paar Wildschweine 45 M, häusigster Preis 40 M, niedrigster Preis 30 M. Höchster Preis per Paar Läuser 60 M, häusigster Preis 55 M, niedrigfter Preis 50 M.

Schweinemarkt in Schopfheim, 30. März. Der Schweinemarkt war befahren mit 51 Stück Ferfel- und 121 Stück Läuferschweinen, Ferfelschweine kofteten 20 bis 40 Mf. und Läuferschweine 50—70 Mf. je Paar. Der Verfehr und Danbel war ziemlich lebhaft. Ueberftanb an Schweinen 35 Stild.

Berliner Metallmarkt vom 31. Marg. Eleftroluts fupfer 126,50, Remefted-Blattengink 57—57,50, Originalhüttenaluminium 210, dito 99 % 214, Reinnickel 840—350, Antimon-Regulus 110—115, Silber-Barren

8-79.

Berliner Meialliermin-Notierungen vom 31. März. K upfer: April 116 B., 115,50 G.; Mai 116,25 B., 115,75 G.; Juni 116,50 B., 116 G.; Mai 116,75 B., 116,50 G.; Mugust 115,50 bez., 116,50 G.; Eeptember 116 bez., 116 B., 115,50 B., 115,50 G.; Eeptember 116 bez., 116 B., 115,50 G.; Ortober 116,25 G., 116,25 G.; November 116,75 G.z., 116,75 G.; November 116,75 Dez., 116,75 B., 116,75 G.; November 117,25 B., 117,25 G.; Februar 117,25 B., 117,25 G.; Hannar 117,25 B., 117,50 G.; November 16,75 G.; März 117,50 bez., 117,50 G.; November 16,75 G.; Migni 17,50 G.; November 15,50 G.; November 15,50 G.; November 15,50 G.; November 15,50 G.; Stober 15,50 G.; November 15,50 G.; Stober 15,50 G.; Ortober 15,50 G.; November 15,50 G.; Sanuar 15,75 G.; Dezember 15,75 G.; Februar 15,75 G.; Sol, 55,75 G.; Ortober 15,75 G.; Februar 15,75 G.; Sol, 55,75 G.; Ortober 15,75 G.; Februar 15,75 G.; Sol, 55,75 G.; Februar 15,75 G.; Sol, 55,75 G.; Sol, 55,75 G.; Februar 15,75 G.; Sol, 55,75 G.; Condens befeftigt.

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlusnotierungen (Eigener Funkdienst)

Chicago, 3 Weizen T. fest Mai Juli September	30. 133*/4 128*/8 126*/8	31. 134 129 127	Roggen T. fest Mai Juli September Dezember	30. 1007/ 98°/4	31. 1018/8 991/2 96
Dezember Dezember Mais T. stetig Mai Juli September Dezember Hafer T. fest Mai Juli September Dezember Dezember .	721/s 767/s 80 433/4 443	723/a 801/a 441/a 441/a 431/a	Neuvork. Weizen Domest. Mai Juli September Dezember Weizen, Bonded Mai Juli Tendanz : fee	136 ¹ / ₄ 132 ⁵ / ₈ —	2 1361/2 1323/4

Börfen

Frantfurt a. M., 31. Marg. Die Ausführungen es Generalbirktors Bögler in ber Generalversammung der Bereinigten Stahlwerfe über die Zukunftsaussichten am deutschen Aphlenmarkt verftimmten die Spekulation in ihrer bisherigen Meinung für Montanwerte, so daß überwiegend Abgaben und damit große Verluste eintraten. Das Sauptgesich äft bestand am Elektromarkt und hier saft ant bestand am Eleftromarkt und hier sast ausschließlich in Siemens u. Halske, die ernent mit 289 (plus 7½ Prozent) den Rekord ichlagen konnten. Daneben zogen Schudert 3, Licht und Kraft ¾, A.S.G. ebenfalls bei lebhaften Umsätzen 2 Proz. an. Farbenaktien verloren 3½ Prozent. Der Bankenmarkt verkehrte sehr uneinheitlich. Höher lagen Berliner Handlegenteile mit 9 Prozent belsanteile mit 9 Prozent. Danatbant 1½, Mittel-beutige Kreditbant 2 Prozent. Schiffahrtswerte über-wiegend niedriger. Bon Autowerten zogen Daimser auf das fällige Bezugsrecht wieder 1 Prozent an. Majdinenattien fnapp befauptet. Der Anleihe-markt war gunächft für beutiche Anleihen Aploinnas=

rente 24,25, im Berlaufe wieber bis 241/8 fcmacher.

rente 24,25, im Berlause wieder bis 24½ schwächer. Schutzgebiete 13,20.

Am Geldmarkt besteht größte Rachfrage nach Tagesgeld, das wiederum um 1 Prozent auf 7 erhößt wurde "also in zwei Tagen um 2 Prozent. Wechselt kaum anzubringen. Privatdiskonte 4½ bis 4½, Monatsgeld ohne Nachfrage und 6—7½ Prozent.

Am De visen markt Madrid eiwas schwächer. Bondon genen Paris 124,03, gegen Mailand 106, gegen Ririch 25,25, gegen Madrid 27,05, genen Reunort 4,857½, Pinnde gegen Mark 20,48%, Dollar gegen Mark 4,2175.

Der Borfenverlauf blieb für Farbenaktien verstimmt und ichwächer, mahrend die Saufiebewegung für Siemens u. Salske anbielt. Die übrigen Elektrowerte wurden baburch etwas mitgezogen.

Frankfurter Abendborje vom 81. Mars. Die Abendborje eröffnete jehr angeregt und febhaft für Monstan- und Gieffrowerte. Die Führung behielten Stemens u. Salete. Daneben lagen A.C.G. und Schudert mens u. Dalste. Daneben lagen A.C.G. und Schudert sowie vor allem Mannesmann höher, welche 4 Prozentaufholten. Bon Banken zogen Berliner Handelsgelischen Gelische der inen Refordtagesgewinn von 15½ Proz. erzielen konnte. Im Berlaufe trat auch die Farbenaktie stärfer in den Bordergrund mit plus 3 Prozent. Daimsler und Akeyer waren stark befestigt. Deutsche Anleiben zulebt 3 Prozent böher. Der Börsenschieß war bei lebhaftem Geschäft fest.

leihen zulett % Prozent höher. Der Börsenschluß war bei lebhasiem Geschäft se ft.

Berlin, 31. März. Während die Spekulation die Ultimoliquidation zu Gewinnmit nahmen bes nutzte und ein Teil der Terminaktienmärkte kleinnere Kursabisch wächungen zu aleigte, entwicklie sich am Elektro aktien markt eine Hauschlessich an Elektro aktien markt eine Hauschlessich am Elektro aktien markt eine Hauschlessich an Elektro aktien markt eine Hauschlessich den ang bei Kurskieigerungen von ansanas bis zu 10 Prozent. Im Mittelpunkte standen dabei A.C.G. Diese Bewegung konnte aber die Gesamtiendenz nicht maßgedend beeinflussen, da andererseits in I.s.G. Harbenaktien ein frükteres Angebot berauskam, das den Ansangskurs von 215,50 bald auf etwa 313 Prozent drücke. Immerbin bat die Spekulation im Grunde eine seite Einstellung, wozu der glatte Berlauf des Ultimo und die im Berlauf der Mittagsstunden eingetretene wesentliche Erkeichte zung am Geld markt beitrugen. Bährend Lagesgeld, das über den Ultimo läuft, und für einige Aage seite Gelder vormittaas mit 7—8 Prozent genannt wurden, herrichte während der Börsenzeit ein erhebliches Ueberangedot an kurzfristigem Geld. Im Devisen verschliches Ueberangebot an kurzfristigem Geld. Im Devisen verschliches Ueberangebot an kurzfristigem Geld. Im Devisen verschliches Ueberangebot an kurzfristigem Geld. Im Devisen verschliches Gegans die Achten der Kendanske fich der rumäenischen Epanien ermäßigte sich ebenfalls leicht. Der wiegen. Spanien ermäßigte sich ebenfalls leicht. Der Wollder zeigte gegenüber der Reichsmart einen Rückgang auf 4,2168 und konnte damit die gestrige Steigerung nicht behaupten.

Unter Elektrowerten Jatten Siemens u. Halske zu den ersten Kursen den Epipengewinn von 11 Brozent,

rung nicht behaupten.

Unter Eleftrowerten hatten Siemens u. Halste zu den ersten Kursen den Spihengewinn von 11 Brozent, Ludwig Loewe, die infolge ihres Besitzs an Elestroaftien deren Bewegung stets folgen, gewannen 7 Prozent, N.E.G. 4½, Elestr. Lief. 3, Mhein.-Bestiäl. Elestr.-B. 4, Schuckert 2½. Montanaftien uneinheitslich, im ganzen aber gut behauptet. Schischrisaftien lustlos, aber freundlich. Unter Bankaftien wurden Bertluer Handelsanteile 4 Prozent höher bewertet.

Berliner Rachbörse vom 31. März. (Eig. Drati-meldg.) Im weiteren Verlauf war der Elektromarkt sehr sest. A.E.G. 176, Siemens 296, Gessürel 250, Schudert 190. An der Nachbörse war das Geickäft wenig verändert. Nur in Eleftrigitäts- und Schiff-fabriswerten murben einige Umfage getätigt. Ste-mens 297, hamburg Gub 282, hansa 284.

mens 297, Hamburg Sid 282, Danja 284.

Manuheim, S1. März. (Eig. Drahimeldg.) Am Terminmarkt war die Tendenz am Quartalsschlich für Terminwerte und Kordenaktien ich wanken hier des einer Kührung von Siemens u. dalske antsgesprochen fest lagen. Es notierten: Badische Bank 165, Pkälzische Dupothekendank 256, Rheinische Gupothekendank 213, Rheinische Eredikdank 161, Siddenkische Disconto-Gesellschaft 170, Farbenindustrie 217,50, Rhenania 70, Durlacher Doi 159, Sinner 86, Schward-Storchen 175, Badische Kseturanz 290, Continental Bersicherung 105, Seilindustrie Bolff 89, Gedr. Fahr 41, Inds Baggon 0,50, Pfälzische Mühlenwerke 175, Zementwerke Seidelberg 171, Kreptan 195, Westeregeln 210, Zelftoff Taldborg 273, Alte Rheinische Spothekenbankpsandbriefe 14,05, Ablösungsanleibe 28,25. 14,95, Ablöfungsanleibe 28,25.

w Berlin, 31. März

of Physical Late and the second state of the second	Geldkurs	Gelakurs	Zuschlag
	30, 3,	81. 3.	k.f. Brie
	1.780	1.780	+ 2,002
Buenos-Aires 1 Pes.	4.214	4.212	+ 0.015
Kanada 1 kanad, Doll.	2.068	2.065	+ 0.004
Japan 1 Yen.	2.12	2.097	+ 0.01
Konstantinopel 1 türk. Pf.	20.475	20,454	+ 0.05
London 1 Pf. New-York 1 D.	4.2115	4.2 1	+ 0.01
New-York 1 D.	0.498	0.498	T 0.02
Rio de Janeiro 1 Milreis		4.235	+ 0.01
Hengmay 1 Feso	4.235	168.51	
AmsterdRotterd. 100 G.	168.52	5.47	+ 0.42
Athon 100 Drachm.	58.540	58.54	1 0.02
BrüssAntwerp. 100 Belga	81.80	81.79	+ 0.02
Danzig 100 Guld. Helsingfors 100 finn. M.	10.600	10.602	+ 0.04
Helsingfore 100 tinn. M.	19.32	19.33	
Italien 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar	7.40	7.40	+ 0.04
Jugoslavien 100 linar	112.38	112.37	+ 0.28
Kopenhagen 100 Kr.		21.425	+ 0.08
Lissab -Oporto 100 Escudo	109.66	109.61	+ 0.24
Oslo 100 Kr.	16.500	16 50	+ 0.04
Paris 100 Fres.	12.468	12.468	1 0.04
Prag 100 Kr.	C4 C4		
Oslo 100 Kr. Paris 100 Fres. Prag 100 Kr. Schwei 100 Fres. Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes.	81.04	81.02 3.045	+ 0.20
Sona 100 Leva	75.81	75.49	T 0.01
Spanien 100 Fes.	140.70		+ 0.16
StockhGothenb. 100 Kr.	112.79	112.78	+ 0.28
Wien 100 Schilling Budapest 100 Penge	59.25	59.24	
Budapest 100 Penge	1304	1 73.04	+ 0.02

Berlin, 31. März. Oft de vifen: Danzig 81.77 bis 81.99, Bufäreft 2.63—2.65, Warfdan 47.005—47.245 Kattowity 46.98—47.22, Pofen 46.955—47.195, Nigo 80.825—81.225. — Noten: Pofen, große 46.81—47.20, fleine 46.66—47.14, Effland 1.10—1.11.

Bafler Devijenborje. Amtliche Mittelfurf vom 31. Mars. (Mitgeteilt von der Baster Handels bank.) Paris 20,36, Berlin 123,25, London 25,25%. Mailand 23,80, Brüstl 72,25, Holland 208.—, Neuvork: Kabel 5,19¹⁵/16, Sched 5,19¹², Canada 5,20, Argentinien 2,19%, Madrid und Barcelona 98,10, Oslo 135.50, Kopenhagen 138.65, Stockholm 139.20, Belgrad 9.12½, Bukarejt 3.40, Budapejt 90.75, Wien 78.11 Barjchau 58.—, Prag 15.40, Sojia 3.75, Japan 2.55

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 31. Mars Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe

Alleszirka					
Adler Kall Badenia Druckerei Brown Boverie Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum Gasolin Grindler Zigarren Itterkraftwerke Kall-Industrie	107 125 180 53 78 120	Kammerkirsch Karlsr. Lebensversicher. Krügershall Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenberger	150 150 150 110 13		
*) G. = gesucht,					

elsenk, Bg, 701 198, 194,— arpen, Bg, 1000 244, 25 244, 90 ali Aschersi, 50 210, 50 211, 50 ali Salzdet, 100 272, 276,— ali Wester, 150 211, 50 211, 50 locknerw, 600 189, 25 192, 50

| Mann. Röhr. 600 | 189.25 | 192.50 | Mann. Röhr. 600 | 223 60 | 220 75 | Mansf. Bgb. 50 | 157 57 | 156 50 | Phönix Bgb. 500 | 143 90 | 143 36 | Rh. Braunk, 800 | 313.50 | 312.50 | Rh. Stahlw. 800 | 231. — 230.50 | Riebeck Mon. 400 | 181.75 | 180. — Pellus Bergb. 20 | 127. — 127. — Laurahütte. 100 | 97. — 97.25 | Brau. Wulle 120 | 155. — 153 — Adt. Gebr. 50

Seite 14	
Frankfurier H	
Ablösungsschd 23 70 23 70 dto.oh, Ausl-R 319 — 319 — 506 Bad. Kohie 13 30 — 506 Hess. Braun. 13 30 — 506 Pr. Kalianl. 8.85 8.85 500 Pr. Rogg An. —	100-100
69/aPr.Rogg.An	Salonik-Monas. 50/oTehuantepec ab 1914
Fremde Werte	Versicherungs-Aktien Erst. An. Vers 160.— 160.25 Frankoris Vers 114.— 115.—
5%, Ruman, 1908 12 50 5% Bos. u. Herz. 5% Mexik. am. innere (Silb.)	Hapag 300 151 - 150.50 Nordd Lloyd 40 144 - 142.75
Berliner K Die Kurse verstehen sich in Pr betrag einer Gesellschaft ist n	eben deren Namen angegeben.
Festverziusliehe Werte	Reichsbanklombardsatz 7 %. 30. 3. 31 3.
50% LE. Kohle 13 70 13.60 50% Pr. Kali 6.30 6.30 Goldanleihe 99.10 99.10 6½ % Rohspost 98.50	Pr. Bdkr. E. 101 101
41/2 Schatz, IV-V	Bod.Goldpfbr 112.25 112.— 103.— 103.— 103.— 104.— 105.— 10
Ablos. Anl. I. 320. — 320. — Ablos. Anl. II. 321 50 321. — Ablosg. Anl. o. Ausl. Recht 23.80 24.37	Goldpf. S. 4 104.75 104 75 100/ ₀ Pr. Pfandbr. Goldbyn E. 40 108 50 108 50
40/o Schutzgeb. 12.90 12.95	% Rhain Hyn
41/2 Oest. Sch. 1- 26 34 75 31 60 49/2 Oest. Kronr 2 60	Goldpf. R.2—4 101.90 101 90 10/0 Rogg. Rtbk R. 1—3 101 75 101.75 10/0 do. R. 4 u. 5 103 50 103 50
4% Tark. adm 14 70 14.75 4% T. Bagd. S.1 26.50 26.50 4% Tark. v. 190: 15 15.20 4% T. Zoll 191: 16 15.60	% Sachs. Bod Kredit R. 5
49/a T.400 E.Lose 29 50	Rredit R. 5 . 104 50 102 — 100/0 westd Bod. Kredit Em. 6 108 90 109 .—
49/c Ung. Goldr. 28 80 28,- 49/c Ung. Kronr. 2.70 2.60 59/c Tehuantep - 27 50 41/29/c 9 25.50 26 50	1-11 8.61 8.60
Pfandbriefe	AG. f. Verk. 800 221 222 Hochbahn 500 87.75 88.25 Sdd. Eisenb. 800 161.75 161.75 Baltimore
60/o Bert. Go. 96 50 96.50	Sud. Eisenb. 800 161.75 161 75

30. 3. 31. 3	80.8 81.8.
Berl. Han. G. 100 260 - 264 -	Brown Boy &C
Commerable 60 208 208	Buderus 200 131 129.87
Darmst. Bk. 100 281 281.50	Busch Wagg. 80 100 9.75
Deutsche Bk. 60 190.25 190	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA
D. Uebersb. 1000 127 127	Capito & Kl.
Digo - Kom 40 186 - 178 50	
Dresdner Bk. 20 190 192.50	Chm. Buckau 300 142.50 145
Lainy Cred A 20	, Heyden 40 133.50 133 -
Mitt. Creditb.20 260 - 261.50	"Gelsenk. 1000 105 101.50
Oest. Credit . 9 20 9.20	Chm.Buckan300 142.50 145. — "Heyden 40 133.50 133 — "Gelsenk 1000 105. — 101.50 "Albert 300 173.50 172. — Conc. Chem. 400 99.75 100.25
Reichsbank 100 178 60 177.25	Conc. Chem. 400 99.75 100.25
Rh. Creditbk. 20 150.75 150.—	Cont. Cautch. 40 121.50 120
Rhein. Westf.	NAMES OF BUILDINGS OF THE PARTY
Bd.Cr.Bk 100 208 202.50	Daimler 60 122 124
Wiener Banky 6.80 6.75	Delm. Linol. 160
Withter Dana 4 0.00 0.70	Dessauer Gss 80 202.50 219.60
Brauerei-Aktien	Dsch.At.Tel. 150 13C.12 124 1
	,, Luxembg. ".00 195.50 196
Engelhard 300 214 244.25	Dach.Eb.Sig. 80
Schulteis-Pa. 20 440 435.25	"Erdol 400 199.12 196
Schultels-Pa. 20 440 435.25	Gußstahl 60 140 142 1
Industrie-Aktien	"Kaliw. 200 154.75 155.50
	" Spiegelgl.100 87 86.75
Aach. Leder 60	"Ton u. St. 20 170
Accumulat 500 178 - 176.75	", Wolle 80 63.25 64
Adler & Opp. 250 142 142	"Eisenhdlg. 80 107.50 118.—
Adlerh. Glas 200 150 151	"Maschin. 100 125 126
Adlwerke 40 138:50 138:50	Donnersm. 500 139 - 144 -
Allg.Elek.G. 50 166 172 -	Dresd Gard. 50 152.75 155
Ammendf. P. 50 250 - 258	Duren. Met. 1000 98 99
Angl.Con.G. 100 112 - 113	Durkopp 150 84.25 84 -
Anna. Stein. 800 84 85	Duss Eisenh 250 66 66.25
AnnenerGuß 150 26 27	Dyckerhoff . 60 49.75 50
Asch. Zellst. 300 181.25 181	Dyn. Nobel 120 152 60 153 75
Augs.Nrb.M.200 149 75 152	
Balcke Masch	Eintr. Brk. 600 211 50 210 50

urse verstehen sich in Prozent

Baltim.u.Ohio R 91 75 91 75

All.D. Kredit. 20 171.50 174.50
Bad. Bank 10 166 - 166. Darmst. Bk. 100 281.50 282.50
Disco, Bank 100 189.50 189.50
Disconto-G. 150 188 - 179. Dresd. Bank 80 191. - 192.12
Metall Bank 160 162.50 170.25
Oest. Creditanst 9.15 9.20
Rb. Creditanst 9.15 1. - 150.50
Reichsbank 100 177 - 177.50
Snd.Disk. G. 101 168 - 168. -

Bochum Gus/00 - - 198. Buderus Eis, 200 131.50 129. Dsch.Lux Bg70 195.50 195.

	4% Tark adm 1470 14.74 49% T. Bagd: S.1 26.50 26.56 49% Tark v. 1908 15. — 15.24 49% T. Zoll 1911 16. — 15.60 49% T. Zoll 1912 28.80 28.—	90 Sächs Bod. Kredit R. 5	Adler & Opp. 250 142. 142. 442. Adler & Opp. 250 150. 151. — Adlerh. Glas 200 150. 151. — Adlwarks . 40 138.50 138.50 Allg. Elek. G. 50 166. — 172. — Ammendt. P. 50 250. 258. — Angl. Con. G. 100 112. — 113. —	"Eisenhdlg. 80 107.50 118.— "Maschin. 100 125.— 126.— Donnersm. 500 138.— 144.— Dresd Gard. 50 152.75 166.— Duren. Met. 1000 98.— 99.—
	4% Ung. Kronr. 2.70 2.60 5% Tehuantep — 27 56 4½% 9 25.50 26 56		Angl. Con. G. 100 112 - 113 Anna. Stein. 800 84 - 85 AnnenerGuß 150 26 27 Asch. Zellst. 800 181. 25 181 Augs. Nrb. M. 200 149 75 152 Balcke Masch.	Duss Eisenh 250 66.— 66.25 Dyckerhoff 60 49.75 50.— Dyn Nobel 120 152 60 153.75
	Pfandbriefe 6% Berl. Gon. 96 50 96.50 6% Berlin. Hyp Gold Pf. S. 5, 103.10 103.25 8% D. Kom. Gold 102 — 101.75	Luxemb. P.H.B. 92	Barop Walz. 140 131.75 131.75 Basalt AG. 20 111. 111 87 Bay. Spiegelg. 60 75.50 73. J. P. Bembg. 200 405 414 — Berg Evekiu 400 — Berger Tiefb. 50 349 351.	Elek. Liefer. 200 208. — 210. — , Lichtu. Kr. 60 208. 75 209. — Bl. Bd. Woll. 100 52. — 51.75 Email. Ullrich 60 58.25 57. — Enzinger W. 100 96. — 96. — Erlanger Bw. 100 190. — 191.50
	bnk Em. 8. 102.— 102.— 8% Goth. Grkir Goldmk Pf. Ai 102.10 102 50 5% do. Abt. 2 98.— 97 75 8% Mannh. Stadt —— 101 50 8% Mein. Hpbk	D. Austral. 800 ——————————————————————————————————	BI. Anh. M. 100 67. – 70. – Bergm E.W. 200 189 – 191.50 Bl. Karl. In. 1000 106. – 100.75 Bl. Maschin. 100 144 75 142.50 Bing Nornb. 60 24.75 35. Bochum. Guß 50 197.76 195. –	Ess Steink. 700 215 - 218 Faber Bleist.140 130.50 130 IG. Farb. In 100 316 - 315.50
1	Goldpf. Em. 8 105.— 105.— 80% Mitteld. Bod. KredGpf. R. I 100.50 100.50 50% Neckar A. G. 89.— 89.25 60% Nordd. Grdk. Goldpf. Em. 6 ———— 6% Nurab. Stadt. 102 60 102 50	Nord-Lloyd 40 143.75 144 37 Verein Elbe 40 — 91 75 Bank-Aktien Bk f. Brau-In 20 236 75 243 — Barm, B. Ver 20 174 37 177 75	Gebr. Böhler 100	Feldm. Pap. 60 232.50 238.— Felt. & Guill 900 172.— 175.— Frankt. Zuek 40 17.— 17.50 Friedrichsh. 800 164.— 164.— 1 R. Frister . 60 108.— 107.75 Fuchs Wagg. 1.55 0.50
	-			

	Adt Gebr. 50 Adler & Opp. 250 Adlerwerke 40	140 - 137.25	Faber & Schl. 80 127 - 127 - Farbenind, I.G. 316.75 315 - Fahr Gebr. 100 4.50 40.50 Fein. Jetter 120 107.50 108.84 Fuchs Wagg. 25 0.549 0.550
The second secon	Brown Boy. & C. Buderus . 200 Jusch Wagg. 80 Capito & Kl Charl. Wass. 120 Chm. Buckau 300 ., Heyden . 40 ., Gelsenk. 1000 Conc. Chem. 400 Cont. Cautch. 40 Daimler . 60 Delm. Linol. 160	130. — 132.87 142.50 145. — 133.50 145. — 105. — 101.50 173.50 172. — 99.75 100.25 1.150 120. — 122. — 124. — 202.50 219.60 136.12 124. —	

B. Weinh. 16 137. — 142. B. Whr. Furt. 400 190. — 193. Bergmann . 200 190. — 193.

Cem. Heidel, 300 170. - 172. -

Deimler Mot. 60 122 — 124 — 126 — 129 — 12

Gritzner .300	124.50 125
Hacketh. Dr. 40	105 103.87
Halle Masch, 40 Hammer Sp. 200	196 - 197 -
Han Manah 450	133 133.75
Hansa Lloyd 20 Harburg W.G.20	98 99.50
HarkortBgw. 20	
Harpener 600 Hartmann 50	244.87 244.75 65.50
C.Heckmann800	80 80
Hedwigsh. 250 Held & Franke20	147 146
Hilpert Ma. 80 Hirsch Kupf.150	95 94.25
Hoesch Eis. 600	110.75 112 - 217.75 214.75
Hoffm.Stärke 60 Hohenlohew.	102.87 102.87 30.25 30.10
Holzmann . 80	193.50 191
A.Horch & C.180 HotelbGes. 700	1 4.50 1 1
TOTOTOTO GEO. 100	200 202

Zum Oster-, Kommunion- u. Konfirmationsfeste

empfehle ich meine sehr preiswerten

HANDARBEITEN

31 3. Köln-Rottw. 140 118 120 - Kosth. Cell. 80 118 120 - Krauss & Cie. 50 130 132 - Kyfth. Hutte 20 84.75 83 -Lahmeyer 150 173.— 183— Laurahutte 50 96.— 96.50 Leopoldsgr. 140 154.57 160.— Linde Eism. 100 181.— 179.— Lindström. 200 226.— 226.— Lingner W. 140 132.25 132.50 Linke Hoffm. 20 92.— 95.— Ludw. Löwe 300 354.— 356.— C. Lorenz. 60 144 50 146 12 Ladensch. M. 60 120.12 124.75

289 50 293.— 153 50 152 50 123.— 123.— 194.— 193 50

Haid & Neu 300 Hanfw Fuss, 200 Hirsoh Kupf, 130 Hoch-u. Tiefb, 20 Holzmann Ph.80 Holzwarn Ph.80 Holzwer, -ind, 80

lungh.Gebr. 140 127. - 122. -

Kamm.Kais, 120 201. - 201. -

Karlsr. Msch. 50 46. - 135. - Kl. Sch. & B. 80 136. 25 135. - 195. Knorr Heilb. 80 136. 25 175. - 75.

inag Erlang. 20

nudensen. m. 60	150.75	164.10
Magdebg. M. 80 C. D. Magirus 50 Mannesm. 4 600 Mannesm. M. 200 Mansf. Bergb. 50 Marienh. b. K. 80 M. Fb. Breuer100	8	147.50 88.50 221 7.7ò 155.12
Maximilians, 120 Mch. Wb. Lin. 40	239	238
M. Web. Zitt. 100 Metallbank 160 Miag 20 Mix & Genest100 Motor Deutz 150 Mulh. Bergw. 700	183 164.37 163.50 154.60 81.12 186	183 171.50 165 158 80.25 185.50
Neck Fahrz, 100 Nieder Kohl 800 Nordd Stgt, 500	132.87 220.50 200	134.87 222 200

alh.Bergw.700	186. —	185.50
leck Fahrz, 100 ieder Kohl 800 ordd Stgt, 500 Wollkamm 500 ord, Kraft, 100 ürnb Herk 80	132.87 220.50 200 203.75 116 79.87	134.87 222 200 203 117.87 81
eking-St 500	123 130 54.25 136	124 - 127.50 52 132
al. Pintech 500	114 143 154.50 143	115 140 154.50 144.50
athg. Wag. 100 avensb.Sp. 200 eicheltMet. 100	114	114 -

97.50 95.-306.- 306.75 311.75 312.-

Ludwigsplatz

Uhren.Furtw.40 36.50 36.50 Vo. & Haff. St. 25 149 75 151-Ways & Freyt.40 194 - 195-Zell, Wld, St. 100 275.75 273-Neck. Fahrz. 100 133. — 133.50 reters Union 80 -.- 125.-Pfalz.N.Kays.50 62.- 61.-Rein.,G.&Sch.80 128. - 125. -Rh.El.Mann. 106 176 - 180. - dto. Vorz. 40 68 - 67 50 Rodberg Darr. 60 11 50 11 50 Roder Darm. 120 145 - 148 75 enz Motor. 60 sch.Petrol. 160 roßk.Wartt. 20 tsch. Erdől 400 Rh. Elektra 100 178 — 181.—
"Stahlw., 300 218 75 229 87
"Nass. Bg. 100 — 200 218 75 229 87
"Spiegelgl.300 194 — 195.—
Rh. W.Kikw., 300 178 — 180.—
Rhenania Ch. 20 70.— 7. 37
Rheydt elekt. 437 450

Lahmeyer 154, 174. — 181 — Lech: Augsb 250 138. — 139 50 Leder: Spich 50 — — 136 — Linoleumw, 120 235. — 239 50 Lud. Walzm, 500 143. — 147. —

Maink, Höch, 140 136.— 136.— Metallg, Frkf, 60 193 50 195.75 MonusStamm 30 75 60 77 25 Mot, Oberur, 250 68.— 66 50

194. 178. 70. 4.37 Sachsenwerk 20 131.75 134.-

Sachsenwerk 20 131.75 134.—
Sachs. Thüring
Portl. Zem. 150 230.— 231.75
Sachs. Wagg. 50 82.— 81.5
Sachs. Webst. 40 158.— 11.9.—
Salzdetturth 180 2/2.75 272.—
Sangerh. M. 60 159.— 1 5.—
Sarotti. 20 222.75 227.87
SchafterBlech 60 50.— 47.79
Scheideman. 200 34.50 34.37
Schering ch. 250 225.— 227.—
Schl. Textil. 100 199.50 163.10
Schl. Zink. 100 97.— 95.—
H. Schnieder 80 115.60 115.42
Schöller Eitort.
Schriftg. Off. 160
Schub&Salz. 100 305.— 323.—
Schuckert. 700 179.— 188.60
Schebek. 200 106.50 107.5
Siegen Solin. 40 73.25
Siemens Hal. 700 270.— 289.50
Siumer. 100 85.— 84.—
Steller Ch. 100 70.— 72.—
Stett. Cham. 300 114.— 113.—
Vulkun 120 95.— 94.75
Stohr & Cie. 250 170.25 171.87
StoewerNah. 200 87.50 260.—
Tafelglas. 60 130.— Kolonialwerte

Dtsch.Ostafr. 60 261. 22 262. Neu-Guinea 20 1:40: 135.50 Otavi-Minen 39.50 39.50 Vichtamtl. Notiers Dsch.Petrol.180 78 — Sloman-Salpet 88.— Ergänzungs-Kur Tafelglas . 60 130.—
Tecklenburg . 38.—
TelefonBerlin60 108.—
Terra A. G. 80 42.50
Thale Eisen 200
Thome, Fr. 400 122.60
Transradio 150 155.25
Tullf Floha 200 129.87

uwelier Fr. Widmann

Kaiserstraße 114 — Telephon 3376

Juwelen, Gold-u. Silberwaren

Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reparaturen werden in eigener Werkstätte sauber ausgeführt

Ludwig Schweisgu

Erbprinzenstr. 4 (beim Rondellplatz)

Alleinvertreter der Flügel und Pianisco

110.-43.50 124.-155.37

Zu sämtlichen im Landestheater aufge ühr-ten Opern Klavierauszüge stets vorrätig! Musikalien- Fritz Müller Kaiserstrasse Handlung Fritz Müller EckeWaldstr.



und Ausführung Uhrmachermeister AND REPORT OF R

in jeder Preislage

Autowedel

aus weich. Straußfedern, Autoleder, Autoschwämme, Autobürsten in jeder Preislage bei

es Ecke Friedrichsplatz 7
Erstes Spezialhaus Bürsten, Pinsel, Schwämme, Kämme, Matten

Neueste Parkettbohner u. Wollwischer

Otto Stoll

KAISERPLATZ Spezialgeschäft für den Haushalt

Qualität-Gas- und Kohlenherde Küchenmaschinen, Waagen, Gewichte Portierengarnituren i. Messing u. Holz

Apparate, Stative. Blatten, Bapiere, Entwidler uim.

Grin Reis ir., Berbandsbrogift Sofienft 128 Gde Schillerft., Tel 5508

Samtliche Photo - Arbeiten werben fachmann. ausgeführt!

Schwarzwald-Drogerie

Segründet 18466 J. Letry Wwe. Twoelier Kaiserstraße 102

Für Konfirmanden Schmuck- und Ausstattungsstücke

Hngulus

den bequemen Schuh für Herren und Damen kauten Sie vorteilhaft im

Schuhhaus Max Oswald sen. Kaiserstrasse 168

Badisches Landestheater

Spielplan vom 2. bis 12. April 1927

a) 3m Landestheater: Samsias, 2. April. *G 22. Th.-Gem. 2. S.-Gr.: Thomas Vaine". 8—10'4. (5.—.)

sowie: Strümpfe, Baby Artikel, Wollwaren, eleg. Zier- und Kinderschürzen und sonstige

FÄRBEREI PRINTZ A.-G.

Sountag, 8. April. Nachm.: 14. Borstellung der Sondermtete für Auswärtige: "Taifun". 3—5%. (3.—.) Abends: *D 21 (Donnerstagmiete): "Zar und Zimmermann". 7½ bis gegen 10%. (8.—.) Montag, 4. April. Th.-Gem., 3. S.-Gr. und 601 bis 700: 9. Sinfonie-Konzert. 8-934, (4.-..)

Dienstag, 5. Mpril. Weichloffene Borftellung für bie nn Oftern jur Entlaffung fommenden Bolfsichüler: Gibelio". 6-8%.

Mittwoch, 6. Avril. Außer Miete (erftes Borrecht Miete C). Gaftiviel Georges Baklanoff: "Rigoletto". 8—10%. (9.—.) Donnerstag, 7. April. *D 22 (Donnerstagmiete). h.-Gem. 1. S.-Gr.: "Thomas Paine". B.-B. S.-Gr. bis nach 10. (5.—.)

Freitag, 8. April. *E 22 (nicht Freitagmiete): "Der Barbier von Gevilla". 8 bis gegen 10%. (7.-..) Samstag, 9. April. *C 21. Th.=Gem. 3. S.=Gr. Erft= aufführung: "Der Patriot" von Alfred Neumann. 71/2 bis 101/2. (5.—.)

Conntag, 10. April. Rachm .: 15. Borftellung Sondermiete für Auswärtige: "Madame Butterflu". 3 bis nach 5½. (4.—.) Abends: *F 22 (Freitagmiete). Th.-Gem. 101—200: "Fidelio". 7½—10½. (8.—.)

Montag. 11. April. Bolfsbühne 8: "Das Grab des unbefannten Soldaten". 8 bis nach 10. (5.—.) Der 4. Rang ift für den allgemeinen Berkauf freigehalten.

Dienstag, 12. April. *G 28. Th.-Gem. 1—100 und 201-300: "Bonaparte". 736 bis nach 1012. (5.—.)

b) Im Konzerthaus:

Sonntag, 3. April. * "Stöpfel". 714-9%. (4.—.) Donnerstag, 7. April. Gaftipiel: "Der blane Boegl". bis nach 10. (4.—.) Freitag, 8. April. Gaftipiel: "Der blane Bogel". bis nach 10. (4.—.)

Sountag, 10. April. *,Alli-Beidelberg". 7 bis gegen 10. (4.-.) Hundfuntftunde des Babifden Landestheaiers:

Greitag, 8. April, 6.45 11hr: Boranfundigung des Babifden Landestheaters: Countag, 17 April und Montag, 18. April: Barfifal. Gaftfpiel Lillo Bafgren.

Die 8. Abonnementsrate möge vom 1. bis einschlichlich 4. April an der Borverkaufskasse einbezahlt werden. Bom 5. April ab Hauseinzug.

Borrecht a) bet Mietvorfteslungen Umfausch für Inhaber von Blockheiten jeweils ab Samstag nachmittag 3½—5 Uhr: b) bei Vorstellungen außer Miete: Borrecht der Platmiete mit 10 Prozent Nachloß auf die Tagespreise jeweils Samstag vormittags von 9½ bis 12 Uhr. — Die im Bochenspielplan genannte Abteilung hat das erste Borrecht, die übrigen von 10 Uhr ah. — Im ersten Karrecht, wird nuter den Mietakteise

ab. — Im ersten Borrecht wird unter den Mietabtei-lungen abgewechselt o) Allgemeiner Borverkauf und weiterer Umtauich ab Montag vormittags.

Grotrian-Steinweg Thurmer Schiedmayer & Söhne

Bechstein



Fernruf 2975 - Karlsruhe - Kreuzstr, 3 Kameras und Bedarfs-Artikel

Photoarbeiten - Entwick., Kopieren preiswert und gut Hochglanz u. Büttenrand ohne Mehrpreis

Herren- u. Damen Konfektion Carl Storsberg Kaiserstr 247 Eingang Leopoldstr.

Schwester geschäfte Saarbrücken. Darmstadi, Elberteid, Ludw'najen, Mannheim, Pjorzheim

Kaiserstraße 86 - Telephon 1720 Damen- u. Herren-

Frisier-Salon Modern eingerichtete Kabinen und erstklassige Bedienung

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Amtliche Anzeigen

Lagernug feuergefährlicher

Allgemeine Delhandelsgesellschaft m. b. H. al. in Sambura, beabstwiat, auf dem Ansteinber in Karlsrube, Lobustrake, außerteits mit Genehmiauma des Herrn Wisches Mit Genehmiauma des Herrn Wisches Mit Genehmiauma des Herrn Wisches Mit Genehmiaum vom 4. Februar 1927 gelagertiter Benzin weitere 25 000 Vier zu

Bab Besirtsamt — Boliseidireftion.

Grundstücks=3wangsversteigerung.

38/26. Im Berfahren der Imanakvalling iol das unten beschriebene, in Westschint iol das unten beschriebene, in Westschint gelegene, im Grundbuche von Westschint gelegene, im Beschweiterungsgereneste

dam Donnerstag, den 19. Mai 1927,

dam Vonnerstag, den 19

cht. die dur Zeit der Eintragung des Bertungsvermerks aus dem Grundbind nicht nachen waren, sind späcifiens in der Bersteinsten waren, sind späcifiens in der Bersteinstein webeiten und, wenn der biger webeiten ausmielben und, wenn der biger widerspricht, glaubhaft au machen. Andertwerden dies Rechte bei der Feistsellung Bersteillung des Persteilstein und bei bruche des Gläubigers und den strigen Rechten des Eläubigers und den strigen Rechten der Bersteillung des Gläubigers und den strigen Rechten der Bersteilstein werden. achgefest werden.

t ein der Gersteigerung entgegenstehendes bat muß vor der Erteilung des Zuichlags Alfbedung oder einstweitige Einstellung des Grens derens dereinstweitige Einstellung des Grens berbeifschen. Andernfalls tritt für decht der Bersteigerungserlöß an die Stelle versteigeren Gegenstands.

garlistuhe. den 28. Mära 1927. Rotariat V als Bollitredungsgericht.

Dersteigerungsverkauf

ciner Iompl. Rubelfabrifationseinrichlung im 1. April vorm. 10 Uhr in Gundelsheim a. N.

Munst-Auktion

in der Galerie MOOS, Karlsruhe

Kaiserstraße 187, 1 Tr. Wir versteigern im Auftrag am

Mittwoch, 6. April, vorm. \$11-1 Uhr. anerstag, 7. April, nachm. 3-6 Uhr. 180 Gemälde, alter und neuer Meister ferner Antiquitäten aller Art, Onze, Silber, Porzellane, Zinn, Stilmöbel,

Teppiche usw. darunter je 1 kompl. BIEDER-MEIER- und LOUIS XVI.-Zimmer. l eleganter Salon (wie neu!). Perser-Teppiche, Kelims u.a.in allen Größen,

darunter prachtvolle Stücke, Sammlung Japan, Farbholzschnitte.

Vorbesichtigung: In den Räumen der Galerie amstag, 2. April von 10-1 und 3-7 Uhr ontag. 3. April von 11-1 und 2-4 Uhr Dienstag. 4. April von 10-1 und 3-7 Uhr nstag. 5. April von 10-1 Uhr.



Brennholz-

Aus dem Etilinger Stadtwald wird das von dem Gabholzberechticken zur Declung der Genufslasien zur Verfügung gekelkte Gabbolz im Gakthaus zur "Sonne" (oberer Saal) in Etilingen öffentlich verfietgert und zwar:

"Um Donnerstag, den 7. April 1927.

vormittags Ihr.

aus Diftrift I tinks der Ald. Abteilung Unt. und Ob. Steigram, Kehr. Geberbach, Wittl. Kreuselsberg und Jägerwiele

859 Stei den Neuens und gemisches Scheits und Brügelholz,

2775 Stild Bellen.

Am Freitga. den 8. April 1927 vorm. 9 Uhr aus Diftrift V Sardtwald. Abteilung Korklach,

Tdiergarten und Unt. Sertel

124 Ster buchenes und gemisches Scheits und Brügelholz,
aus Diftrift U rechts der Ald. Abteilung Kalbersflamm. Kalberfonl. Battfopl. Kattfopl. Kathenberg und Sint Selberg

556 Ser buchenes und gemisches Scheits und Brügelholz,
aus Diftrift U rechts der Ald. Abteilung Kalbersflamm. Kalberfonl. Battfopl. Kattfopl. Kathenberg und Sint Selberg

556 Ser buchenes und gemisches Scheits und Brügelholz,
4525 Stild Bellen.

Die auf Bersteigerung tommenden Lofe sind durch Luerhölzer fenntlich gemacht und werden auf Berlangen durch die Kortiwerte vorgeseigt.

Die Steindungsäbigen Mürgen zinslos dis 15. Amil 1927 geftundet. Hür Schulbbeträge über einbarte Sicherheit zu leilen.

Ettlingen, den Richtriebatt doer besonders verseinbarte Sicherheit zu leilen.

Die Stadtfasse. Ettlingen, ben 31. Dlars 1927.

Handarbeitsichule des St. Agneshauses

Die Stadttaffe.

Am Sonntag, den 3. und Bontag, den 4. April. von 9 bis 6 Uhr, findet in der hirfdurage 35 b eine Musstellung

von Sandarbeiten der Schülerinnen ftatt. woru freundlichft einladet: Schwefter Oberin. Gintritt frei!

3manas= Versteigerung.

Breitag ben 1. Avril 927, nachmittags 2 libr., verde ich in Karlsrube, m Pfandlofal derrenstraße 45a, gegen bare gablung im Bollfirefungswege öffentl. versteigern: finigswege öffentl. versieigern:

1 Warenickrank, swei Kelederichrünke, 1 Dis wan, 2 Schreibtlicke, 1 Nähmatchine, 1 Challeslongue, 1 Eisschrank, 1 Aredens, 1 Aussiehtisch mit 4 Stüblen, 6 eil. Betten, 1 viersrädr. Wagen, 1 Schreibmatchine und 22 Baar Bils-Defenitrefel. Karlsruhe, d. 31. Märs 1927.

natistinge, v. 31. Auto 1927.
Ros,
Gerichtsvollsieher.

All I. April

befinden sig die Otensträume der Abstellung
Betnisberatung und
Lehriellenvermittling im Sanie Ihringen nach Alabin Sanie Ihringen nach Alabin Sanie Ihringen
Hrbeitsamt für den
Bermitrlangsbesirf
Karlsrube.
Ferniprecher 5270—5274.

Baumeisterstr. 48

Beitrage zur land= und forstwirtschaft= lichen Unfallver= liderung.

Gegenwärtig findet die Brüfung der Betriebsverzeichnisse der landund forstwirtschaftlichen
Unfallversicherung für
die Stadt Karlsruße
neht Berorten und der
abgesondert. Gemarkung
Gardtwald statt. Unternehmer, welche feit Januar 1926 ibre Betriebe
neu eröffnet, erweitert
oder vermindert bezw.
eingestellt haben, werden ausgesordert, dies
binnen einer Boche bei
der Stadtsaustei Abt. II,
Kaiserst. 145, Eingang
Kammikt., 3. Sind, sis.
und in den Bordren
bei den Gemeindesetretariaten anzumelden.
Unterlassenen die hen
Bestratung nach Maßgabe der gesellichen Betimmungen nach sich.
Karlsruße, d. 28. Märs

Eugen von Steffelin

Wohnungs-Tausch

Herrschaffswohnung

6 Zimmer mit Bad in bester Lage der Weststadt wegen Wegzug baldigst zu vermieten, eventl möbliert. An ragen unter Nr. 2677 ins Tagbi.

Beiertheimer Allee 32 Berrichaftswohnung mit 6 Zimmern, Zentralbeisung und allem Bubehör jofort zu vermieten. Karl Jauk, Telephon 2856.

am Rondeliplatz sehr repräsentabel, auf 1. Juli oder früher zu vermieten Anfragen unter Nr. 2516 ins Tagblattbüro

Berfauj von behauenen roten Sandsteinen beil.
13.5 m² im Werfhof des Gisenbahnausbesterungs-werfs in Durlad. Andere Softenbahnausbesterungs-werfs in Durlad. Andere Softend der Bahlanden Borfand der Bahlanden Borfande einsulenden. Anstende Gieter, Licht, nade Salestungt erteilt die Dochbandshmeisteret 2 in Karlsruhe, Banueitterstraße 9. woselbst das Berzeichnis adgegeben wird.

Rarlsruhe, 25. Wärs 27.

Rarlsruhe, 25. Mars 27. Borftand ber Babubaniniveftion 1.

Zu vermieten

Werkstätte. 40 am. auch als Lager-raum, auf 1. Avril ober 1. Mai zu verm. Eleftr. Echt u. Kräft vorband. Goetheitr. 81 im Laden.

Raiserstr. 17, 2 Tr., it aut möbl. Zimmer ofort au vermieten. Möbliertes 3immer

Salieritz. 9, 2. Stock.
Sut möbl. Zimmer fofort an vermieten:
Porfitrake 17, II, rechts. 3 mieten: Rarlftr. 25, Simmer tofort au ver-mieten: Karlitz. 25, Sinterb., 3. St., rechis. Möbliertes Limmer mit eleftriich. Licht auf April od. Mat au verm. Binterftz. 38, II, rechts.

Fernsprecher 26!.

Ein leeres Zimmer

Gr. Balkonzimmer. Raiferstraße 186, III. Belles, geräumiges 3immer, unmöbl.,

per sofort au vermteten. Nah. Softenftr. 28, II. Gut möbl. Zimmer an folid. Dauermieter mit voller Benfion au vermieten.

Feinfofigeichaft Rumpf, Erbpringenftrage 33, 2 Sans v. d. Sauptpoft. Ginfach eingerichtete Manjarde in autem Saus sum 3. April zu vermieten: Borholzitrage 5, I.

Gut möbl. Wohn= u. Golafzimmer fosort od, später zu ver-mieten. Karlörnhe, Kai-ser-Allee 143, I, Halte-stelle Philippstraße.

Miel-Gesuche

Bohnungs-Geinch.
2 Zimmer mit fämtl.
3 nbehör im 2. oder 3.
Siod von älter, alleinstehener Bitwe geiucht.
Angebote unt. Nr. 2679
ins Tagblattbüro erbet. Parterre-Wohnung (evif. 2 feere Bohnsimmer) in Saus mit Ein-fahrt (Innenfladt) su mieten gef. (Borbring-lichfeitsfarte.) Ang. 11. Ar. 2683 ins Lagblattb.

3 immer, it möbliert, fofort Angebote unt. Rr. 2675 ins Tagblattburo erbet.

Ig., jolib. Herr fucht möbliertes Zimmer, ett. mit Klavier. Ge-naue Angebote unt. Ar. 2685 ins Tagblattb. erb.

Gebild, junger Rauf-nann jucht gum 1. April behagish möbl. Zimmer in nur gutem Saufe Tel. und Bad erwünscht. An-gebote unt. Rr. 2654 ins Tagblattburg erbeten.

Muleinstehenber höh. Reichsbeamter incht für fofort od, höt. 2 große u. 1 fleineres, leere od, teilw. möbl., jonnige Aimmer in gut. rub. Haufe, in fr. West stadtage. Beiertbeimer Auce, Ettlinger- oder Ariegstraße, Küchenbenüßung oder volle Bension erwönigöt. Ausführeliche Juduriten unter Pr., 2682 ins Tagblatsbürg erbeten.

iro erbeten. Offene Stellen

Sofort gefucht Afingere Souh-Bertäuferin mit guten Zeugniffen

fomie Cehrmädchen aus achtbarer Familie. Schuhhaus Stern Karl-Friedrichstr. 22

Suche für fofort ober Kindergärtnerin.

nicht unter 20 Jahren, au 4 Kinbern von 2½ bis 6 Jahren. Ange-bote mit Lebenslauf u. nur guten Zeugnissen nur gitten Sengitifen erbeten: Fran Mariha Roether, Apothefe Langenfteinbach, Station d. Albialbabn.

Buverläffiger Sochbautedniker

für Büro und Bauftelle i o f o r i nach Karlsrube gesucht. Angebote mit Zeugntsabschriften und Ecbenslauf u. Ar. 2668 ins Tagblattbüro erbet.

Innger Kaufmann, 19. Jahre alt, fräftig, mit gut, In Zeugniffen, flucht a. 10f. ob. 18. Norti in Karlsrube oder Um-

Lehrstelle als Clettros od. Bleds-nerlehrling, mögl. mit Koft 11. Bodnung, An-gebote unt. Nr. 2676 ins Lagblattbürv erbeten.

Stellen-Gesuche

Todter achtbarer Elstern (171/2 Jahre), jucht Auflangsfielle als Berstäuferin, Konditorei besvorzugt. Ungeb. u. Nr. 2674 ins Tagblattb. erb. Junge, 15 Jahre alt groß, stark und gesund, sucht Lehrstelle als

Bäcker u. Konditor. ebote unt. Rr. 2675 Adresse au erfragen im | Tagblattburo erbet. Tagblattburo.

Verloren-Gefunden

Brieftasche mit verschied, Ausweiß-papieren am 19. Märs verloren ober liegen ge-lassen. Abzugeben geg. gute Belohnung Rüp-purr, Asternweg 14.

Verkäufe Rüchen, Gdlafzimmer

in aröhier Ausmahl an bedentend er mäßigten Breifen

B. Geiß, Möbelgeldaft. Erboringenftraße 80. Elegantes

Ghlafzimmer, Commode-Schrant 2 m. Toilette, goldbirfe po-liert, verfaufe ich su juherst glinst. Bedingun= den bis 10. April.

gen bis 10. Abett. Möbelichreinerei Häringer, Kaiter-Allee 74.

Schlafzimmer, Flurgarberoben nit 10 Brosent Rabatt. Nöbelb. n. Schreineret , Kübn, Ritterstr. 11, bei ber Kriegstraße.

bet der Krieglirabe.

Bu verk. schön, Blüschdiwan, Vertiko, Schrönste, Betten, Büscht Ansiehtlich, Bücherschrank,
Schreibtich, Kichenschrank,
Bertiko iehr bill. Fröhlich, Ublandtr. 12, Beft. Eiserne Ainderbettstelle mit Matrate, sehr gut erh., billig zu verkausen: Gerwigstr. 21, III, Iks. Breiswert zu verkaufen: i aebr. Rohhaarmatr., 1 gebr. Bolitergarnitur mit 4 Boliterfessen. 1 Baldmaidine. Rüppurreritr. 14, IV. Weissbrod-Pianos Kaefer

Ludwigsplatz

Pianomagazin Amalienstraße 67 Gduhwaren,

nur erittlaff. Fabrifate. Befonders billige Breife, da feine Ladenspeien.

R. Maier. Damenrad, nen, febr vert. Kaiferstr. 21, III. L.

Kakteen, verschiedene jehr schone Bilangen, find au verft. Bu erfr. im Tagblattb, Gr. Quantum gutes Hen ac

hu verkauf. Daxlanden, Federbachitraße 20. 3 Dobermann.

Riiden, 8 Bochen alt. raffenrein, Stb., zu vert. Baldhornstraße 49.

Kaufgesuche Bauplane

in verschied. Größen u. Lagen, su versaufen. Angeb. unt. Ar. 2689 ins Tagblattbürv erbet. Friseureinrichtung

nr. 2680 ins Tagblattb Gebr ant erhaltener Badeofen mit Kohlenfeuerung an faufen gefucht. Angeb. u. Nr. 2652 ins Tagblattb.

Von meinen Restbeständen habe ich noch der Jahreszeit entsprech

Artikel spottbillig abzugeben Kübler-Kleidchen und Anzüge, einzelne Kübler-Sweater und Hosen, Strickjacken für Frauen, Mädchen und Kinder, Sportstrümpfe und Stutzen, Strämpfe, Langen mit Anstrickgarn in Baumwolle und Wolle, Damen-Umhänge, Schals, Kragen und Tücher, Baumwoll. und woll. Strickgarne, Federn und Halbdaunen zu Kissenfüllungen

Rudolf Vieser Kriegsstraße 87



Ruftrol-Berfaufsstellen: Doi-Apo-thele, Kailerstr. 201; Kronen-Avothele, Zähringer-straße 42; Sossen-Avothele, Ede Sossen, und Uhlandir, 38; Engel-Drogerie, Werderplat 44; Fidelitas-Drogerie, Karlit. 74; Drogerie Courab Gebhard, Augartenitraße 24; Germania-Drogerie, Kaiserstr. 24; Drogerie Karl Kösch, Körnerstr. 26; Drogerie Fris Mannisdott, Ede Lens-u. Klaup-rechtstraße; Oststadt-Drogerie, Lacknerstraße 14; Drogerie Carl Hoth, Gerrenstraße 19; Drogerie Wilhelm Tickenning, Imalienstraße 19; Drogerie Balz, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie, Kaiser-Kilce 65.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Den eleganten

für Frühjahr u. Übergang kaufen Sie in bester Verarbeitung bei

Rud. Hugo Dietrich

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.



eingetroffen



2 Stud

Bafet Seifenpulv. Rernfeife 200 Bett. Geif'sand

. Stablipane fein, grob, mittel Et. Rernseife gelb, 200 gr

1 Hand-

waschbürste 1 Schenerburfte

1 Rernfeife 200 Rernseife 1 Burnus

Bodenwacks, Dlu. Lact Seif'ipane, Schmierfeife

Modernes Antiquariat -

Neuausgaben - Unbenützte antiquarische Exemplare

Romane der Weltliteratur

Hermann Sudermann, Jons und Erdme. Eine litauische Ge-schichte, gebund., früher 40-4

Vergessene Kinder. Erzählungen von A. Schmitthenner, ge-bunden, früher 4.-, jetzt 1.65 Aug. Strindberg im Lichte seines Lebens und seiner Werke von H. Eßwein. Mit 18 Bildbeilagen, in Halbleder gebunden, früher 10.—, jetzt nur . . . 1,95

Klassiker der Musik Franz Liszt, von James Hune-ker, gebund., früher 5.—, 2.45 jetzt
Beethoven, von W. v. Lenz, 3.75 geb., früher 7.50, jetzt
Mendelssohn, von Walter Dahms gebunden, früher 7.50, 3.75 jetzt gebinden, früher 1.50, 5./3 Grieg, von K. H. Stein, 4.50 geb., früher 8.50, jetzt 4.50 Johann Strauß, von E. Decsey, mit 25 Bildern, gebund., 5.00 früher 10.—, jetzt

Klassiker der Kunst Jeder Band geb., Kunst-druckpap., fr. 11.50, jetzt 5.50 Liebermann, mit 101 Abbildung. Feuerbach, mit 108 Abbildungen. Trübner, mit 101 Abbildungen, Rethel, mit 147 Abbildungen. Thoma, mit 117 Abbildungen. Schwind, mit 114 Abbildungen.

Uhde, mit 101 Abbildungen.

Jeder Band gebunden früh. bis 5.— jetzt nur 95.4 U. a.: Flaubert Salambo; Ludwig Zwischen Himmel und Erde; Brachvogel Friedemann Bach; Bulwer Die letzten Tage von Pompeji; Kügelgen Jugenderinnerungen eines alten Mannes; Franceis Die letzte Reckenburgerin; Rupplus Das Vermächtnis des Pedlar; Sealsfield Der Squatter-Regulator; Flaubert Frau Bovary; Hackländer Europäisches Sklavenleben; Murger Zigeunerleben; Trautmann Die Abenteuer des Herzogs von Bayern; Rupplus Der Pedlar; Presber Pierrot; Meisternovellen französischer Autoren; Tagebuch der Brüder Goncourt; Schulze-Schmidt Die Romfahrten des Franz Desolatis; Hellen Heinrich von Plate; Farrere Die kleinen Verbündeten; Meisternovellen spanischer Autoren; Landsberger Wie Hilde Simon mit Gott und dem Teufel kämpfte; Farrere Opium; Frank Der Bürger; Fogazzaro Der Heilige; Shakespeares Italienische Novellen, Die Gedichte Walter's von der Vogelweide; Goethes Briefe aus Italien, Antikes Leben in Briefen, Frauenbriefe der Romantik, Mozarts Briefe.

Shakespeare, von Gustav Landauer, Dargestellt in Vorträgen. In Ganzleinen geb., früh. 5.00 10.—, jetzt nur. 5.00 Neues Novellenbuch, von W. H. Riehl, geb., früher 2.50, 1.25 Gottfr. Keller, Ausgewählte Gedichte, früher 1.—, jetzt 50.4

Ein Posten Klassiker

Jeder Band in Ganzleinen 1.95
geb., auf gut. Papier nur
Chamisso 2 Bde. / Grillparzer
2 Bde. / Hebbel 4 Bde. / Heine
4 Bde. / Kleist 1 Bd. / Kleist
2 Bde. / Keller 5 Bde. / Kant
3 Bde. / Körner 1 Bd. / Schiller
4 Bde. / Shukseppara 4 Bde. Stifter 2 Bde.

Die Ahnen, von Gustav Freytag. Vollständige Ausgabe in 3.90 2 Bänden, geb., nur . . . 3.90 Spielkinder, Roman von Georg Spielkinder, Roman von Georg Hermann, geb., früher 1.25 4.50, jetzt nur 1.25 Graphiker der Gegenwart: Emil Orlik, von M. Osborn. Mit 36 Abbildungen, früher 2.—, 25 4

Lesegebühr monatlich 1 .-. bei täglichem Umtausch. Verlangen Sie unsere Bedingungen. Täglicher Eingang von Neuerscheinungen.

Gute Unterhaltungs-Romane

Jeder Band geb., früher 1,75
bis 7,50, jetzt nur
U. a.: Ernst Zahn Kämpfe,
Schattenhalb. Firnwind,
zweite Leben. Die da kommen
und gehen, Nacht, Menschen,
Was das Leben zerbricht.
Das Licht, Der sinkende Tag: Stegemann Die als Opfer fallen, Der
gefesselte Strom, Theresle, There den Tagendpreise den Unt u. a.
Licht, Daniel Junt u. a.
Len: Viebig Eine Handvoll (Inter
Naturgewalten, Heimat, Unter
Romanfigur, Der tönerne Gott
Presber Der silberne Kranich,
Der Don Juan der Bella Riva:
Ebers Ein Wort, Josua; Ompteda
Es ist Zeit. Heimat des Herzens,
Ausgewählte Novellen, Der zweite
Schuß. Benigna Sick Unter
den Linden; Hermann Schues
Guy de Maupassant. Uebersetz
von Ompteda. Jed. Band
geb., früher 4,50, jetzt nur
Der Tugendpreis, Dickchen,
Schwestern Rondoli, Hans
Det Tugendpreis, Dickchen,
Schwestern Rondoli, Hans Der
Machtgeschichten.
Gottfried Keller, Pankraz
Gettfried Keller, Pankraz
Gettfr

jetzt.
Margarete Böhme. Jeder Band in Ganzleinen gebunden. 1.95

in Ganzleinen gebund nur Rosvitha, Frau Bedfords Tranca. Lukas Weidenstrom, Millionen rausch.

rausch.

Leben u. Abenteuer des Escudere Marcos von Obregon. In Halb pergament gebund., früh. 1.65

S.—, jetzt nur.

Die Liebe der Jugend. Erzählung von W. Meyer Förster. 1.65 geb., früh. 4.—, jetzt nur Ussank Joseph Ponten, Der Knabe 1.25
4.50, jetzt

Joseph Ponten, Der Jüngling in Masken. In Ganzleinen 1.25
geb., früh. 5.—, jetzt nur

Inserate haben im "Karlsruher Tagblatt" größten Erfolg!



müssen Sie sich

Ihr fesches Frühjahrskostüm Ihren neuen Sommer-Mantel Ihren gut sitzenden Sommer-Anzug Ihr geschmackvolles Frühjahrs-Kleid

kaufen

Denn

gewaltig ist unsere Auswahl

niedrig unsere Preise

und vor allen Dingen

So bequem macht es Ihnen keiner!

Beamte und alte Kunden ohne jede Anzahlung.

eutscheBetleidungsgesellscho

Aronenstraße 40

Karlsruhe

Ecke Markgrafenftraße